



06 | 2012

# Informationen zur Stadtentwicklung

Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte

**40 Jahre Informationen zur Stadtentwicklung**  
**Statistischer Jahresbericht 2011**

**Ludwigshafen**  
Stadt am Rhein



# **40 Jahre Informationen zur Stadtentwicklung**

## **Statistischer Jahresbericht 2011**

**Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung,  
Wirtschaft und Arbeitslosigkeit im Jahr 2011**

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN  
Stadtentwicklung  
Postfach 21 12 25  
67012 Ludwigshafen

Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53

E-Mail:

[renate.dohmen-burk@ludwigshafen.de](mailto:renate.dohmen-burk@ludwigshafen.de)

[andreas.pfaff@ludwigshafen.de](mailto:andreas.pfaff@ludwigshafen.de)

[werner.appel@ludwigshafen.de](mailto:werner.appel@ludwigshafen.de)

<http://www.ludwigshafen.de>



# INHALT

	Seite
1. 40 Jahre Informationen zur Stadtentwicklung	1
2. Bevölkerungsentwicklung	3
3. Wohnungsbautätigkeit	10
4. Beschäftigung	18
5. Wirtschaft	27
6. Arbeitslosigkeit	31
7. Grundsicherung für Arbeitsuchende	41
Anhang	
Tabellenteil	51
Veröffentlichungsverzeichnis	



## Verzeichnis der Übersichten

	Seite
Übersicht 1: Bevölkerung in den Stadtteilen	4
Übersicht 2: Wanderungen 2011	9
Übersicht 3: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahre 2011 (Neubau)	12
Übersicht 4: Stand der Bautätigkeit und Einwohnerzahlen in den Neubaugebieten Melm und Neubruich (Stand 12 /2011)	13
Übersicht 5: Zuzüge in die Neubaugebiete Melm und Neubruich (Stand 12/2011)	14
Übersicht 6: Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung	14
Übersicht 7: Wohnungsbestand nach Art der Gebäude	16
Übersicht 8: Wohngebäude nach Art der Gebäude	16
Übersicht 9: Beschäftigungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar 2001 – 2011	19
Übersicht 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Geschlecht und Berufsabschluss 2010 - 2011	23
Übersicht 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht	23
Übersicht 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort sowie Ein- und Auspendler 2010 bis 2011	24
Übersicht 13: Anteil der Ludwigshafener an den Beschäftigten am Arbeitsort und Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnern Ludwigshafens	26
Übersicht 14: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 bzw. 50 und mehr Beschäftigten)	27
Übersicht 15: Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2009	28
Übersicht 16: Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen in den rheinland-pfälzischen kreisfreien Städten 2011	30
Übersicht 17: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Metropolregion Rhein-Neckar Dezember 2010 bis Dezember 2011	32
Übersicht 18: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dez.2010 und Dez. 2011	34
Übersicht 19: Unterbeschäftigung	35
Übersicht 20: Gemeldete sozialversicherungspflichtig Stellen und Arbeitslose in den zehn Berufsgruppen mit den höchsten Bewerberzahlen im Dezember 2010 und im Dezember 2011	38
Übersicht 21: Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende 2009 - 2011 nach Erwerbsstatus	44
Übersicht 22: Erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2009 - 2011 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	45
Übersicht 23: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970	51
Übersicht 24: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2011	52
Übersicht 25: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2011	52
Übersicht 26: Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten	53
Übersicht 27: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit	53
Übersicht 28: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2011	54
Übersicht 29: Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000	54
Übersicht 30: Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen	55
Übersicht 31: Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2011	56
Übersicht 32: Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland	57
Übersicht 33: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit	58
Übersicht 34: Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen	58
Übersicht 35: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit	59/60
Übersicht 36: Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2011	61/62
Übersicht 37: Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	63
Übersicht 38: Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	64
Übersicht 39: Fertig gestellte Wohnungen nach Gebäudearten und öffentlicher Förderung	65
Übersicht 40: Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen	65

Übersicht 41:	Modernisierungsgeschehen in Ludwigshafen	66
Übersicht 42:	Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen	67
Übersicht 43:	Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Gebäudeart Ende 2011	67
Übersicht 44:	Wohnungsbestand nach Stadtteilen und Baualtersgruppen Ende 2011	68
Übersicht 45:	Wohnungen nach Stadtteilen und der Wohnungsgröße Ende 2011	69
Übersicht 46:	Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim	70
Übersicht 47:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen, in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland, Juni 2005 bis Juni 2011	71
Übersicht 48:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Metropolregion Rhein-Neckar 2002 - 2011	71
Übersicht 49:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1990 - 2011	72
Übersicht 50:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten 2010 - 2011	72/73/74
Übersicht 51:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen	74
Übersicht 52:	Pendlerstatistik	75
Übersicht 53:	Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe in Ludwigshafen 2000 - 2011	76
Übersicht 54:	Eröffnete Konkurse in Ludwigshafen 2000 - 2011	76
Übersicht 55:	Gewerbemeldungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2011 nach Verwaltungsbezirken	77
Übersicht 56:	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2007 bis 2011	78
Übersicht 57:	Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dezember 2002 bis Dezember 2011	78
Übersicht 58:	Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	79
Übersicht 59:	Offene Stellen und Arbeitslose im Agenturbezirk Ludwigshafen nach Berufsgruppen im Dezember 2011	80/81
Übersicht 60:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten Ende 2011 nach Stadtteilen	82
Übersicht 61:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Ende 2008 bis Ende 2011	83
Übersicht 62:	Anteil der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern in der Metropolregion nach Altersgruppen 2008 bis 2011	84
Übersicht 63:	Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende Dezember 2008 bis Dezember 2011 nach Haushaltstypen	85
Übersicht 64:	Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Haushalten insgesamt Dez. 2010 bis Dez. 2011	85
Übersicht 65:	Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2010 bis Dezember 2011	86/87

## Verzeichnis der Grafiken

	Seite
Grafik 1: Einwohnerentwicklung der Stadt Ludwigshafen seit 2005	3
Grafik 2: Durchschnittsalter verschiedener Bevölkerungsgruppen 2011	5
Grafik 3: Durchschnittsalter nach Stadtteilen 2011	5
Grafik 4: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit in Ludwigshafen nach zweiter Staatsangehörigkeit 2011	6
Grafik 5: Ausländische Bevölkerung in Ludwigshafen 2011	6
Grafik 6: Geburten und Sterbefälle in Ludwigshafen seit 2005	8
Grafik 7: Im Neubau fertig gestellte Wohnungen nach Bauformen in Ludwigshafen, 1989 - 2011	10
Grafik 8: Fertig gestellte Wohnungen nach Stadtteilen	11
Grafik 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafen und in Deutschland 2005 bis 2011 (Indexwerte)	18
Grafik 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten zum Stichtag 30.06.2011	20
Grafik 11: Beschäftigungsgewinne und –verluste am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten im Zeitraum Juni 2009 bis Juni 2011	21
Grafik 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort Ludwigshafen sowie Ein- und Auspendler 2000 - 2011	25
Grafik 13: Saldo aus Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben in den rheinland-pfälzischen kreisfreien Städten je 10.000 Einwohner 2009 - 2011	29
Grafik 14: Entwicklung der Arbeitslosenzahl Dez. 2010 bis Dez. 2011 Ludwigshafen im Bundesvergleich	31
Grafik 15: Entwicklung der Arbeitslosenquote 2009 bis 2011 nach Stadtteilen	39
Grafik 16: Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II an den gleichaltrigen Einwohnern in Ludwigshafen und in der Metropolregion Rhein-Neckar Dez. 2006 bis Dez. 2011	42
Grafik 17: Zusammenhang zwischen Arbeitslosen sowie Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende	43
Grafik 18: Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2011 nach Haushaltstypen	46
Grafik 19: Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende an den Haushalten in Ludwigshafen insgesamt 2008 - 2011	47
Grafik 20: Entwicklung der SGB II-Quote 2007 bis 2011 nach Stadtteilen	48



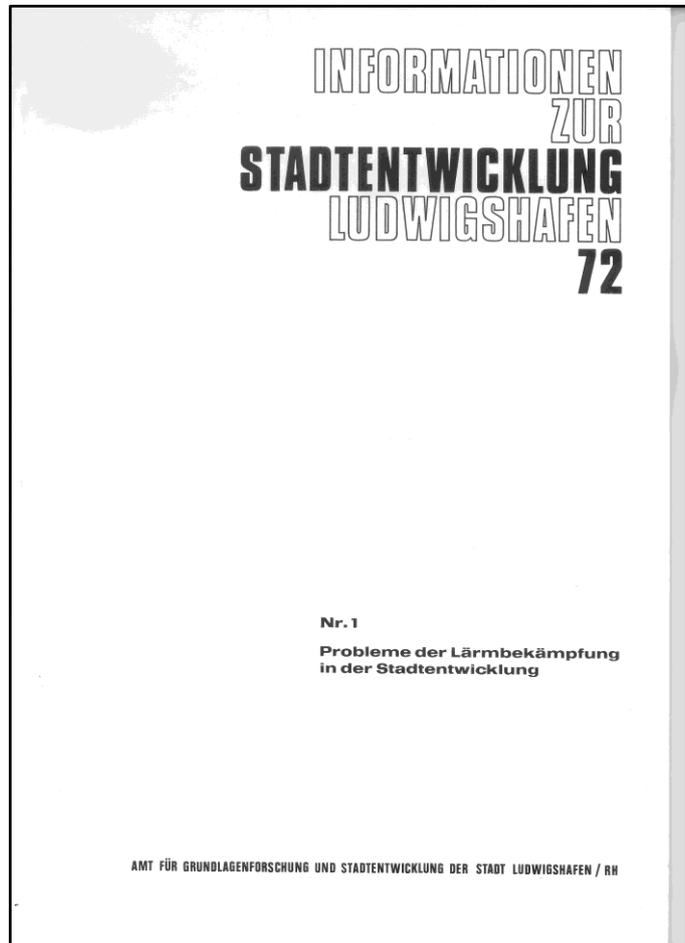
## 1. 40 Jahre Informationen zur Stadtentwicklung

Die Schriftenreihe „Informationen zur Stadtentwicklung“ wurde 1972 begonnen. Sie, feiert im Jahr 2012 ihren 40. Geburtstag und ist somit die am längsten erscheinende Veröffentlichungsreihe im Themenfeld Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Ludwigshafen. Daher erscheint es angebracht mit einem kurzen Rückblick die umfangreiche Arbeit vieler ehemaliger Kolleginnen und Kollegen zu würdigen.

Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre durchlebte das damalige Statistische Amt einen tiefgreifenden Wandel. Zunächst kam 1965 das Aufgabengebiet der Stadtforschung hinzu. Ziel war die strukturelle Erforschung des Stadtgebietes und seiner Wachstumsvorgänge, wie es eine Meldung des Amtes umschrieb. Im Laufe der folgenden Jahre wurde dieses Aufgabengebiet thematisch und personell erweitert und führte schließlich zu einer Neubenennung des Amtes in „Amt für Grundlagenforschung und Stadtentwicklung“ (1972) und dann in „Amt für Stadtentwicklung“ (1974). Erstmals in der langen Geschichte des Amtes, und das hat bis heute Gültigkeit, tauchte das ursprüngliche „Kerngeschäft“, die Statistik, nicht mehr im Namen auf.

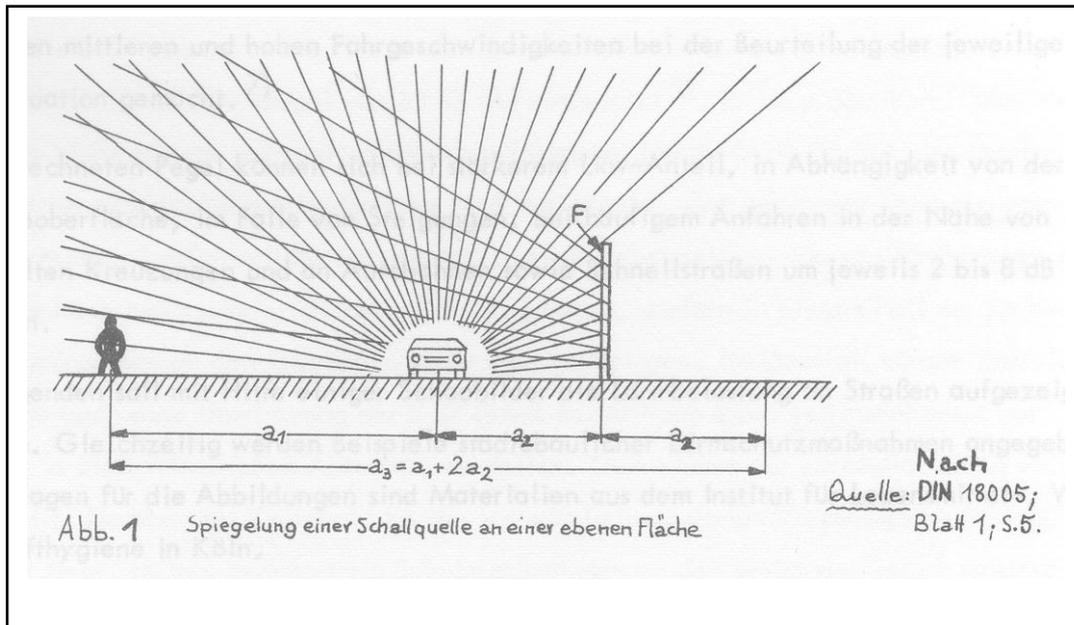
Anfang der siebziger Jahre formte sich ein neues Tätigkeitsfeld in vielen deutschen Städten, die Stadtentwicklungsplanung. Gewiss getragen von der umgreifenden Planungseuphorie in dieser wachstumsorientierten Zeit, widmeten sich die beteiligten Fachdienststellen diesem neuen Aufgabengebiet. In der Regel waren das die klassischen Ämter im Bausektor, also Stadtplanung, Landschaftsplanung, Hoch- und Tiefbau sowie die aufkommende Stadterneuerung, wobei sich vielerorts auch bei den Statistischen Ämtern die Stadtentwicklungsplanung etablierte, so auch in Ludwigshafen. Häufig hing das mit der Beschaffung und Verarbeitung der erforderlichen Daten zusammen, aber der integrierte und übergreifende Ansatz machte es fast zwingend, dass in Ludwigshafen das Amt für Stadtentwicklung sich des Themas annahm.

In diesem Schwung wurde auch die Veröffentlichungspraxis neu geordnet. „Um den Stadtrat und die Öffentlichkeit laufend über die Arbeiten am Stadtentwicklungsplan zu informieren und die neuesten Entwicklungen in der Stadt zur Diskussion zu stellen, sollen jetzt in verstärktem Umfang Arbeitsberichte herausgegeben werden. Zu diesem Zweck wird [...] eine neue Berichtreihe mit dem Titel ‚Informationen zur Stadtentwicklung‘ eröffnet.“ Damit wollte man der neuen Aufgabenstellung gerecht werden und es ermöglichen, „nicht nur statistische Untersuchungen zu veröffentlichen, sondern auch zu komplexen Problemen der Stadtentwicklung Stellung zu nehmen“ (Heft 1/1972, Vorbemerkung).



Das Themenspektrum war breit gefächert, vor allem die Umweltthemen rückten vor dem Hintergrund der Ölkrise 1973 und ökologischer Forderungen für den Städtebau in den Vordergrund. So hat der erste Titel, „Probleme der Lärmbekämpfung in der Stadtentwicklung“, einen gewissen Symbolcharakter. Auf die vielen verschiedenen anderen Titel soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden, denn die Interessierten finden im Anhang das Gesamtverzeichnis aller Broschüren.

Die folgende Abbildung stammt aus dem ersten Heft mit dem Titel „Probleme der Lärmbekämpfung in der Stadtentwicklung“, 1972:



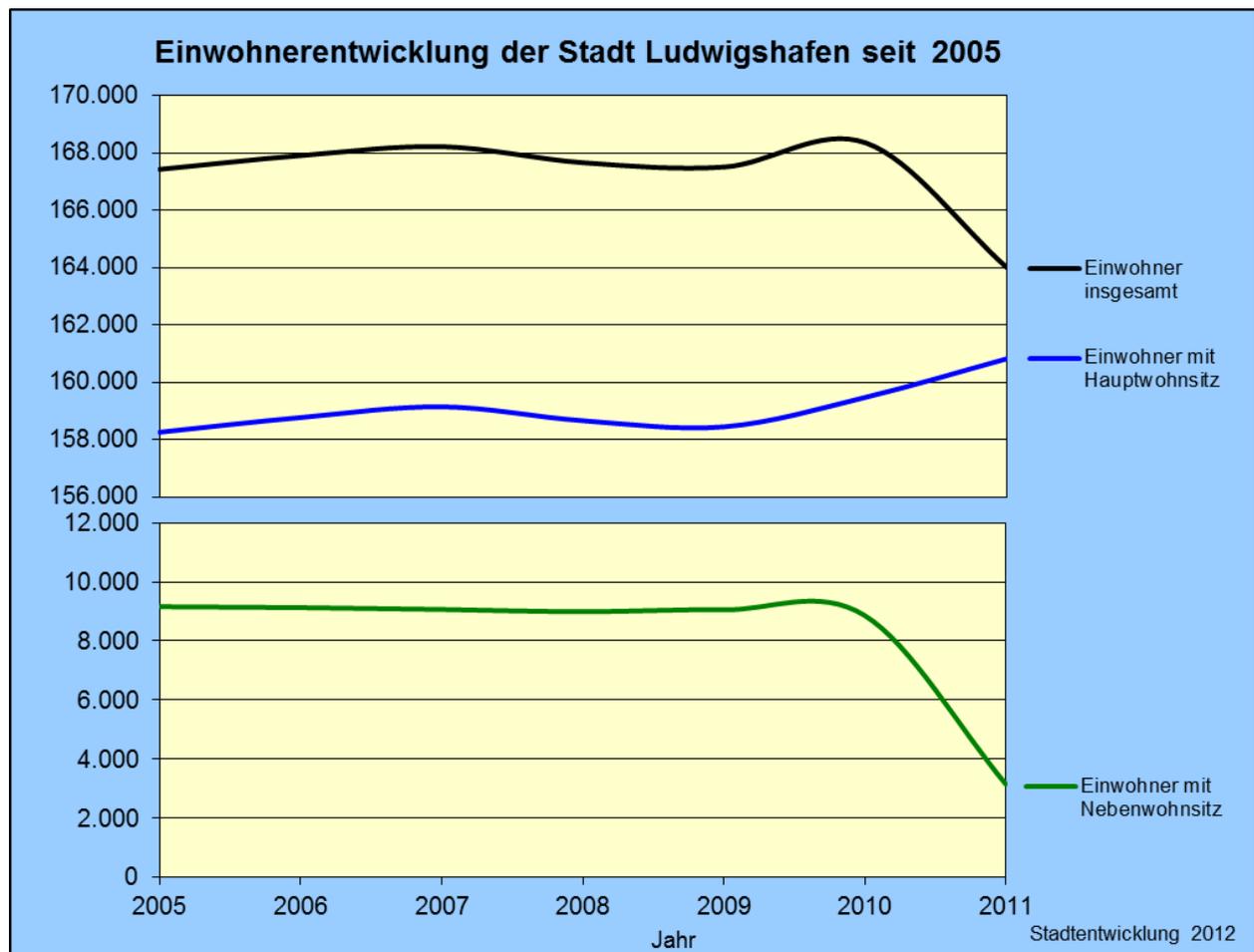
Im Jahr 1973 erschien zum ersten Mal der Statistische Jahresbericht, der bis 1978 als vierte Ausgabe der Statistischen Vierteljahresberichte herauskam und dann von 1979 bis heute das klassische Zahlenwerk der Stadt Ludwigshafen darstellt. Lediglich 2001 und 2002 konnte er nicht erscheinen, ein personeller Wechsel verlangte leider seinen Tribut. Die Themen des Statistischen Jahresberichts waren über die lange Zeit hinweg nicht immer die gleichen. Je nach aktuellen Problemfeldern wechselten manche Inhalte und zeitweilig wurde bestimmten Aspekten einen größeren Raum eingeräumt. Dennoch sind vor allem die Themen Bevölkerung, Bautätigkeit, Wirtschaft und Sozialstruktur die Kerninhalte, die kontinuierlich im Vordergrund standen. Rückblickend kann man festhalten, der Statistische Jahresbericht ist das langlebige und nachhaltige Standardwerk über Zahlen und Daten als Informationsgrundlage für Entscheider in Ludwigshafen - und soll es auch für die Zukunft bleiben.

## 2. Bevölkerung

### Entwicklung insgesamt

Ende 2011 lebten 163.990 Einwohnerinnen<sup>1</sup> und Einwohner<sup>2</sup> - entweder mit Haupt- oder Nebenwohnsitz - in Ludwigshafen am Rhein. Das waren 4.357 Personen oder 2,6% weniger als Ende 2010. Dieses Ergebnis spiegelt im Wesentlichen die erwarteten Abmeldungen von Nebenwohnsitzen wider, die sich im Zuge der Einführung der Zweitwohnungssteuer ergeben haben: Während die Zahl der Menschen mit Nebenwohnsitz drastisch von 8.862 auf 3.160 eingebrochen ist (-5.702 bzw. -64,3%), erhöhte sich binnen Jahresfrist die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen von 159.485 um 1.345 oder 0,8% auf nunmehr 160.830.

Grafik 1:



Mit 82.797 Einwohnerinnen sind Frauen leicht in der Mehrheit (50,5%), ihnen stehen 81.193 Männer gegenüber. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das 2.185 Frauen und 2.172 Männer weniger.

<sup>1</sup> Im Folgenden wird aus stilistischen Gründen in der Regel nur die männliche Geschlechtsform verwandt, die Männer und Frauen einschließt. Das gilt nicht für die Passagen, in denen geschlechtsspezifische Unterschiede dargestellt werden. In diesen Fällen werden männliche und weibliche Personen gesondert benannt.

<sup>2</sup> Es gibt mehrere Definitionen des Begriffs „Einwohner“. Bei den in diesem Bericht angegebenen Bestandszahlen handelt es sich - wenn nicht anders angegeben - jeweils um die am Jahresende in der Stadt gemeldete wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz). Damit unterscheiden sich diese Bestandszahlen vor allem von den offiziellen Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, die im Fortschreibungsverfahren (Basis Volkszählung 1987) ermittelt werden und nur die Bevölkerung am Hauptwohnsitz erfassen (2011: 165.560; s. Übersicht 32)

Die Einwohnerentwicklung im Umland verlief 2011 ebenfalls positiv (nur Bevölkerung am Hauptwohnsitz, s. Übersicht 32). Im Gegensatz zum Vorjahr konnte der linksrheinische Teil der Region als Ganzes wieder zulegen, wobei Ludwigshafen die höchste Steigerung aufwies und lediglich der Landkreis Bad Dürkheim im Minus verblieb. Dennoch findet unverändert das meiste Wachstum der Region im rechtsrheinischen Teil statt.

*Bevölkerung in den Stadtteilen*

Vom Rückgang der wohnberechtigten Bevölkerung war ausnahmslos jeder Stadtteil betroffen. Am geringsten fielen die Verluste in West (-46 auf 4.494) und in Rheingönheim (-59 auf 7.885) aus, am höchsten in der Gartenstadt (-480 auf 16.838) und in Friesenheim (-657 auf 17.793).

Übersicht 1:

Einwohnerzahl	wohnberechtigte Bevölkerung		nur Hauptwohnsitz	
	2011	2010 +/-	2011	2010
<b>Stadt insg.</b>	<b>163.990</b>	<b>-4.357</b>	<b>160.830</b>	<b>+1.345</b>
Mitte	11.141	-294	10.818	+206
Süd	18.193	-444	17.763	+355
Nord-Hemshof	16.427	-212	16.134	+288
West	4.494	-46	4.422	+54
Friesenheim	17.793	-657	17.421	+87
Mundenheim	12.530	-374	12.268	+92
Oppau	9.369	-315	9.216	+23
Edigheim	7.865	-310	7.696	-10
Pfingstweide	5.873	-312	5.782	-125
Oggersheim	22.933	-413	22.559	+201
Ruchheim	5.853	-219	5.740	-18
Gartenstadt	16.838	-480	16.570	+1
Maudach	6.796	-222	6.677	+25
Rheingönheim	7.885	-59	7.764	+166

Allerdings verstellt hier die massenhafte Abmeldung der Nebenwohnsitze ebenfalls den Blick auf die tatsächlichen Entwicklungen, weswegen im Folgenden nur die Veränderungen der Bevölkerung am Hauptwohnsitz analysiert werden. Bevölkerungsmäßig gewonnen haben 2011 wie schon 2010 in erster Linie die Innenstadt mit Rheinufer-Süd und Stadtumbaugebiet sowie die beiden Stadtteile mit Neubaugebieten im Außenbereich der Stadt: Süd (+355), Nord-Hemshof (+288), Mitte (+206), West (+54) sowie Oggersheim (+201) und Rheingönheim (+166). Positiv verlief die Entwicklung außerdem in Mundenheim (+92) und Friesenheim (+87), während es in Maudach (+25), Oppau (+23) und in der Gartenstadt (+1) nur geringfügige Veränderungen gab. Gegen den Trend entwickelten sich Edigheim (-10), Ruchheim (-18) und besonders wieder die Pfingstweide (-125).

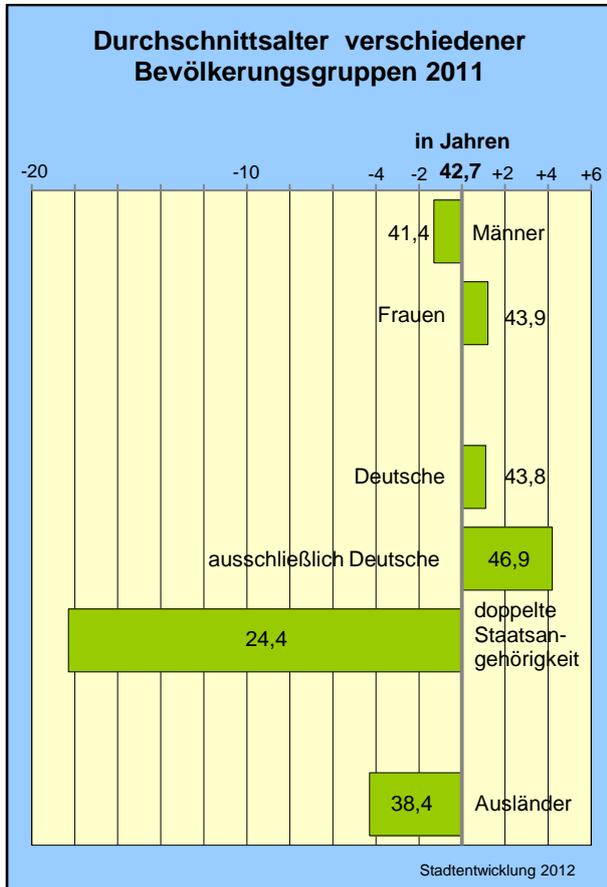
*Altersstruktur*

Der für die Industriestaaten typische anhaltende Alterungsprozess lässt sich im Kleinen auch in Ludwigshafen beobachten: Wie schon in den beiden Vorjahren stieg 2011 das Durchschnittsalter der Ludwigshafener Bevölkerung um 0,1 Jahre an und erreichte mit 42,7 Jahren abermals einen neuen Spitzenwert.

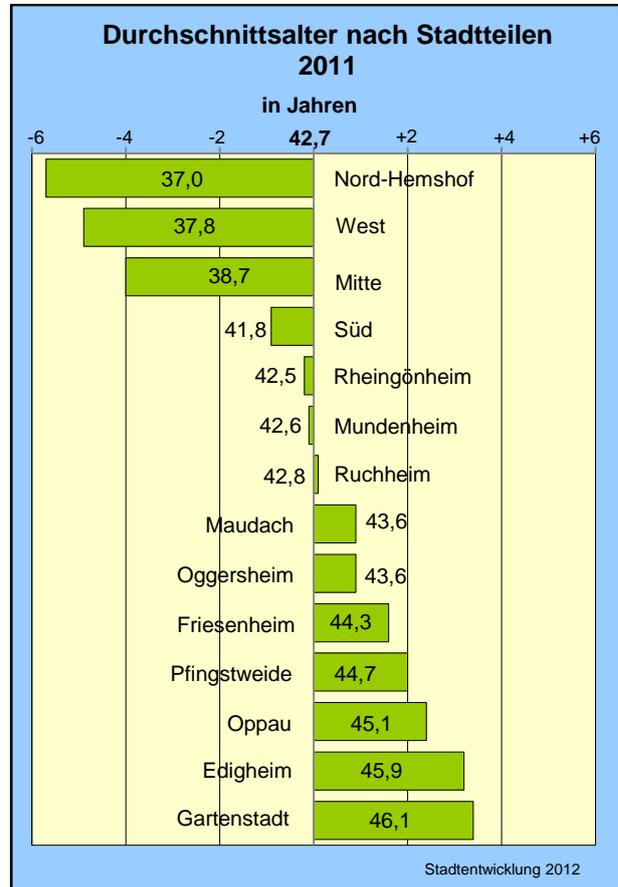
Für einzelne Einwohnergruppen ergeben sich mehr oder minder große Abweichungen von diesem Mittelwert. So waren die Ludwigshafenerinnen Ende 2011 mit durchschnittlich 43,9 Jahren um 2,5 Jahre älter als die männlichen Einwohner mit 41,4 Jahren. Damit ist im Gegensatz zu den Vorjahren die Schere zwischen Frauen und Männern wieder ein Stück weiter geöffnet: 2010 betrug der Altersunterschied zwischen den Geschlechtern noch 2,3 Jahre. Diese Differenz beruht zum einen auf der höheren Lebenserwartung der Frauen, zum anderen aber auch auf einer höheren Zuwanderung von Männern jüngeren Alters. Deutsche waren im Mittel 43,8 Jahre alt, Ausländer mit 38,4 Jahren um 5,4 Jahre jünger. Jedoch ist dieser Altersunterschied bereits seit über zehn Jahren rückläufig, da seit der grundlegenden Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 der größte Teil der ehemals ausländischen Neugeborenen zu deut-

schen Neugeborenen mit doppelter Staatsangehörigkeit geworden ist. Konsequenterweise stellen daher die Personen mit deutscher und weiterer Staatsangehörigkeit die mit Abstand jüngste Bevölkerungsgruppe, die zudem immer jünger wird: Doppelstaatler waren mit einem Durchschnittsalter von lediglich 24,4 Jahren (2010: 24,7) um über 18 Jahre jünger als der Durchschnitts-Ludwigshafener. Deutsche, die ausschließlich über diese eine Staatsangehörigkeit verfügen, bildeten hingegen mit durchschnittlich 46,9 Jahren die älteste Bevölkerungsgruppe.

Grafik 2:



Grafik 3:

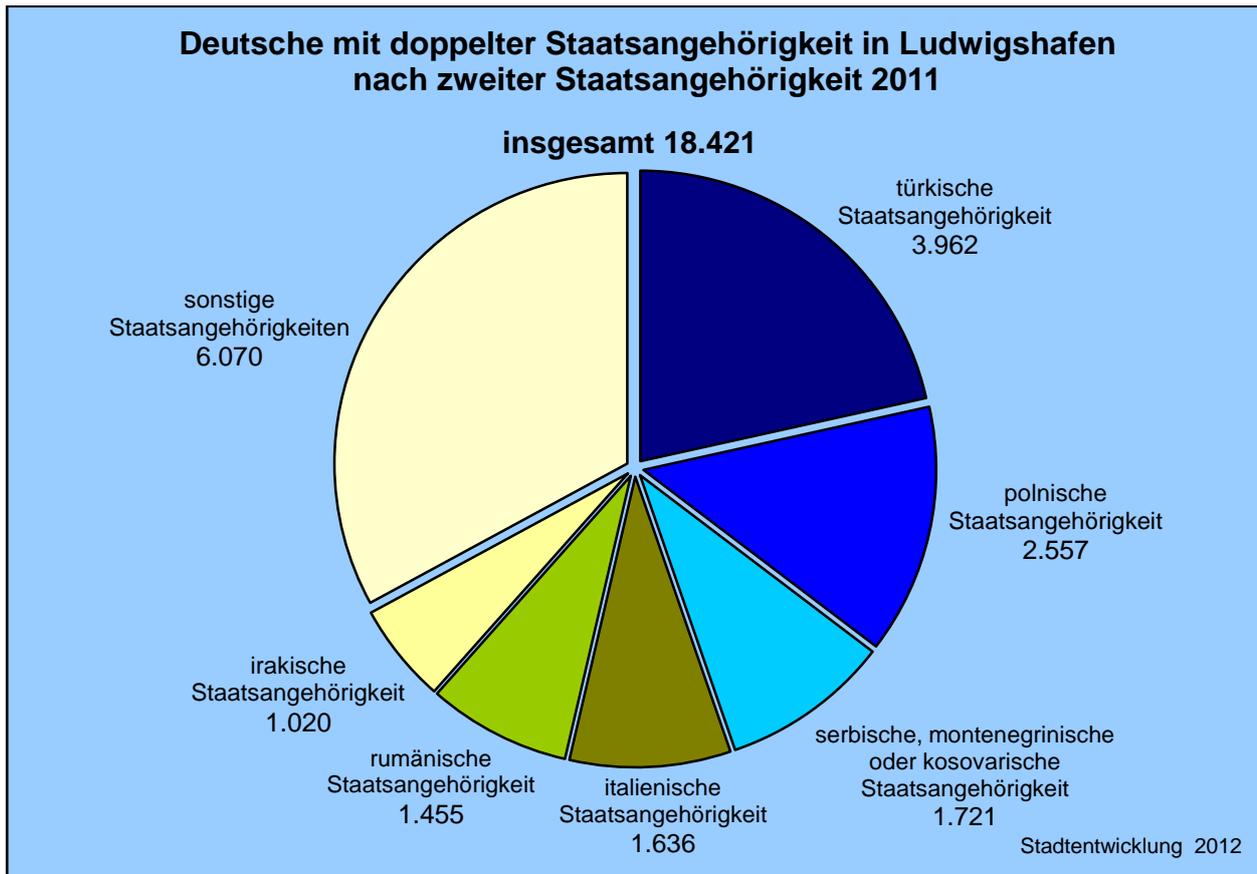


Nach wie vor trifft man unverändert in der Innenstadt auf die jüngste Bevölkerung: In Nord-Hemshof (Durchschnittsalter 37,0 Jahre, gegenüber 2010 -0,1 Jahre[!]), West (37,8; +0,1) und Mitte (38,7, -0,2[!]) lag der Altersdurchschnitt Ende 2011 unter der 40er-Marke, in Süd (41,8; -0,1[!]) bereits darüber. Verglichen mit dem Stadtdurchschnitt waren hier die Menschen zwischen 5,7 und 0,9 Jahren jünger. Es folgt eine Dreiergruppe von Stadtteilen, die allesamt nahe beim gesamtstädtischen Durchschnittsalter lagen: Rheingönheim (42,5; +/-0), Mundenheim (42,6; +0,1) und Ruchheim (42,8; +0,6), wobei Ruchheim und Rheingönheim im Vergleich zum Vorjahr die Plätze getauscht haben. Die Liste der „älteren Stadtteile“ beginnt mit Maudach (43,6; +0,2) und Oggersheim (43,6; +/-0). Friesenheim (44,3; +/-0) und die Pfingstweide (44,7; +0,5) haben binnen Jahresfrist ebenfalls die Plätze getauscht, während die letzten drei Ränge unverändert von Oppau (45,1; +0,1), Edigheim (45,9; +0,4) und der Gartenstadt (46,1; +0,1) eingenommen wurden. Die Spannweite beim stadtteilbezogenen Durchschnittsalter beträgt somit 9,1 Jahre zwischen Nord-Hemshof und der Gartenstadt. Sie hat sich in 2011 um 0,2 Jahre weiter vergrößert.

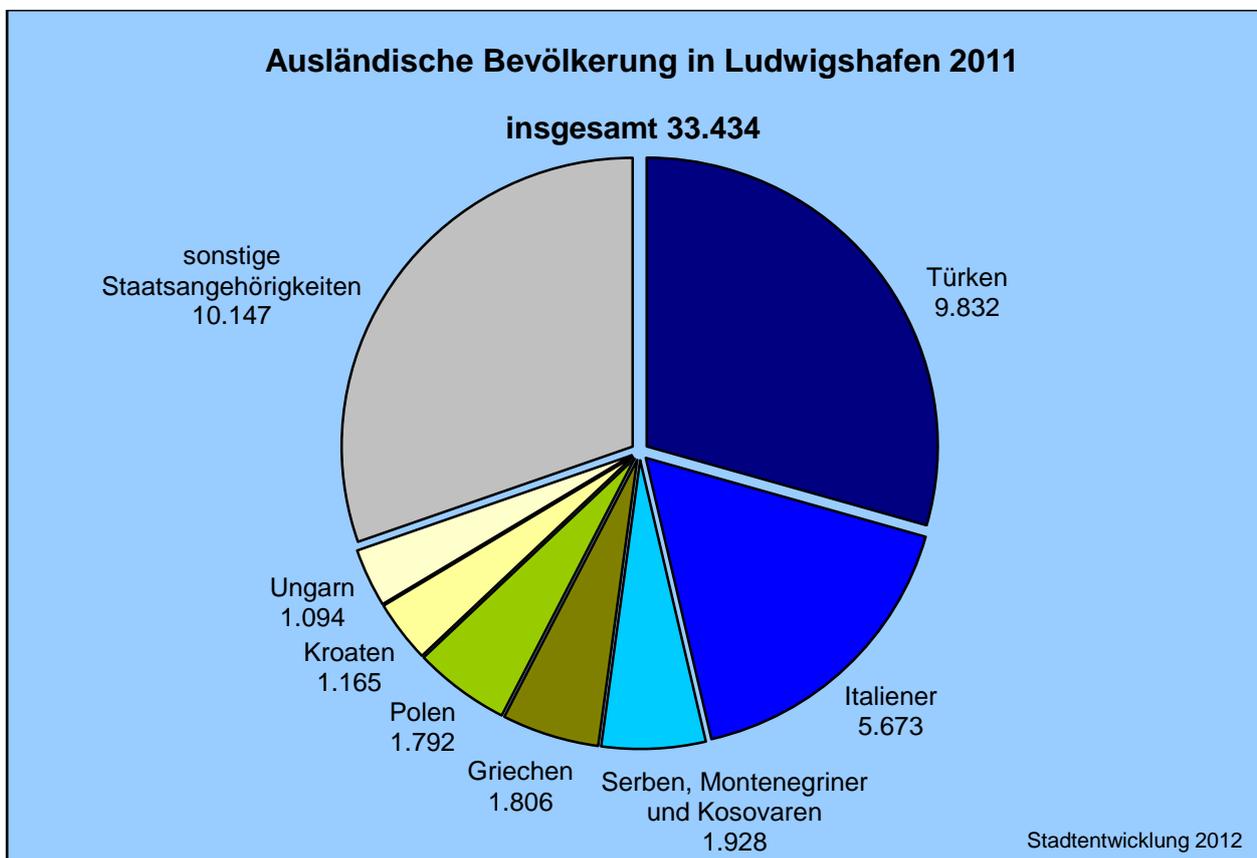
*Staatsangehörigkeit*

Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen Ende 2011 130.556 wohnberechtigte Ludwigshafener (79,6%). Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ihre Zahl um 4.722 gefallen (-3,5%).

Grafik 4:



Grafik 5:



18.421 Deutsche (14,1% der Deutschen, bzw. 11,2% von allen) verfügten noch (mindestens) über eine weitere Staatsbürgerschaft. Ihre Zahl ist binnen Jahresfrist um 712 angestiegen (+4,2%), während die Zahl der 112.135 Einwohner mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit im gleichen Zeitraum um 5.434 gefallen ist (-4,6%). Von den 18.421 Deutschen mit doppelter Staatsangehörigkeit verfügten die meisten noch über die türkische (3.962; gegenüber dem Vorjahr +284), polnische (2.557; -28), serbische, montenegrinische oder kosovarische (1.721; +56), italienische (1.636; +117), rumänische (1.455; -26) und irakische (1.020; +91) Staatsangehörigkeit.

Bei den 33.434 Einwohnern Ludwigshafens (20,4%), die ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen (gegenüber 2010 +365), stellten die türkischen Staatsangehörigen mit 9.832 Personen den größten Teil. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 152 verringert. Zu den Nationalitäten, die noch mindestens mit 1.000 Einwohnern in Ludwigshafen vertreten waren, gehören Italiener (5.673; gegenüber dem Vorjahr -37), Serben, Montenegriner und Kosovaren (1.928; -67), Griechen (1.806; -47), Polen (1.792; +153), Kroaten (1.326; -46) und zum ersten Mal Ungarn (1.094; +101). Unterhalb der Tausender-Schwelle ist noch die Entwicklung bei Bulgaren (850; +209) und Rumänen (746; +122) besonders erwähnenswert. Insofern hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt, der die Verschiebung der Zuwanderung aus Richtung Südeuropa weg in Richtung Osteuropa widerspiegelt.

### *Einbürgerungen*

2011 wurden 563 Ausländer eingebürgert, lediglich 19 mehr als 2010, dem bisherigen Tiefpunkt seit Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000. Somit liegen die Einbürgerungen im zweiten Jahr hintereinander auf niedrigem Niveau (s. Übersicht 29). Am häufigsten wurde Türken (204) und Iraker (145) die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen, mit Abstand folgen auf Rang drei 46 Serben. Von den 563 Eingebürgerten waren 447 Erwachsene (79,4%) und 116 Minderjährige (20,6%). Im Rahmen einer Härtefallregelung behielten 234 Betroffene (41,6%) ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit bei.

### *Eheschließungen und Ehescheidungen*

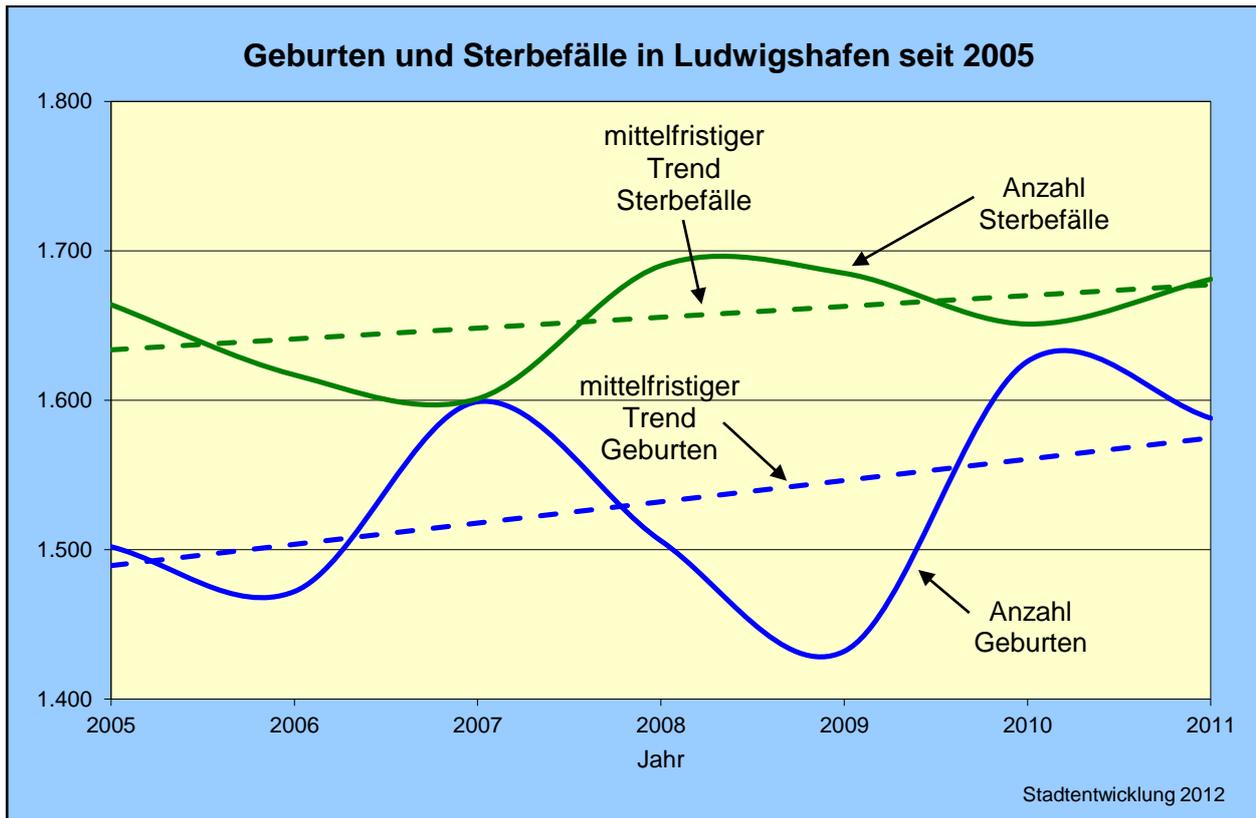
564 Ehen wurden 2011 in Ludwigshafen geschlossen, 25 weniger als 2010. Damit liegt die Zahl der Eheschließungen im sechsten Jahr hintereinander konstant im einem Bereich zwischen 550 und 600 (s. Übersicht 34). Hinzu kommen 16 geschlossene Lebenspartnerschaften zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern. Spürbar angestiegen ist hingegen die Zahl der 499 Ehescheidungen (Vorjahr: 403).

### *Geburten und Sterbefälle*

Auch wenn mit 1.588 Geburten in 2011 die Vorjahreszahl um 38 verfehlt wurde, liegt diese Zahl immer noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von etwa 1.500 Geburten. Mit diesem Jahresergebnis zeigt auch der mittelfristige Trend bei den Geburten seit 2005 wieder nach oben, was aber mit Vorsicht zu genießen ist: Bis zum Ende des dritten Quartals 2011 konnten sogar etwa 1.700 Geburten als Jahresergebnis erwartet werden, bevor im vierten Quartal die Geburtenzahlen einbrachen. Wieder einmal lässt sich bei der Geburtenentwicklung ein sehr enger zeitlicher Zusammenhang zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage herstellen (in diesem Fall die Zuspitzung der Euro-Krise).

Die 1.469 deutschen Geburten (Vorjahr 1.491) entsprechen einem Anteil von 92,5%, die 119 ausländischen Geburten (Vorjahr 135) einem von 7,5%. Von den deutschen Neugeborenen besaßen 798 noch eine weitere Staatsangehörigkeit, was einem Anteil von 54,3% der deutschen und 50,2% aller Geburten entspricht. Fasst man Doppelstaatler und Ausländer hier als „Neugeborene mit Migrationshintergrund“ zusammen, so stellen diese 917 Kinder mit 57,7% (Vorjahr 58,2%) die deutliche Mehrheit der Geburten.

Grafik 6:



Bei den 1.681 Sterbefällen des Jahres 2011 (+30 gegenüber dem Vorjahr) zeigen sich deutlich andere Strukturen als bei den Geburten. 1.583 der Verstorbenen (94,2%) waren deutsche Staatsangehörige, wovon lediglich 52 eine weitere Staatsangehörigkeit besaßen (3,1%). Ausländer verstarben 98 in Ludwigshafen (5,8%). Fasst man auch hier Doppelstaatler und Ausländer unter dem Begriff „Verstorbene mit Migrationshintergrund“ zusammen, so stellen diese 150 Sterbefälle lediglich einen Anteil von 9,5%.

### Wanderungen

Über das Wanderungsgeschehen des Jahres 2011 kann nur eingeschränkt berichtet werden: Auf Grund mangelnder Funktionalität des eingesetzten Verfahrens (MESO), können für 2011 lediglich die räumlichen Bewegungen der Bevölkerung am Hauptwohnsitz wiedergegeben werden.

Im Laufe des Jahres 2011 zogen 9.615 Personen von außerhalb in die Stadt, gleichzeitig wanderten 8.169 ab. Somit verbleibt für 2011 ein Wanderungsgewinn von 1.446 Menschen (Vorjahr: +1.400). In den 9.615 Zuzügen sind etwa 400 Ummeldungen von Neben- zu Hauptwohnsitz enthalten, die in Zusammenhang mit der Einführung der Zweitwohnungssteuer standen. Schaut man sich den Netto-Zuwachs von 1.446 Einwohnern genauer an, so lässt sich feststellen, dass per Saldo ins nahe Umland 85 Frauen und Männer mehr aus der Stadt fort- als zugezogen sind, während umgekehrt die Fernwanderungen ein Plus von 1.531 Einwohnern bewirkten. Bei Ausländern beträgt der Wanderungsgewinn 1.441 Personen, bei Deutschen fünf. Alles in allem sind dies im langjährigen Vergleich, auch in Anbetracht der oben genannten Einschränkungen, ordentliche Werte (s. Übersicht 35). Etwas genauer nach Herkunfts- und Zielgebieten differenziert, fallen bei den Nahwanderungen die üblichen Wanderungsverluste (-465) gegenüber der Vorderpfalz und die gewohnten -gewinne gegenüber dem rechtsrheinischen Umland (+380) auf, darunter allein 361 gegenüber Mannheim. Positiv zu vermerken bleibt auch der Wanderungsgewinn im zweiten Jahr bei der deutschen Bevölkerung gegenüber den anderen Regionen Deutschlands (+208), was auf eine gewisse Attraktivität des lokalen Arbeitsmark-

tes schließen lässt. Bei den Bewegungen über Ländergrenzen hinweg setzt sich der Wanderungsgewinn von insgesamt 1.531 Migranten, hauptsächlich aus positiven Salden gegenüber Osteuropa zusammen (+1.031), während der Zuzug aus südeuropäischen Staaten (+172) schon in der letzten Dekade spürbar an Bedeutung verloren hat.

#### Übersicht 2:

Wanderungen 2011 (nur Hauptwohnsitz)				
Art der Wanderungen		Deutsche	Ausländer	insgesamt
Nahwanderungen <sup>1)</sup>	Zuzüge	2.904	920	3.824
	Wegzüge	3.061	848	3.909
	<b>Saldo</b>	<b>-157</b>	<b>+72</b>	<b>-85</b>
Fernwanderungen	Zuzüge	2.318	3.473	5.791
	Wegzüge	2.156	2.104	4.260
	<b>Saldo</b>	<b>+162</b>	<b>+1.369</b>	<b>+1.531</b>
Wanderungen insgesamt	Zuzüge	5.222	4.393	9.615
	Wegzüge	5.217	2.952	8.169
	<b>Saldo</b>	<b>+5</b>	<b>+1.441</b>	<b>+1.446</b>
innerstädtische Umzüge		7.625	2.967	10.592

1) Innerhalb des Rhein-Neckar-Raums: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhefen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. **Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.**

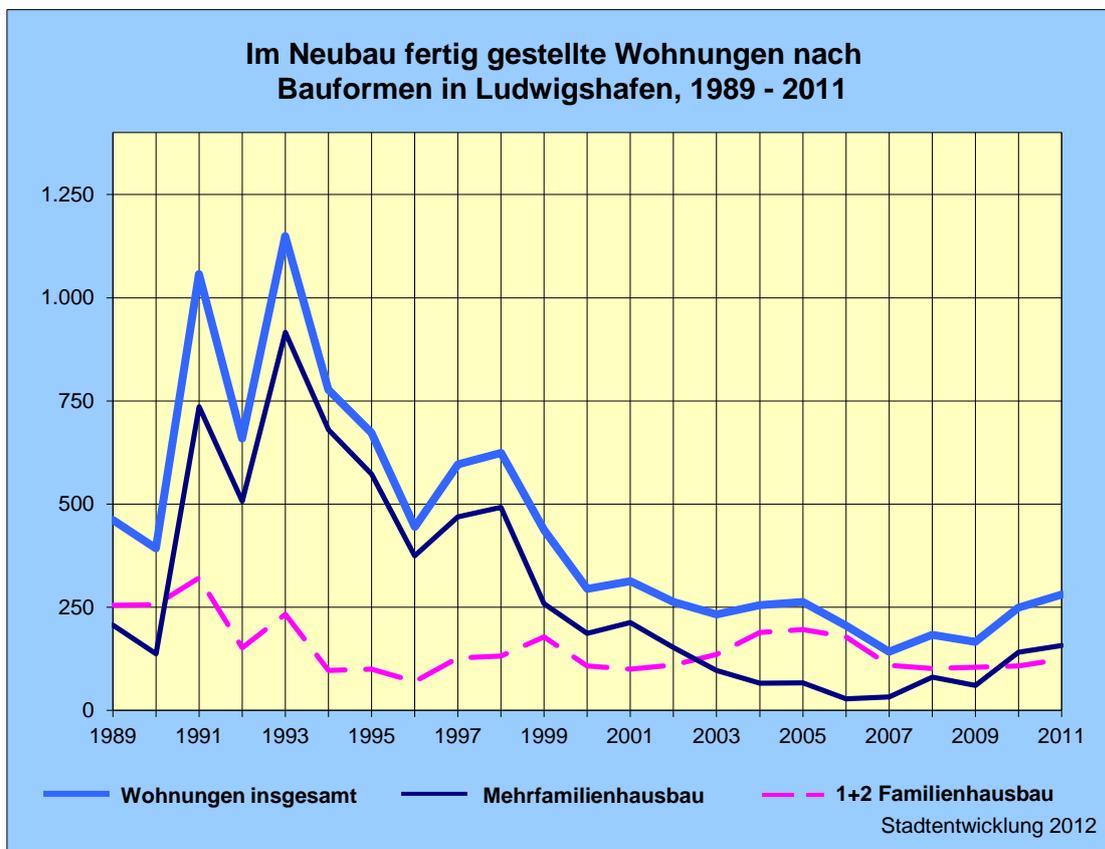
### 3. Wohnungsbautätigkeit

Das Jahr 2011 war eine weiterhin durch europäische Banken- und Euro-Krisen geprägte Zeit, die aber parallel durch volle Auftragsbücher und Wachstumsprognosen in Deutschland auch Zeichen des Wirtschaftswachstums hatte. Dauerhaft niedrige Baukredite und sinkende Arbeitslosigkeit sind Kriterien, die für eine stabile Wohnungsbautätigkeit sprechen.

Daher wundert es nicht, wenn in Ludwigshafen im Jahr 2011 eine stabile bis leicht positive Tendenz im Wohnungsbausektor zu verzeichnen war. Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen war mit 281 Wohnungen etwa 13% höher als im Vorjahr und so hoch wie seit dem Jahr 2001 nicht mehr. Damit hat sich der seit 2007 anhaltende Aufwärtstrend weiter fortgesetzt.

Im Ein- und Zweifamilienhausbereich wurden 124 Wohnungen, in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen wurden 157 Wohnungen errichtet. Die Wohnungen in diesen größeren Gebäuden wurden überwiegend in den Stadtvillen am Rheinufer Süd und als Palmenvillen in der Melm gebaut.

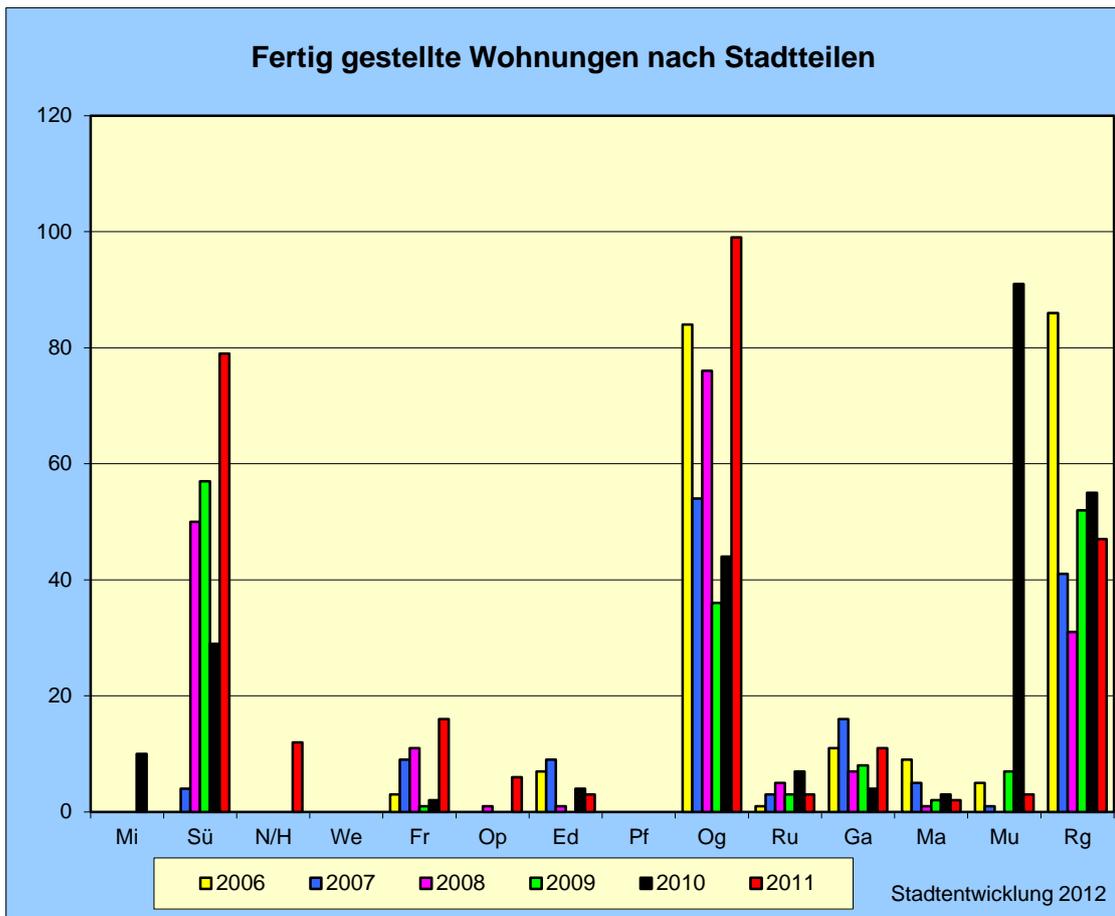
Grafik 7:



Die Wohnungsbautätigkeit fand in elf Stadtteilen statt, während in den drei Stadtteilen Mitte, West und Pflingstweide keine neuen Wohnungen gebaut wurden. Drei Stadtteile bilden den Schwerpunkt der Neubautätigkeit: Oggersheim (99 Whg.), Süd (79 Whg.) und Rheingönheim (47 Whg.). Daneben gab es nennenswerte Bautätigkeit in den Stadtteilen Nord-Hemshof (12 Whg.), Friesenheim (16 Whg.) und Gartenstadt mit 11 neuen Wohnungen. Kleine Veränderungen gab es in Oppau (6 Whg.), Edigheim, Ruchheim und Mundenheim (je 3 Whg.) sowie Mau-dach (2 Whg.).

In Oggersheim, Süd und Rheingönheim waren die Schwerpunkte erwartungsgemäß in den jeweiligen Neubaugebieten Melm, Rheinufer Süd/Parkinsel und Neubruch. In Friesenheim wurden zwei größere Lücken im Stadterneuerungsgebiet im Ortskern mit Wohnungen bebaut.

Grafik 8:



*Neubaugebiete*

Nach dem mageren Jahr 2009 haben sich die Bauaktivitäten im Oggersheimer Neubaugebiet Melm nach 2010 auch im Jahr 2011 erneut verstärkt, was sich sowohl in den sichtbaren Baukränen als auch in den Zahlen der Baugenehmigungsstatistik niederschlägt. Die Zahl der fertig gestellten Wohnungen ist mit 77 Einheiten gut dreimal so hoch wie noch 2010, wobei nicht nur der Mehrfamilienhausbau (v.a. Palmenvillen), sondern auch die Einfamilienhäuser wieder zugelegt haben. Der einsetzende Schwung wird sich zumindest im kommenden Jahr erhalten, denn mit 91 neu genehmigten Wohnungen hat sich deren Zahl noch einmal erhöht. Was zu erwarten war, ist die zunehmende Verlagerung des Schwerpunktes in den nördlichen 3.+4. Bauabschnitt.

Der Bereich Paracelusstraße im Osten Oggersheims weist zum Abschluss weitere elf neue Einfamilienhäuser aus. Da aber das Gebiet nun bis auf ein/zwei Ausnahmen vollständig bebaut ist, kommen vorerst keine neuen Baugenehmigungen mehr hinzu.

Das Neubaugebiet Neubruch im Süden der Stadt liegt bei den Fertigstellungen im Schnitt der letzten Jahre, 47 neue Wohnungen wurden gebaut, fast alle im Sektor Einfamilienhäuser. Damit ist das Gebiet seinem Charakter als fast reines Einfamilienhausquartier treu geblieben. Neue Baugenehmigungen kamen 34 hinzu, ebenfalls ausschließlich in Form von Einfamilienhäusern. Dieses Neubaugebiet hat nun in baulicher Hinsicht das Neubaugebiet Melm überholt, es ist schneller und vor allem umfangreicher bebaut als die Melm.

**Übersicht 3: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahr 2011 (Neubau)**

Baugebiete	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	Wohnungen insgesamt	davon in		Wohnungen insgesamt	davon in	
		1+2 Fam.-häuser	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen		1+2 Fam.-häuser	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen
Melm, 1.+2.Bauab.	25	14	11	50	8	42
Melm, 3.+4.Bauab.	66	34	32	27	21	6
Melm gesamt	91	48	43	77	29	48
Paracelsusstraße	-	-	-	11	11	-
Neubruch	34	34	-	47	44	3
Parkinsel	23	23	-	7	7	-
Rheinufer Süd	71	-	71	72	-	72

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Das innerstädtische Entwicklungsgebiet am Rheinufer Süd behält seine Dynamik bei. Charakteristisch für die beiden Teilgebiete sind die Schwerpunkte der Bauformen. Während auf der Parkinsel im zweiten nördlichen Teil jedes Grundstück für hochwertige Einfamilienhäuser vergeben ist, entstehen auf der Festlandseite in den Stadt villen ausschließlich Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen, in diesem Jahr das Gebiet mit der zweithöchsten Zahl an neuen Wohnungen (72 Whg.).

Wobei an dieser Stelle hervorgehoben werden soll, dass das Einfamilienhausgebiet auf der Parkinsel, der nördliche Teil zur Inselspitze hin, das seit Jahrzehnten mit Abstand am schnellsten erschlossene und bebaute Neubaugebiet in Ludwigshafen war!

Die Flächenbilanzen in den beiden großen Neubaugebieten Melm und Neubruch zeigen ähnlich wie in den Vorjahren unterschiedliche Veränderungen, wobei die ausgeprägte Dynamik des Neubruchs sehr deutlich zutage tritt. Während im ersten und zweiten Abschnitt der Melm nach 15 Jahren Bautätigkeit weiterhin 26% der für Wohnungsbau vorgesehenen Flächen unbebaut sind, ist dieser Wert im Neubruch nach gerade mal 10 Jahren Bautätigkeit auf 15% gesunken. In der gesamten Melm sind im Jahr 2011 40% der für Wohnungsbau vorgesehenen Flächen noch unbebaut, da der 3.+4. Abschnitt erst im Jahre 2002 auf den Markt kam. Ein großer Anteil der unbebauten Flächen in der Melm ist der ursprünglichen Bebauungskonzeption mit zwingender Vier-Geschossigkeit entlang des Albert-Hauseisen-Rings geschuldet, denn diese Flächen, die ihren Grund in der drängenden Wohnungsnot Anfang/Mitte der 90er Jahre hatten, fanden sehr lange keine Nachfrage. Was im Übrigen auch an der allgemeinen Wohnungsmarktlage in dieser Zeit lag, denn „normale“ Mietwohnungen wurden so gut wie gar keine mehr gebaut. Ein derzeit im Verfahren befindlicher Bebauungsplan setzt die Schwerpunkte entlang des Albert-Hauseisen-Rings neu, es sollen dann auch vermehrt Ein- und Zweifamilienhäuser realisiert werden dürfen.

**Übersicht 4: Stand der Bautätigkeit und Einwohnerzahlen in den Neubaugebieten  
Melm und Neubruch**

Stand 12/2011 Baugebiete	Von Flächen für Wohnungsbau sind			Wohnungen		Einwohner	
	bebaut	mit Bauges- nehmigung	unbebaut	fertig ge- stellt	geneh- migt	Stand 12/2011	insgesamt erwartet
Melm:							
1.+2. Bauab.	70%	4%	26%	716	25	1.915	
3.+4. Bauab.	39%	8%	53%	376	66	1.149	
Melm insge- samt	54%	6%	40%	1.092	91	3.064	ca. 5000
Neubruch	77%	8%	15%	548	35	1.785	ca. 2000

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Die im Neubruch verbliebenen 15% unbebauter für Wohnungsbau vorgesehener Flächen könnten, wenn man als Maßstab die bisherige Baupraxis anlegt, Potenzial sein für ca. 50-60 Einfamilienhäuser. Nach den bisherigen Fertigstellungszahlen wäre dann das Neubaugebiet in spätestens zwei Jahren vollständig bebaut. Das ist jedoch nur eine theoretische Betrachtung, denn in Ludwigshafener Neubaugebieten bleiben im Schnitt 5-7 % auch längerfristig als Baulücken bestehen, weil die Eigentümer keine Bauabsichten hegen.

Die Zuzüge in die beiden Neubaugebiete Melm und Neubruch verhielten sich im Jahre 2011 im Vergleich untereinander nahezu gleich. In beide Gebiete zogen rund 60% aus Ludwigshafen und rund 40% aus Gemeinden außerhalb von Ludwigshafen dorthin. Unter denen von außerhalb Kommenden waren die beiden stärksten Gruppen erstens die Fernwanderer und zweitens diejenigen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, Mannheimer belegten den dritten Platz.

Hierbei ist zu beachten, dass es mittlerweile nicht alleine diejenigen sind, die in ihren neuen Häuser oder Wohnungen als Erstbezug einziehen, sondern auch diejenigen, die bestehende Wohnungen und Häuser gebraucht erwerben. Das geschieht zum einen dadurch, dass einige das Gebiet wieder verlassen und zum anderen dadurch, dass einige innerhalb des Gebiets umziehen (z.B. vom Einfamilienhaus in die Eigentumswohnung und umgekehrt) und ihre vorher bewohnte Immobilie veräußern.

**Übersicht 5: Zuzüge in die Neubaugebiete**

Herkunft der Zuziehenden	Melm				Neubruch			
	1997-2010		2011		2002-2010		2011	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zuzüge insgesamt	4081		380		1694		228	
aus Ludwigshafen	2742	67,2	231	60,8	922	54,4	141	61,8
von außerhalb	1339	32,8	149	39,2	772	45,6	87	38,2
Davon aus:								
Rhein-Pfalz-Kreis	243	18,1	34	22,8	206	26,7	19	21,8
übrigem linksrh. RND	268	20,0	26	17,4	45	5,8	15	17,2
Mannheim	294	22,0	26	17,4	269	34,8	17	19,5
übrigem rechtsrh. RND	98	7,3	11	7,4	60	7,8	14	16,1
Fernwanderungen	446	33,3	52	34,9	192	24,9	22	25,3

*Baugenehmigungen*

Die im Jahr 2011 vergebenen Baugenehmigungen gingen nur leicht von 277 auf 270 zurück, damit ist eine anhaltende Stabilität im Wohnungsbausektor zu erwarten, zumal die Beobachtungen im ersten Halbjahr 2012 für eine weitere Belebung sprechen. Die neu genehmigten Wohnungen verteilen sich zu etwa gleichen Anteilen auf Ein- und Zweifamilienhäuser und auf Gebäude mit drei und mehr Wohnungen

**Übersicht 6: Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung**

Jahr	genehmigte Wohnungen	davon in	
		1+2 Fam.-häusern	Gebäuden mit 3 u.m. Wohnungen
2000	352	94	258
2001	276	145	131
2002	255	192	63
2003	339	258	81
2004	196	151	45
2005	260	142	118
2006	208	128	80
2007	176	108	68
2008	174	111	63
2009	286	106	180
2010	277	150	127
2011	270	132	138

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

### *Modernisierungstätigkeit*

Das Modernisierungsgeschehen blieb im letzten Jahr etwas hinter dem langjährigen Schnitt zurück, nur etwa 384 Wohnungen wurden genehmigungspflichtig umgebaut<sup>1</sup>. Nach den Bauarbeiten sind vier neue Wohnungen hinzugekommen. Die lokalen Schwerpunkte lagen in den Stadtteilen Friesenheim (77 Wohnungen), Mitte (71 Whg.), Nord/Hemshof (52 Whg.) und Pfingstweide mit 45 Wohnungen (Übersicht 41, S. 66).

Durch die Bauarbeiten kamen insgesamt 2630 qm Wohnfläche hinzu, die Durchschnittsgröße der Wohnungen stieg von 75,8 qm/Whg. auf 81,8 qm/Whg. nach der Modernisierung. Im Großen und Ganzen bleibt auch die Veränderung der Zahl der Wohnräume im bisherigen Trend. Kleine Wohnungen (mit bis zu drei Räumen) nehmen ab, Wohnungen mit 4 und mehr Räumen nehmen zu.

Die im Jahr 2011 genehmigten Modernisierungsmaßnahmen sind wieder etwas angestiegen, 511 Wohnungen stehen zum Umbau an, hierbei sind vor allem die Stadtteile Süd (185 Whg.), Friesenheim (103 Whg.) und Gartenstadt (72 Whg.) hervorzuheben.

### *Wohnungsbestand*

Die Zahl der Wohnungen verändert sich erstens durch die Wohnungsneubautätigkeit und die Modernisierung von Wohnungen (Zusammenlegung und Teilung von Wohnungen sowie Dachausbau), zweitens durch die Umnutzung von Wohnungen in Büro/Läden/Praxen o.ä. und die Umnutzung von Büro/Läden/Praxen in Wohnungen und drittens durch den Abriss von Wohnungen. Somit ist immer zu beachten, dass der Wohnungsbestand von einem Jahr auf das andere nicht einfach durch Addition der neu gebauten Wohnungen und Subtraktion der abgerissenen Wohnungen errechnet werden kann.

83.371 Wohnungen gab es im Jahr 2011 in Ludwigshafen, 239 Wohnungen mehr als im Jahr davor. Somit standen den 285 durch Neubau und Umbau entstandenen Wohnungen 46 Wohnungsabgänge im Bestand gegenüber. Dabei kann es sich um Abrisse oder Umnutzungen zu Gewerbe handeln.

Größere Veränderungen im Wohnungsbestand gab es, das ist nicht überraschend, in den Stadtteilen mit den Neubaugebieten. Oggersheim verbucht ein Plus von 97 Wohnungen, Süd von 74 Wohnungen und Rheingönheim ein Plus von 44 Wohnungen. Außerdem hatten nennenswerte Veränderungen (mehr als 10 Whg.) noch Friesenheim mit plus 15 Wohnungen und Nord/Hemshof mit plus 11 Wohnungen. Nennenswerte Abgänge wies nur die Gartenstadt mit einen Minus von 17 Wohnungen auf. In den übrigen Stadtteilen gab es entweder keine Veränderungen oder nur in einem kleinen Rahmen von weniger als 10 Wohnungen.

Da die Veränderungen im Wohnungsbestand im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Wohnungen in Ludwigshafen relativ klein sind (die neu gebauten Wohnungen machen nur einen Anteil von 0,36% aus), gibt es auch keine Änderung bei der prozentualen Aufteilung der Gebäudearten.

---

<sup>1</sup> Es ist nach wie vor so, dass nur die genehmigungspflichtigen Umbaumaßnahmen erfasst werden können.

**Übersicht 7:**

**Wohnungsbestand nach Art der Gebäude**

Jahr	Wohnungen insgesamt	davon in			
		Ein- und Zweifamilienhäusern		Mehrfamilien- und Geschäftshäusern	
		abs.	%	abs.	%
1970	64.217	19.611	30,5	44.606	69,5
1998	81.561	22.677	27,8	58.884	72,2
2004	82.662	23.548	28,6	59.114	71,4
2006	82.631	23.913	28,9	58.718	71,1
2008	82.957	24.083	29,0	58.874	71,0
2010	83.132	24.270	29,2	58.862	70,8
2011	83.371	24.371	29,2	59.000	70,8

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Betrachtet man die Wohnungen nach der Gebäudestruktur dreht naturgemäß das Verhältnis von Einfamilienhäusern und Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen um. Die Wohngebäude, das sind Gebäude mit 50% und mehr Wohnfläche, verteilen sich zu fast 73 % auf Ein- und Zweifamilienhäuser und nur rund 27% auf Gebäude mit drei und mehr Wohnungen. Auffallend ist auch, dass sich hier in den ersten zehn Jahren des neuen Jahrhunderts merkliche Verschiebungen ergeben haben hin zu den Einfamilienhäusern. Das ist auf zweierlei zurückzuführen: Erstens wurden überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut und zweitens wurden in größerem Umfang Geschosswohnungshäuser abgerissen. Prägnante Beispiele sind die Christian-Weiß-Siedlung, Teile der Ernst-Reuter-Siedlung und des Brunckviertels, sowie am Londoner Ring in der Pflingstweide.

**Übersicht 8:**

**Wohngebäude nach Art der Gebäude**

Jahr	Wohngebäude insgesamt (50% und mehr Wohnfläche)	davon als			
		Ein- und Zweifamilienhäuser		Gebäude mit drei und mehr Whg. und Geschäftshäuser	
		abs.	%	abs.	%
1991	23.849	16.999	71,3	6.850	28,7
1999	25.320	17.953	70,9	7.367	29,1
2002	25.610	18.242	71,2	7368	28,8
2005	26.075	18.716	71,8	7359	28,2
2008	26.335	19.064	72,4	7271	27,6
2011	26.644	19.337	72,6	7.307	27,4

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

*Bautätigkeit in der Region*

Der regionale Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und mit Mannheim ergibt ein selten einheitliches Bild. Normalerweise gibt es immer Entwicklungen in den Plus- und in den Minusbereich. Im Jahr 2011 ist erstmals die Zahl der fertig gestellten Wohnungen in allen Gebietskörperschaften angestiegen (Übersicht 46, S. 70). Hohe Zuwächse gab es in Mannheim (+153 Wohnungen), in Frankenthal (+95 Whg.), im Landkreis Bad Dürkheim (+76 Whg.) und im Rhein-Pfalz-Kreis (+74 Whg.). Etwas moderater waren die Zahlen in Ludwigshafen (+32 Whg.), Neustadt (+29 Whg.) und in Speyer (+10 Whg.).

Die im Jahr 2011 neu zum Bau genehmigten Wohnungen zeigen das bekannte gemischte Bild. Bemerkenswert ist eigentlich nur, dass gerade die Oberzentren mit einem Minus auffallen. Während es in Ludwigshafen mit minus 7 kaum bergab ging, hat Mannheim einen deutlichen Sprung gemacht mit 395 weniger genehmigten Wohnungen. Die Landkreise prosperieren: Rhein-Pfalz-Kreis (+166 Whg.) und Landkreis Bad Dürkheim (+65 Whg.).

#### 4. Beschäftigung

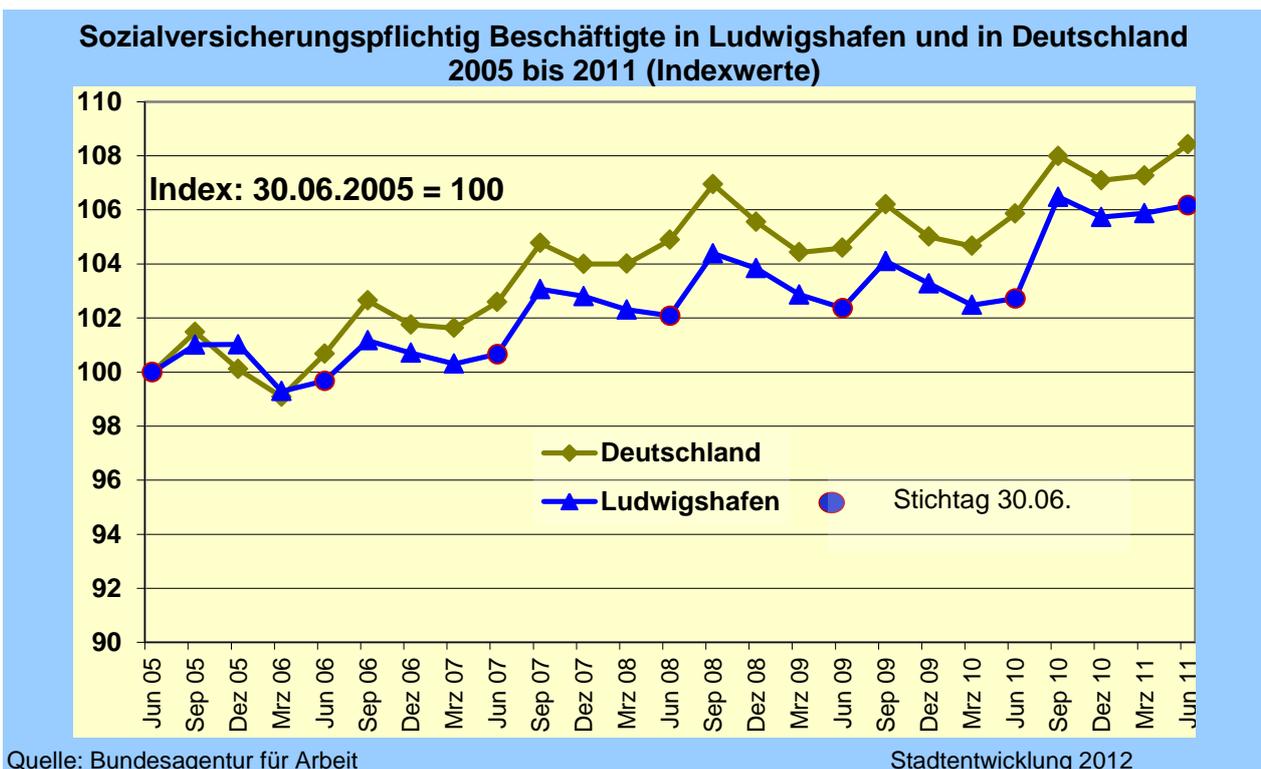
Das Jahr 2011 war ebenso wie das Vorjahr für Ludwigshafen durch Neuansiedlungen von Unternehmen gekennzeichnet, die den allgemeinen Beschäftigungszuwachs im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs zusätzlich ankurbelten. Als weiterer wichtiger Faktor kam ein beträchtlicher Stellenzuwachs im Ludwigshafener Stammwerk der BASF S.E. hinzu. Im Folgenden wird jedoch nur die Entwicklung zwischen Juni 2010 und Juni 2011 betrachtet, da ausführlichere Daten zur Beschäftigung von der Bundesagentur für Arbeit stets nur jeweils zum Stichtag 30.06. veröffentlicht werden. In diesen Zeitraum fallen die Eröffnung der Rhein-Galerie und des Telecom-Callcenters ebenso wie die Produktionsaufnahme der Vögele AG nach ihrer Umsiedlung von Mannheim nach Ludwigshafen.

Insgesamt stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Ludwigshafener Betrieben zwischen dem 30.06.2010 und dem 30.06.2011 von 88.423 auf 91.653 Personen. Das bedeutet ein Plus von 3.230 Beschäftigungsverhältnissen.

##### Beschäftigungsentwicklung im regionalen und überregionalen Vergleich

Am deutlichsten war der Beschäftigungsanstieg im dritten Quartal des Jahres 2010. Hier gingen bereits die neuen Arbeitsplätze in der Rhein-Galerie, bei Vögele sowie im Telecom-Callcenter ein. Anschaulich wird das an der nachstehenden Grafik. Sie zeigt, wie sich die Beschäftigtenzahlen bezogen auf den Basismonat Juni 2005 in Ludwigshafen und im Bundesvergleich verändert haben. Für Ludwigshafen ist zwischen den Stichtagen 30.06.2010 und 30.09.2010 ein kräftiger Sprung erkennbar. Der Rückgang im folgenden Quartal war saisonal bedingt und findet sich genauso bei den bundesweiten Vergleichszahlen. Für die erste Jahreshälfte 2011 zeigt sich dann wieder eine leicht steigende Tendenz. Betrachtet man den kompletten Berichtszeitraum zwischen Juni 2010 und Juni 2011, ergibt sich für Ludwigshafen mit einem Beschäftigungsgewinn von 3,7 % ein deutlich höherer Zuwachs als in Deutschland insgesamt. Dort war nur ein Plus von 2,4 % zu verzeichnen. Erfreulich ist auch, dass der Beschäftigungs-

Grafik 9:



anstieg in Ludwigshafen (wenn man jeweils die Juni-Werte vergleicht) nun schon seit fünf Jahren ununterbrochen anhält.

Unter den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion rangierte Ludwigshafen in den zurückliegenden Jahren bei der Beschäftigungsentwicklung nur im unteren Bereich. Im aktuellen Berichtszeitraum hat sich das gründlich geändert. Für den Zeitraum Juni 2010 bis Juni 2011 weist Ludwigshafen hier den fünfthöchsten Zugewinn auf. Dennoch hat die Stadt innerhalb der Region noch einen beträchtlichen Nachholbedarf. Ludwigshafen gehört zu den vier Gebietskörperschaften, in denen sich für die vergangenen zehn Jahre als Ganzes betrachtet ein negativer Saldo ergibt, während etwa Speyer, der Rhein-Pfalz-Kreis, der Kreis Germersheim und Worms für diesen längeren Zeitraum mit einem Plus von über zehn Prozent aufwarten können.

### Übersicht 9: Beschäftigungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar 2001 – 2011

Stadt-/ Landkreis	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Veränderung 2001-2011 in %	Veränderung 2010-2011 in %
	30.06.2001	30.06.2010	30.06.2011		
Speyer	21.486	23.112	24.858	15,7%	7,6%
Worms	26.626	28.604	30.014	12,7%	4,9%
Südl. Weinstr:	22.994	23.958	25.065	9,0%	4,6%
Kreis Bergstr:	62.997	62.616	64.987	3,2%	3,8%
Ludwigshafen	92.748	88.423	91.653	-1,2%	3,7%
Rhein-Pfalz-Kreis	21.630	23.973	24.720	14,3%	3,1%
Neckar-Odenwald-Kr.	41.148	40.208	41.447	0,7%	3,1%
Landau	18.066	19.207	19.685	9,0%	2,5%
Rhein-Neckar-Kr.	138.092	143.139	145.380	5,3%	1,6%
Germersheim	35.605	39.978	40.562	13,9%	1,5%
Mannheim	168.313	165.481	167.622	-0,4%	1,3%
Heidelberg	76.928	79.542	80.470	4,6%	1,2%
Kr. Bad Dürkheim	26.706	27.582	27.735	3,9%	0,6%
Frankenthal	15.932	15.549	15.634	-1,9%	0,5%
Neustadt	16.214	15.545	15.549	-4,1%	0,0%
MRN insges.	785.485	796.917	815.381	3,8%	2,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

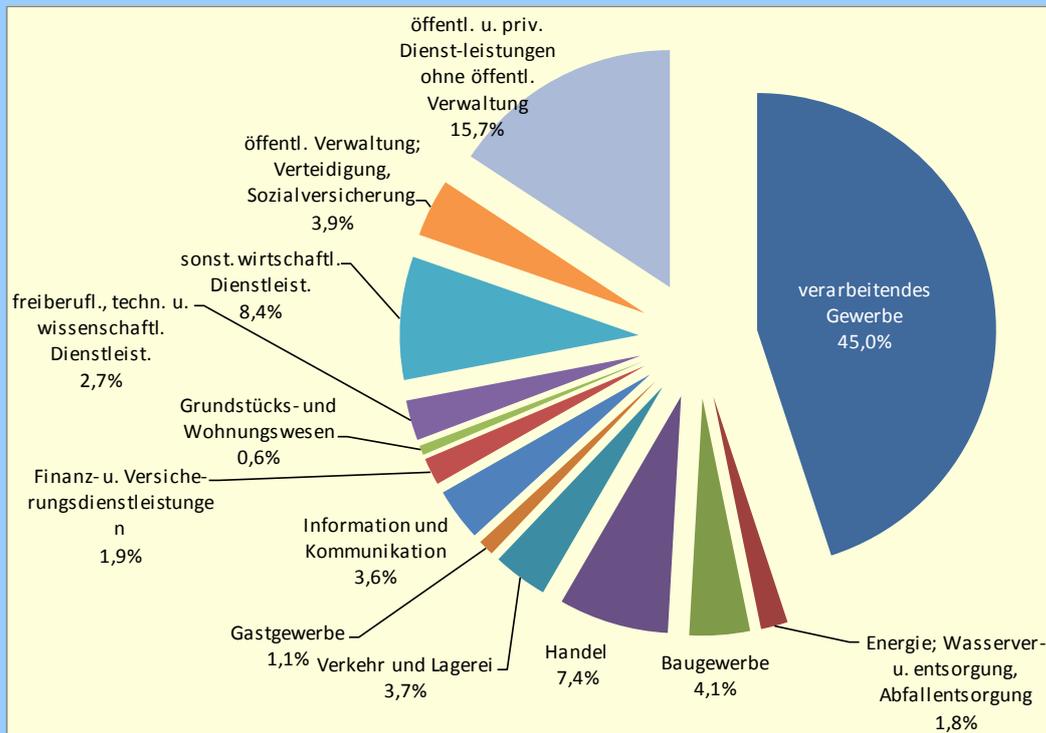
#### *Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen*

Obwohl der sekundäre Sektor<sup>1</sup> durch den Zuwachs im verarbeitenden Gewerbe erstmals seit langem für den Berichtszeitraum einen positiven Saldo aufweist, haben sich die Gewichte weiter zugunsten des Dienstleistungssektors verschoben. Die zum produzierenden Gewerbe zählenden Wirtschaftsabschnitte kamen am Stichtag 30.06.2011 zusammen genommen auf 50,8 % der Beschäftigten. Im Vorjahresmonat waren es noch 51,2 % gewesen. Parallel dazu stieg der Beschäftigtenanteil des Dienstleistungssektors von 48,6 % auf 49,0 %. Der Rest entfällt auf den Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, der im Ludwigshafener Stadtgebiet kaum ins Gewicht fällt.

<sup>1</sup> Primärer Sektor = Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei; sekundärer Sektor (produzierendes Gewerbe) = Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe; tertiärer Sektor = Dienstleistungen. Der Wirtschaftsabschnitt Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden wird teils zum primären, teils zum sekundären Sektor gezählt, ist aber mit 34 Beschäftigten von der Größenordnung her in Ludwigshafen zu vernachlässigen.

Grafik 10:

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten zum Stichtag 30.06.2011<sup>1)</sup>**



<sup>1)</sup> nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stadtentwicklung 2012

Schlüsselt man die Beschäftigungsgewinne und –verluste nach den im Vergleich zu den großen Wirtschaftssektoren feiner gegliederten Wirtschaftsabschnitten auf, sticht das verarbeitende Gewerbe durch die höchsten Zuwächse hervor. Zwischen Juni 2010 und Juni 2011 kamen 1.244 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte neu hinzu. Zum Stichtag 30.06.2011 zählte das verarbeitende Gewerbe in Ludwigshafen damit gut 41.000 Beschäftigte, nachdem die Gesamtzahl im Vorjahr noch die 40.000-er Grenze unterschritten hatte.

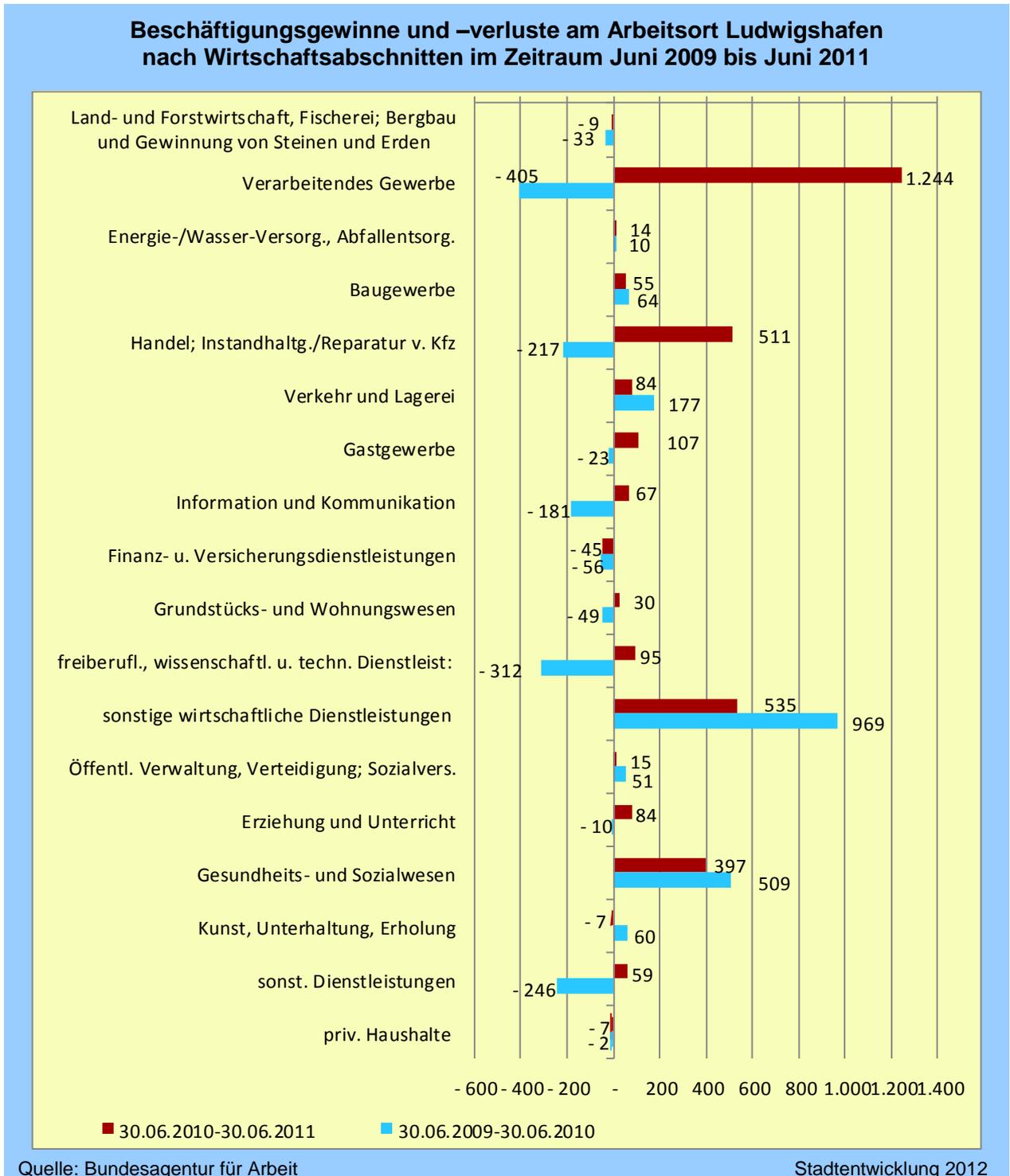
Im Dienstleistungssektor verteilt sich das Groß der Stellengewinne auf den Handel, die sogenannten sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. In den beiden ersten Fällen kamen jeweils rund 500 Stellen hinzu. Im Gesundheits- und Sozialwesen ergab sich ein Plus von fast 400 Stellen, wobei das Gesundheitswesen sich bereits in der Vergangenheit durch eine kontinuierliche Expansion hervorgetan hat. Die zusätzlichen Erzieherstellen im Zuge des Ausbaus von Betreuungsangeboten für Kinder sind allerdings zu einem großen Teil nicht im Gesundheits- und Sozialwesen, sondern unter „öffentliche Verwaltung“ verbucht.<sup>1</sup> Bei der Entwicklung im Handel muss man berücksichtigen, dass es sich bei den rund 1.000 Arbeitsplätzen in der Rhein-Galerie nicht nur um neue Stellen handelt. Vielmehr haben sich in dem Einkaufszentrum auch einige Geschäfte angesiedelt, die bereits zuvor in Ludwigshafen vertreten waren. Dementsprechend fällt der Nettogewinn bei den Stellen nicht ganz so hoch aus. Bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen schlug vor allem die Eröffnung des neuen Telecom-Callcenters am Rheinufer zu Buche.<sup>2</sup> Auch in diesem Fall gehen in die

<sup>1</sup> In der Statistik werden die Beschäftigten der Rubrik zugeordnet, die dem Hauptzweck des jeweiligen Unternehmens entspricht. Damit werden z.B. die Beschäftigten einer Stadt- oder Kreisverwaltung nicht weiter nach Aufgabenfeldern aufgeschlüsselt, sondern komplett dem öffentlichen Dienst zugeordnet.

<sup>2</sup> Callcenter zählen anders, als man vermuten könnte, nicht zum Abschnitt „Information und Kommunikation“.

Gesamtzahl von rund 650 Beschäftigten ca. 300 Personen ein, die zuvor am alten Standort am Donnersbergweg tätig waren. Darüber hinaus kam der Beschäftigungsentwicklung in diesem Bereich der Auftrieb der Arbeitnehmerüberlassung zu Gute, die unter der Wirtschaftskrise besonders stark gelitten hatte, inzwischen aber verlorenes Terrain wieder mehr als wettgemacht hat.

Grafik 11:



Nennenswerte Zuwächse erfuhren weiterhin das Gastgewerbe, die freiberuflichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen, Verkehr und Lagerei sowie Information und Kommunikation. Besonders erfreulich ist, dass es im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum kaum Wirtschaftsabschnitte mit rückläufiger Beschäftigungsentwicklung gab. In den wenigen Bereichen, die im Zeitraum Juni 2010 bis Juni 2011 von Stellenabbau betroffen waren – Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen sowie Privathaushalte - bewegte sich das Minus zudem in sehr geringen Größenordnungen.

### *Strukturdaten*

Aufgrund der immer noch spürbaren geschlechtsspezifischen Einflüsse auf die Berufswahl profitieren Männer in der Regel besonders von einem Stellenaufbau im produzierenden Gewerbe, während Frauen Zuwächse im Dienstleistungssektor stärker zu Gute kommen. Im Berichtszeitraum 30.06.2010 bis 30.06.2011 waren die Rahmenbedingungen so gesehen für Männer und für Frauen günstig. In den Ludwigshafener Betrieben stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer um 1.901 von 54.763 auf 56.664 Personen. Auf Seiten der Frauen ergab sich eine Zunahme um 1.329 Beschäftigte von 33.660 auf 34.989 Personen. Wenngleich der Beschäftigungsanstieg in absoluten Zahlen bei den Männern kräftiger als bei den Frauen ausfiel, liegen bei einer prozentualen Betrachtung die Frauen vorn. Sie erreichten eine Steigerung um 3,9 % gegenüber 3,5 % bei den Männern.

Von der Staatsangehörigkeit her gesehen springt der Anstieg bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne deutschen Pass (d.h. Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit nicht eingerechnet) ins Auge. Am Stichtag 30.06.2011 umfasste diese Gruppe 9.445 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat, als 8.633 Ausländer sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, bedeutet das eine Zunahme um 812 Personen oder 9,4 %. Ein Grund hierfür dürften rechtliche Änderungen im Gefolge der EU-Erweiterung sein. Bis zum Jahr 2010 war es Personen aus den jüngsten Beitrittsländern verwehrt, als abhängig Beschäftigte in Deutschland tätig zu werden. Insbesondere im Baugewerbe hatten viele Betroffene deshalb als Selbständige gearbeitet. Mit dem freien Zugang zum Arbeitsmarkt (der allerdings bislang für Rumänen und Bulgaren noch nicht gilt) ist ein großer Teil nun in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis gewechselt. Auch die Zahl der deutschen Beschäftigten ist deutlich von 79.769 auf 82.182 Personen gewachsen. Die Zunahme um 2.413 Personen entspricht einem dreiprozentigen Plus.

Aussagen zur Qualifikationsstruktur werden durch die wachsende Zahl von Beschäftigten erschwert, für die keine Angaben zum Berufsabschluss vorliegen. Am Stichtag 30.06.2011 galt das immerhin für 14.278 Personen (entspricht 9,5 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort). Mit diesen Einschränkungen lässt sich festhalten, dass der Anteil der Beschäftigten, die über eine Berufsausbildung unterhalb eines akademischen Abschlusses verfügen, im Juni 2011 bei 61,7 % lag. Das ist im Vergleich zum Vorjahr (62,3 %) ein leicht gesunkener Prozentsatz. Dafür hat sich die seit Jahren zu verzeichnende Zunahme bei den Hochqualifizierten auch im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Im Juni 2011 konnten 13,2 % der Beschäftigten ein abgeschlossenes Studium an einer Hochschule oder Fachhochschule vorweisen. Das war ein halber Prozentpunkt mehr als im Juni 2010. Nach wie vor liegt der Akademikeranteil bei den Männern mit 14,7 % deutlich über dem Vergleichswert für die weiblichen Beschäftigten, von denen im Juni 2011 nur 10,6 % über einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss verfügten. Dennoch lässt sich hier ein langsamer, aber kontinuierlicher Aufholprozess zu Gunsten der Frauen beobachten. Am entgegengesetzten Ende des Spektrums finden sich die Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung, deren Anteil im Berichtszeitraum leicht von 16,0 % auf 15,6 % zurückging.

Übersicht 10:**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen  
nach Geschlecht und Berufsabschluss 2010 - 2011**

Berufsabschluss	30.06.2010						30.06.2011					
	insgesamt		Männer		Frauen		insgesamt		Männer		Frauen	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
ohne Berufsausbild.	14.184	16,0	8.171	14,9	6.013	17,9	14.278	15,6	8.171	14,4	6.107	17,5
mit Berufsausbildung <sup>1)</sup>	55.117	62,3	34.537	63,1	20.580	61,1	56.574	61,7	35.421	62,5	21.153	60,5
mit (Fach-) Hochschulabschluss	11.203	12,7	7.818	14,3	3.385	10,1	12.063	13,2	8.356	14,7	3.707	10,6
Ausbild. unbekannt	7.919	9,0	4.237	7,7	3.682	10,9	8.738	9,5	4.716	8,3	4.022	11,5

<sup>1)</sup> Ausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes bzw. Abschluss an einer Berufs-/ Fachschule

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hat die Teilzeit überproportional zugenommen. Die anhaltend steigende Tendenz hat sich damit weiter fortgesetzt. Am Stichtag 30.06.2011 waren am Arbeitsort Ludwigshafen 17.354 Personen mit reduzierter Stundenzahl tätig. Das waren 18,9 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Ein Jahr zuvor hatte der Anteil noch bei 18,6 % gelegen. Dabei nahm die Teilzeitarbeit wie schon in den Vorjahren prozentual betrachtet bei den Frauen stärker zu als bei den Männern. Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des jeweiligen Geschlechts stieg die Teilzeitquote bei den Männern von 7,2 % auf 7,4 %. Bei den Frauen erhöhte sie sich dagegen von 37,1 % auf 37,6 %. Damit bleibt Teilzeitarbeit in erster Linie Frauensache – mit den entsprechenden Konsequenzen für spätere Rentenansprüche.

Übersicht 11:**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen  
nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht**

Beschäftigungsumfang / Geschlecht	30.06.2010		30.06.2011	
	Anzahl	Anteil an den sozialversicherungspfl. Beschäftigten insges.	Anzahl	Anteil an den sozialversicherungspfl. Beschäftigten insges.
Vollzeit	71.970	81,4%	74.251	81,1%
- Männer	50.823	92,8%	52.430	92,6%
- Frauen	21.147	62,8%	21.821	62,4%
Teilzeit	16.429	18,6%	17.354	18,9%
- Männer	3.928	7,2%	4.208	7,4%
- Frauen	12.501	37,2%	13.146	37,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse (sogenannte 400-Euro-Jobs) haben nach einem vorübergehenden Rückgang im vorangegangenen Berichtszeitraum zwischen Juni 2010 und Juni 2011 ebenfalls wieder eine Ausweitung erfahren. Am Stichtag 30.06.2011 übten am Arbeitsort Ludwigshafen 13.979 Personen eine geringfügig entlohnte Tätigkeit aus. Im Vergleich zum 30.06.2010 (13.052 geringfügig entlohnte Beschäftigte) bedeutet das eine Zunahme um

927 Personen, was einer Steigerung um 7,1 % entspricht. Von den 13.979 geringfügig Beschäftigten gingen 9.157 keiner anderen Erwerbstätigkeit nach. Für diese Teilgruppe ergibt sich gegenüber dem Vorjahr (8.619) eine Steigerung von 6,2 %. Auch im Bereich der geringfügigen Beschäftigung sind Frauen (insgesamt 8.883 geringfügig Beschäftigte) gegenüber Männern (5.096) eindeutig in der Überzahl. Im Zusammenhang mit der Debatte über mögliche Anzeichen für eine neue Altersarmut kann zudem festgestellt werden, dass im Juni 2011 insgesamt 1.346 geringfügig Beschäftigte 65 Jahre und älter waren. Gegenüber dem Stichmonat Juni 2010 (1.288 geringfügig Beschäftigte über 64 Jahre) ist die Zahl der Minijobber im Rentenalter um 58 Personen oder 4,5 % gewachsen.

*Pendler*

Während bislang das Augenmerk auf die Arbeitsplätze in den Ludwigshafener Betrieben gerichtet wurde, soll nun der Frage nachgegangen werden, wie sich die Beschäftigungsentwicklung im Berichtszeitraum für die Einwohner der Stadt dargestellt hat. Hierbei sind fünf Größen zu unterscheiden. Neben den schon bekannten Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen – d.h. Personen, die unabhängig von ihrem Wohnort in Ludwigshafen arbeiten - sind das

- die Einpendler, die nach Ludwigshafen zur Arbeit kommen,
- die Auspendler, d.h. Ludwigshafener, die andernorts einer Beschäftigung nachgehen,
- die Ludwigshafener mit identischem Wohn- und Arbeitsort, d.h. die Einwohner, die ihren Arbeitsplatz in der Stadt haben, sowie
- die Beschäftigten am Wohnort, die sich aus den Beschäftigten mit identischen Wohn- und Arbeitsort in Ludwigshafen sowie den Auspendlern aus Ludwigshafen zusammensetzen.

Die Entwicklung für diese Teilgruppen im Zeitraum 30.06.2010 bis 30.06.2011 zeigt die folgende Übersicht.

**Übersicht 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und am Wohnort sowie Ein- und Auspendler 2010 bis 2011**

Stichtag / Veränderung	Beschäftigte am Arbeitsort	Einpendler	Auspendler	Beschäftigte mit Wohn- und Arbeitsort in Ludwigshafen	Beschäftigte am Wohnort
30.06.2010	88.423	60.269	25.113	28.154	53.267
30.06.2011	91.653	62.968	26.170	28.685	54.855
Veränderung 2010-2011	+ 3,7%	+ 4,5%	+ 4,2%	+ 1,9%	+ 3,0%

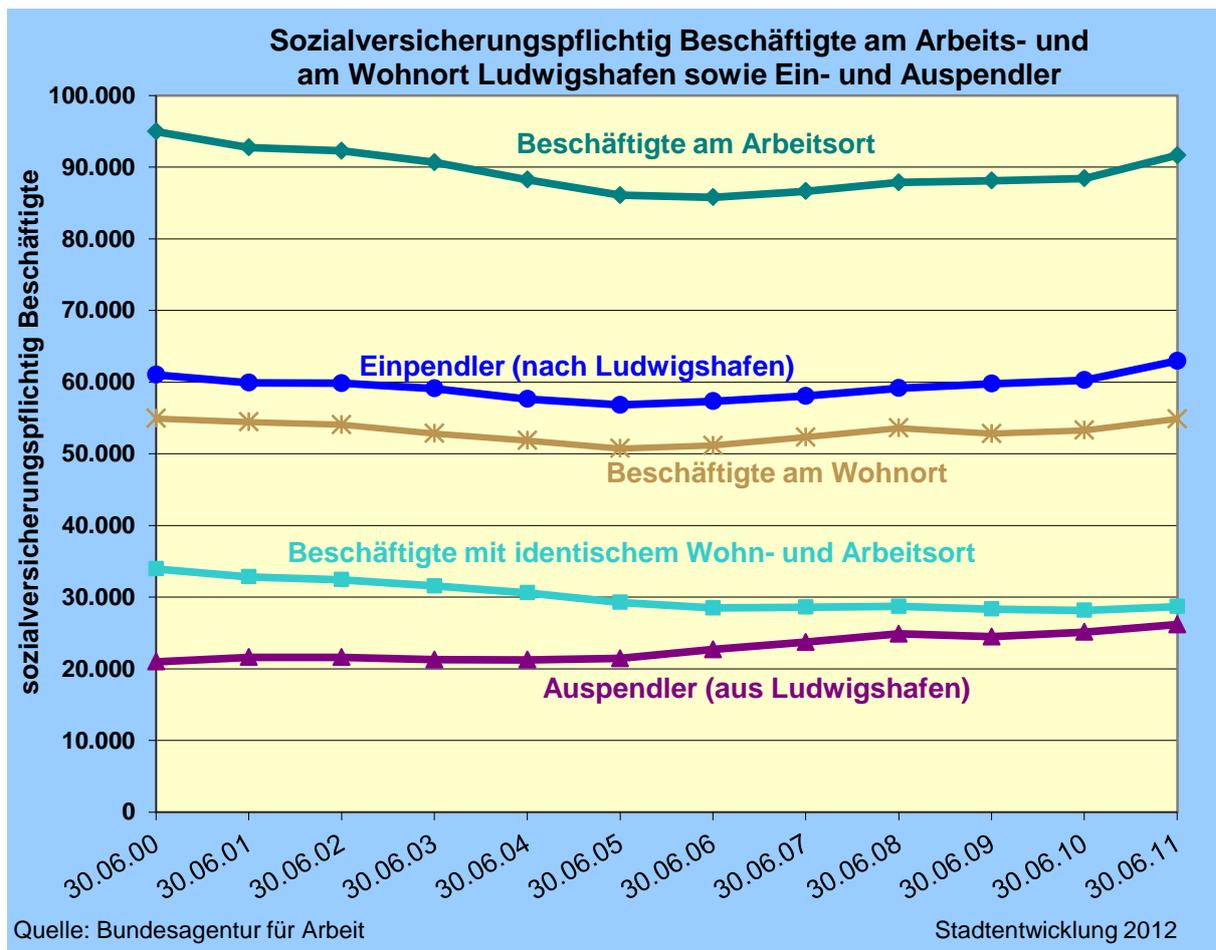
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bekanntlich gehört Ludwigshafen bundesweit zu den Städten mit den höchsten Pendlersalden<sup>1</sup>. Es kommen wesentlich mehr Auswärtige zur Arbeit in die Stadt hinein, als Einwohner die Stadt für eine Tätigkeit außerhalb verlassen. So entfielen im Juni 2011 von den 91.653 Beschäftigungsverhältnissen in Ludwigshafener Betrieben, die der Sozialversicherungspflicht unterlagen, 62.968 auf Einpendler. Das waren über zwei Drittel (68,7 %). Betrachtet man die Verhältnisse von der anderen Seite, den Beschäftigten am Wohnort, her, hatte nur etwas mehr als die Hälfte der 54.855 Ludwigshafener, die überhaupt eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit ausübten, den Arbeitsplatz in der eigenen Stadt. In absoluten Zahlen waren das 28.685 Personen. Fast genauso viele, nämlich 26.170, arbeiteten auswärts.

<sup>1</sup> Pendlersaldo = Einpendler minus Auspendler bezogen auf die Beschäftigten am Wohnort

Im Vorjahresvergleich haben die Einpendler am meisten zugelegt. Ihre Zahl stieg um 2.699 Personen bzw. 4,5 %. Ebenfalls einen beträchtlichen Anstieg verzeichnen die Auspendler mit einem Plus von 1.057 Personen oder 4,2 %. Im Vergleich dazu erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten, die in Ludwigshafen wohnen und auch dort arbeiten, weniger stark. Diese Gruppe wuchs nur um 531 Personen, was eine Steigerung um 1,9 % bedeutet. Die prozentuale Zunahme bei den Beschäftigten am Wohnort lag gemessen an den beiden zuletzt genannten Gruppen mit 3,0 % (+ 1.588 Beschäftigte) in der Mitte.

Grafik 12:



Die genannten Zahlen fügen sich in den schon seit Jahren zu beobachtenden Trend ein. Bei einer Ausweitung des Arbeitsplatzangebots kommt diese Entwicklung den Einpendlern stärker zu Gute als den Personen, die in Ludwigshafen wohnen. Umgekehrt waren die Einpendler in der Vergangenheit auch in Jahren mit rückläufigem Stellenangebot weniger stark betroffen. Gleichzeitig finden aber die Ludwigshafener seit einiger Zeit vermehrt Arbeitsplätze im Umland. Daraus erklärt sich, dass die Gesamtzahl der Beschäftigten mit Wohnort Ludwigshafen, wie schon erwähnt, ebenfalls steigt. Die Talsohle wurde hier im Jahr 2005 erreicht. Damals gingen 50.729 Ludwigshafener einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (in Ludwigshafen oder außerhalb) nach. Bis Juni 2011 ist diese Zahl um gut 4.000 Personen gewachsen.

Die zunehmende Mobilität der Beschäftigten wird durch die folgende Übersicht zusätzlich unterstrichen. Sie stellt den sinkenden Anteil der Ludwigshafener an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der ortsansässigen Betriebe und den wachsenden

Anteil der Auspendler an den berufstätigen Einwohnern (ebenfalls eingeeengt auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) im Zeitverlauf ab dem Jahr 2000 dar.

Übersicht 13:

**Anteil der Ludwigshafener an den Beschäftigten am Arbeitsort und Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnern Ludwigshafens**

Stichtag	Von 100 sozialversicherungspfl. Beschäftigten in den Ludwigshafener Betrieben stammen ... aus der Stadt	von 100 Ludwigshafenern, die eine sozialversicherungspfl. Beschäftigung ausüben, arbeiten ... <u>nicht</u> in der Stadt
30.06 2000	35,7	38,2
30.06.2001	35,4	39,7
30.06 2002	35,1	40,0
30.06.2003	34,8	40,2
30.06.2004	34,7	41,0
30.06.2005	34,0	42,3
30.06.2006	33,2	44,3
30.06.2007	33,0	45,3
30.06 2008	32,7	46,4
30.06.2009	32,2	46,3
30.06.2010	31,8	47,1
30.06.2011	31,3	47,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

## 5. Wirtschaft

Üblicherweise stützt sich der Statistische Jahresbericht bei der Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung hauptsächlich auf die Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Die wichtigsten Größen sind dabei das Bruttoinlandsprodukt bzw. die Bruttowertschöpfung, die Erwerbstätigen (d.h. neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbständige, mithelfende Familienangehörige sowie Minijobber) sowie die Produktivität als Quotient aus den beiden vorgenannten Messzahlen. Da die Ergebnisse erst mit einem größeren zeitlichen Abstand auf Kreisebene vorliegen, wurden in den Statistischen Jahresberichten bislang jeweils die Angaben für das jeweils vorvergangene Jahr zu Grunde gelegt. D.h., im vorliegenden Bericht wäre das Jahr 2010 an der Reihe gewesen. Notwendige Anpassungen an die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige sowie verschiedene methodische Neuerungen haben jedoch zu erheblichen Verzögerungen geführt, so dass diesmal keine Aktualisierung der schon aus dem Statistischen Jahresbericht 2010 bekannten Daten möglich ist. So beschränkt sich das Kapitel zur Wirtschaft diesmal notgedrungen auf die drei Themenfelder Industriestatistik, Betriebsgründungen (als Indikator für die Innovationskraft) und Insolvenzen.

### Industriestatistik

Die Industriestatistik stützt sich seit dem Jahr 2007 auf Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten. Zuvor hatte die Schwelle bei 20 Beschäftigten gelegen. Ende des Jahres 2011 fielen in Ludwigshafen 26 Betriebe in diese Kategorie. Das war einer weniger als im Dezember 2010. Seit der Verkleinerung des Berichtskreises im Jahr 2007 hat die Zahl um vier Betriebe abgenommen. Die Beschäftigtenzahl hat jedoch zugenommen. Im Dezember 2011 zählten die mit der Industriestatistik erfassten Betriebe 40.211 Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet das eine Zunahme um 925 Beschäftigte (+2,4 %). Das heißt, der Großteil der schon im Kapitel 4 erwähnten Beschäftigungsgewinne im verarbeitenden Gewerbe entfiel auf Industriebetriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern. Einen noch größeren Sprung machten die geleisteten Arbeitsstunden, die sich im Kalenderjahr 2011 auf 61,034 Mio. Stunden aufsummierten. Im Vorjahr wurden dagegen nur 57,598 Mio. Arbeitsstunden geleistet. Daraus ergibt sich eine Zunahme von 3,436 Mio. Arbeitsstunden (+6,0 %). Die überpro-

**Übersicht 14: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 bzw. 50 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup>)**

Jahr	Betriebe <sup>2)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>	geleistete Arbeitsstunden in 1.000 <sup>3)</sup>	Lohn- und Gehaltssumme	
				insges. in 1.000 €	je Beschäftigten in €
2002	62	47.125	31.065	2.268.148	48.130
2003	57	45.253	34.031	2.310.206	51.051
2004	56	43.219	66.119	2.276.604	52.676
2005	54	41.786	63.501	2.375.383	56.846
2006	51	40.634	60.616	2.333.046	57.416
2007 <sup>1)</sup>	30	39.702	58.723	4)	4)
2008 <sup>1)</sup>	29	39.549	58.269	4)	4)
2009 <sup>1)</sup>	27	38.770	56.526	4)	4)
2010 <sup>1)</sup>	27	39.286	57.598	2.152.264	54.785
2011 <sup>1)</sup>	26	40.211	61.034	4)	4)

<sup>1)</sup> bis 2006 erstreckte sich der Berichtskreis auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Seit 2007 liegt die Schwelle bei 50 und mehr Beschäftigten.

<sup>2)</sup> Stand jeweils Dezember

<sup>3)</sup> Bis 2002 tatsächlich geleistete Arbeiterstunden. Ab 2003 tatsächlich geleistete Stunden aller tätigen Personen (Lohn- und Gehaltsempfänger).

<sup>4)</sup> Angaben für Ludwigshafen vom Statistischen Landesamt nicht veröffentlicht.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

portionale Steigerung ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Wirtschaft nach der vorangegangenen Krise rasant an Fahrt gewinnen konnte. Offensichtlich führten die hohen Auftragseingänge auch zu vermehrten Überstunden. Zur Lohnentwicklung wurden leider für das Jahr 2011 wie auch schon für einige Vorjahre vom Statistischen Landesamt aus Datenschutzgründen keine Angaben veröffentlicht.

*Betriebsgründungen*

Ende 2009 (aktuellere Daten liegen nicht vor), gab es in Ludwigshafen 5.731 Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz. Darunter versteht man Betriebe, die entweder im Handelsregister bzw. der Handwerksrolle eingetragen sind oder aber mindestens über einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügen. Die meisten davon entfielen mit 1.033 Betrieben auf den Handel. Das entsprach 18 % aller Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz. Offensichtlich überwiegen hier Kleinunternehmen. Das lässt sich aus der im Vergleich dazu sehr niedrigen Beschäftigtenzahl ablesen. Von allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren nur 7,4 % im Handel tätig.<sup>1)</sup> Umgekehrt verhält es sich bei den 319 Betrieben des verarbeitenden Gewerbes. Obwohl nur knapp sechs Prozent der Betriebe diesem Wirtschaftsabschnitt zugerechnet werden konnten, vereinigten sie doch rund 46 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf sich.

Übersicht 15:

**Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2009**

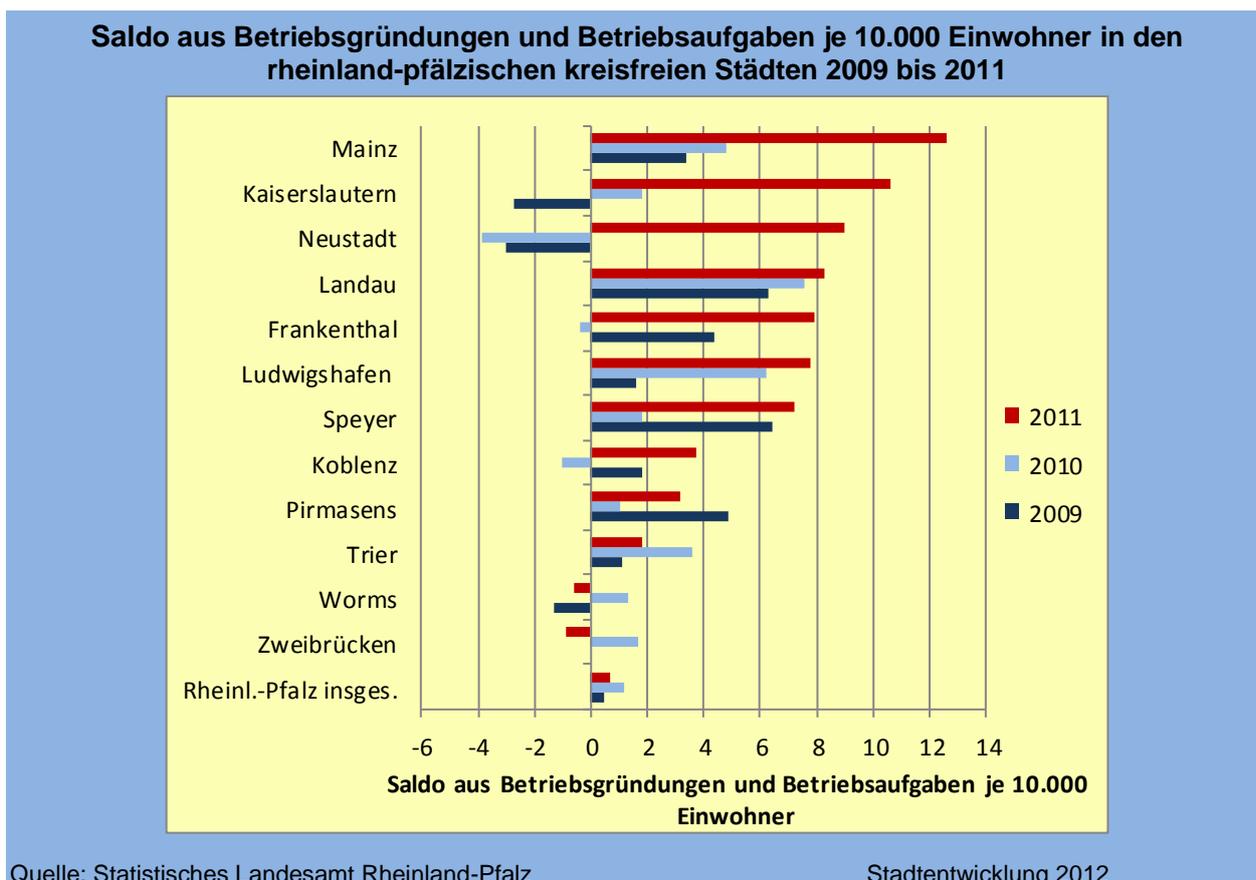
Wirtschaftsabschnitt	Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Im Durchschnitt kommen auf einen Betrieb ... Beschäftigte
	Anzahl	Anteil an allen Betrieben	Anzahl	Anteil an den Beschäftigten insges.	
insgesamt	5.731	100,0%	88.119	100,0%	15,4
darunter:					
verarbeitendes Gewerbe	319	5,6%	40.317	45,8%	126,4
Baugewerbe	653	11,4%	3.624	4,1%	5,5
Handel einschl. Reparatur von Kfz	1.033	18,0%	6.516	7,4%	6,3
Gastgewerbe	534	9,3%	902	1,0%	1,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	447	7,8%	610	0,7%	1,4
freiberufl., technische u. wissenschaftl. Dienstleistungen	660	11,5%	2.730	3,1%	4,1
Gesundheits- und Sozialwesen	430	7,5%	9.160	10,4%	21,3

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Um die Gründungsaktivität darzustellen, bieten die Neugründungen von Betrieben mit wirtschaftlicher Substanz einen besseren Indikator als die Gewerbeanmeldungen. Bei Letzteren ist das Volumen u.a. durch nebenberuflich ausgeübte Tätigkeiten sowie neu errichtete Photovoltaik-Anlagen privater Haushalte, für die ebenfalls eine Gewerbeanmeldung erforderlich ist, stark aufgebläht.

<sup>1)</sup> Hierbei ist zu beachten, dass nicht jeder Betrieb mit wirtschaftlicher Substanz zugleich über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügt.

Grafik 13:



In den vergangenen Jahren haben die Gründungsaktivitäten in Ludwigshafen enorm an Dynamik gewonnen. Wurden im Jahr 2008 lediglich 178 neue Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz registriert, waren es im Jahr 2010 mit 357 Neugründungen doppelt so viele. Im Jahr 2011 wurde dieser Wert mit 362 Neugründungen nochmals leicht übertroffen. Umgerechnet auf die Bevölkerung entspricht das genau 20 neu registrierten Betrieben je 10.000 Einwohner<sup>1)</sup>. Den 362 Neugründungen im Jahr 2011 standen 233 Betriebsaufgaben gegenüber. Das waren 24 weniger als im Vorjahr (257 Betriebsaufgaben). Es kamen somit 129 Betriebe mehr hinzu als aufgegeben wurden. Wiederum umgerechnet auf die Bevölkerung ergibt sich daraus ein positiver Saldo von 7,8 je 10.000 Einwohner (Vorjahr: 6,2). Unter den zwölf kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz rangiert Ludwigshafen damit an sechster Stelle.

#### *Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen*

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist im Jahr 2011 in allen kreisfreien Städten des Landes Rheinland-Pfalz zurückgegangen. In Ludwigshafen waren 47 Unternehmen betroffen. Das waren zwei weniger als im Vorjahr. Rechnerisch kamen somit auf je 1.000 unternehmensteuerpflichtige Betriebe 10,8 Insolvenzen.<sup>2)</sup> Im rheinland-pfälzischen Durchschnitt waren es 7,9 Insolvenzen pro 1.000 Unternehmen.

<sup>1)</sup> Das statistische Landesamt wählt dabei als Bezugsgröße die Einwohner mit Hauptwohnsitz gemäß der Bevölkerungsfortschreibung, die nicht mit den von der kommunalen Statistikstelle auf Basis der Meldedaten ermittelten Einwohnerzahl zu verwechseln ist.

<sup>2)</sup> siehe Anmerkung <sup>1)</sup> zu Übersicht 16

**Übersicht 16: Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen in den rheinland-pfälzischen kreisfreien Städten 2011**

Stadt	Unternehmensinsolvenzen			Verbraucherinsolvenzen		
	Insolvenzen im Jahr 2011	Veränderung gegenüber 2010	je 1.000 Unternehmen <sup>1)</sup>	Insolvenzen im Jahr 2011	Veränderung gegenüber 2010	je 10.000 Einwohner
Speyer	6	-5	2,8	51	-12	10,2
Frankenthal	6	-8	4,0	101	23	21,6
Trier	19	-1	4,1	166	-27	15,8
Mainz	47	-14	5,8	179	-30	9,0
Landau	12	-4	5,9	62	16	14,2
Zweibrücken	7	-10	6,2	85	-33	25,0
Neustadt	18	1	7,3	42	-32	7,9
Pirmasens	16	2	9,4	230	-5	57,0
Ludwigshafen	47	-2	10,8	193	6	11,7
Koblenz	51	10	11,2	170	4	16,0
Kaiserslautern	43	-21	12,0	171	-30	17,2
Worms	39	-28	13,1	140	-4	17,1
Rheinland-Pfalz	1.225	-131	7,9	4.641	-400	11,6

<sup>1)</sup> Die Bezugsgröße bilden die umsatzsteuerpflichtige Unternehmen. Diese sind nicht völlig identisch mit den Betrieben mit wirtschaftlicher Substanz.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Im privaten Bereich wurden im Jahr 2011 insgesamt 193 Verbraucherinsolvenzen registriert, sechs mehr als im Vorjahr. Das bedeutet 11,7 Insolvenzen je 10.000 Einwohner. Unter den kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz konnten nur Neustadt, Mainz und Speyer niedrigere Quoten vorweisen. Dieser Befund ist vor allem vor dem Hintergrund bemerkenswert, dass der Anteil der überschuldeten Privatpersonen, folgt man dem Schuldneratlas von Creditreform, in Ludwigshafen sehr hoch ist. In der Stadt Pirmasens, die ebenfalls durch einen hohen Anteil von überschuldeten Privathaushalten charakterisiert ist, wurden umgerechnet auf die Einwohner rund fünfmal so viele Verbraucherinsolvenzen gezählt wie in Ludwigshafen. Offensichtlich unterscheiden sich die einzelnen Regionen sehr stark darin, wie stark überschuldete Haushalte von der Möglichkeit Gebrauch machen, Privatinsolvenz zu beantragen.

## 6. Arbeitslose

Die Bundesagentur für Arbeit hat die Arbeitslosenzahlen Anfang 2012 rückwirkend bis zum Jahr 2007 revidiert. Auch wenn die Änderungen als geringfügig einstuft werden, verringert sich durch die Revision doch in Ludwigshafen die Arbeitslosenzahl für den Monat Dezember 2011 um rund 250 Personen. Damit ergeben sich für das Jahresende 2011 genau 7.302 Arbeitslose im Stadtgebiet. Das waren 13 Personen weniger als im Dezember 2010. Die Arbeitslosenquote stieg dennoch minimal um einen zehntel Prozentpunkt auf 9,1 %. Bei nahezu unveränderter Arbeitslosenzahl lässt sich der leichte Anstieg der Arbeitslosenquote nur aus einer Abnahme bei den Erwerbspersonen erklären, die ja die Bezugsgröße darstellen. Das muss nicht unbedingt in Widerspruch zu den in Kapitel 4 dargestellten Anstieg bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Ludwigshafen stehen, sondern möglicherweise hat sich die Zahl der dort nicht mit berücksichtigten Erwerbspersonen (Selbständige, Freiberufler, Beamte etc.) im gleichen Zeitraum verringert.

### *Entwicklung der Arbeitslosigkeit im regionalen und überregionalen Vergleich*

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen für Ludwigshafen und Deutschland insgesamt zwischen Dezember 2010 und Dezember 2011. Dabei werden die Daten für jedes Quartal in Form von Indexwerten angegeben, wobei der Monat Dezember 2010 als Basis (= 100) gewählt wurde.

Der Anstieg im ersten Quartal 2011, der sich für Ludwigshafen wie für Deutschland insgesamt zeigt, war in erster Linie saisonalen Effekten geschuldet. Abgesehen davon sank die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland kontinuierlich. Im Dezember 2011 waren 7,7 % weniger Personen arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor. In Ludwigshafen gingen die Arbeitslosenzahlen zwischen dem ersten und dritten Quartal 2011 ebenfalls zurück, wenn auch etwas langsamer als in Deutschland insgesamt. Im vierten Quartal war in der Stadt jedoch sogar wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen, so dass fast wieder das Ausgangsniveau des Monats Dezember 2010 erreicht wurde.

**Grafik 14: Entwicklung der Arbeitslosenzahl Dezember 2010 bis Dezember 2011: Ludwigshafen im Bundesvergleich**



Zieht man weiterhin die Metropolregion Rhein-Neckar zum Vergleich heran, ist die Arbeitslosenquote dort zwischen Dezember 2010 und Dezember 2011 durchschnittlich um 0,4 Prozentpunkte gesunken. Von den insgesamt 15 kreisfreien Städten und Landkreisen konnten im Jahr

2011 elf ihre Arbeitslosenquote verringern. Im Rhein-Pfalz-Kreis, in Neustadt und in Speyer blieb sie unverändert.

**Übersicht 17: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Metropolregion Rhein-Neckar Dezember 2010 bis Dezember 2011**

Stadt-/Landkreis	Dez. 2010	Dez. 2011	Veränderung 2010-2011 in %-Punkten
Rhein-Pfalz-Kreis	3,6%	3,6%	0,0
Rhein-Neckar-Kreis	3,8%	3,7%	-0,1
Südlliche Weinstraße	4,0%	3,7%	-0,3
Bad Dürkheim, Landkreis	4,0%	3,8%	-0,2
Neckar-Odenwald-Kreis	4,5%	3,8%	-0,7
Germersheim, Landkreis	4,8%	4,1%	-0,7
Kreis Bergstraße	4,9%	4,4%	-0,5
Landau	5,0%	4,5%	-0,5
Heidelberg	5,5%	5,1%	-0,4
Neustadt	5,8%	5,8%	0,0
Mannheim	6,8%	6,0%	-0,8
Speyer	6,4%	6,4%	0,0
Frankenthal	7,2%	6,7%	-0,5
Worms	8,4%	7,1%	-1,3
Ludwigshafen	9,0%	9,1% <sup>1)</sup>	0,1 <sup>1)</sup>
Metropolregion insgesamt	5,2%	4,8%	-0,4

<sup>1)</sup> Der geringfügige Anstieg der Arbeitslosenquote steht, wie schon im ersten Absatz des Kapitels erläutert, nicht im Widerspruch zu der leicht rückläufigen absoluten Zahl der Arbeitslosen. Bei gleichzeitigem Rückgang auf Seiten der Erwerbsspersonen (in diesem Fall bei den Beamten, Selbständigen und 400 €-Jobs, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ja, wie in Kap. 4 dargestellt, gewachsen ist), die bei der Arbeitslosenquote die Bezugsgröße bilden, nimmt der Quotient einen kleineren Wert an.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

*Arbeitslose nach Strukturmerkmalen*

Aufgeschlüsselt nach den wichtigsten Merkmalen, ergibt sich für die Ludwigshafener Arbeitslosen, bezogen auf den Stichmonat Dezember 2011, folgendes Bild: 3.796 Männern (52,0 %) standen 3.506 Frauen (48,0 %) gegenüber. Die deutsche Staatsangehörigkeit (einschließlich doppelte Staatsbürgerschaften) besaßen 4.893 Personen (67,0 %), während 2.409 Arbeitslose (33,0 %) keinen deutschen Pass hatten. Von der Altersstruktur her interessieren besonders die Jüngeren unter 25 Jahre, die 669 Personen (9,2 %) umfassten, sowie Ältere ab 50 Jahren, zu denen 1.877 Personen (25,7 %) zählten. 3.093 Arbeitslose (42,4 %) waren bereits mindestens ein Jahr ohne Job. Sie machen die Gruppe der Langzeitarbeitslosen aus. Von den Schwerbehinderten waren 374 arbeitslos gemeldet. Der Großteil der Arbeitslosen – genauer gesagt 4.911 Personen (67,3 %) – konnte keine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Diese Zahl unterstreicht eindrucksvoll den Einfluss der Qualifikation auf das Risiko arbeitslos zu werden. Bedeutsam ist weiterhin die Unterscheidung zwischen den Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB III, die hauptsächlich Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistungen erhalten, und den Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II, die auf das aus Steuermitteln finanzierte Arbeitslosengeld II verwiesen sind. Bei der zuletzt genannten Gruppe handelt es sich um Personen, die noch nicht lange genug sozialversicherungstätig waren (mindestens zwölf Monate innerhalb einer Rahmenfrist von 24 Monaten), um einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I zu erwerben oder aber ihren Anspruch durch lang anhaltende Arbeitslosigkeit aufgebraucht haben. Insofern besteht eine starke Überschneidung mit den Langzeitarbeitslosen. Im Dezember 2011 zählten 1.590 Personen zum Rechtskreis des SGB III (21,8 %) und 5.712 (78,2 %) zum Rechtskreis des

SGB II. Fasst man die wichtigsten Veränderungen im Vergleich zum Dezember 2010 zusammen, sind folgende Gruppen hervorzuheben:

### Positiv

- Männer  
Ein Rückgang ergab sich u.a. bei den männlichen Arbeitslosen, deren Zahl von 3.861 auf 3.796 sank. Das bedeutet ein Minus von 1,7 % bzw. 65 Personen.
- Arbeitslose ohne deutsche Staatsangehörigkeit  
Die Zahl der Arbeitslosen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sank um 33 Personen oder 1,4 % von 2.442 auf 2.409 Arbeitslose. Für Arbeitslose mit deutscher Staatsbürgerschaft (einschließlich Arbeitslose mit doppelter Staatsangehörigkeit) ergab sich demgegenüber ein leichter Anstieg um 0,4 % (Zunahme von 4.873 auf 4.893 Arbeitslose).
- Ältere Arbeitslose (50 Jahre und älter)  
Im Zuge der zurückliegenden Wirtschaftskrise war die Arbeitslosigkeit unter den über 49-Jährigen kräftig gestiegen. Im Laufe des Jahres 2011 kamen ältere Arbeitslose dagegen bei Bewerbungen wieder stärker zum Zuge (bzw. verloren ältere Beschäftigte seltener ihren Job), so dass im Dezember 2011 in dieser Altersgruppe insgesamt 47 Personen weniger arbeitslos gemeldet waren als im Vorjahresmonat. Das bedeutet einen Rückgang um 2,4 % (von 1.924 auf 1.877 Arbeitslose).
- Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III  
Seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe entwickelt sich die Zahl der Arbeitslosen, die die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld I erfüllen, im Vergleich zu den Arbeitslosen mit Bezug von Arbeitslosengeld II wesentlich günstiger. So wurden im Monat Dezember 2011 im Rechtskreis des SGB III nur noch 1.590 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Dezemberwert im ersten Jahr nach der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hat die Zahl damit um mehr als die Hälfte abgenommen (Dezember 2005: 3.522 Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II).<sup>1</sup>

### Negativ

- Frauen  
Im Gegensatz zu der positiven Entwicklung bei den Männern erhöhte sich die Zahl der weiblichen Arbeitslosen um 1,5 % (Zunahme um 52 Personen von 3.454 auf 3.506 Arbeitslose). Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Das heißt, bei steigender Arbeitslosigkeit sind Frauen überproportional betroffen, während ihre Arbeitslosenquote bei guter Arbeitsmarktentwicklung langsamer sinkt oder teilweise entgegen dem Trend sogar noch zunimmt. Darauf, dass dieser Befund nicht unbedingt im Widerspruch zu der vergleichsweise günstigen Entwicklung bei den weiblichen Beschäftigten steht, wurde in früheren Berichten bereits eingegangen. Ein Grund ist die vergleichsweise große „stille Reserve“ bei den Frauen. Wenn eine größere Zahl im Anschluss an die Familienphase auf den Arbeitsmarkt drängt, aber nur ein Teil davon bei der Stellensuche fündig wird, können Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen gleichermaßen steigen.
- Junge Arbeitslose unter 25 Jahren  
Nachdem die Jugendarbeitslosigkeit in den beiden Vorjahren (im Jahr 2009 sogar trotz der Wirtschaftskrise) deutlich gesenkt werden konnte, legte die Zahl der arbeitslos gemeldeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Laufe des Jahres 2011 wieder

<sup>1</sup> Für den Vorjahresmonat kann in diesem Fall ausnahmsweise kein Vergleichswert angegeben werden, da sich die revidierten Werte für die Aufschlüsselung nach Rechtskreisen aus den verfügbaren Informationen nur für das Jahr 2011 rekonstruieren lassen.

um einiges zu. Waren im Dezember 2010 bei der Arbeitsagentur nur noch 606 Arbeitslose unter 25 Jahren registriert, waren es ein Jahr später 669. Der Anstieg um 63 Personen entspricht einem Plus von 10,4 %. Die Zunahme erstreckt sich dabei auch auf die arbeitsmarktpolitisch besonders wichtige Gruppe der jungen Leute, die bereits seit mindestens einem halben Jahr eine Stelle suchten. Von den bereits genannten 669 jungen Arbeitslosen unter 25 Jahre waren 149 seit mindestens sechs Monaten arbeitslos. Das waren 28 mehr als im Dezember 2010.

- **Langzeitarbeitslose**  
Bei den Langzeitarbeitslosen setzte sich die positive Entwicklung des Vorjahres ebenfalls nicht fort. Ihre Zahl stieg zwischen Dezember 2010 und Dezember 2011 um 31 Personen oder 1,0 %, so dass nun 3.093 Personen mindestens ein Jahr ohne Job waren nach 3.062 im Vorjahresmonat.
- **Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II**  
Da für den Vorjahresmonat keine revidierten Zahlen vorliegen (vgl. S 33, Anm. 1), lassen sich für diese Gruppe keine konkreten Angaben zum Entwicklungsverlauf machen. Generell lässt sich aber festhalten, dass diese Personengruppe im Vergleich zu den Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB III seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe in weit geringerem Umfang geschrumpft ist. Mit 5.712 Betroffenen im Dezember 2011 ergibt sich gegenüber dem Jahresende 2005 (6.948 Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II) lediglich ein Rückgang um 17,8 % (Rechtskreis SGB III: -54,9 %).
- **Schwerbehinderte**  
Auch bei den Schwerbehinderten nahm die Zahl der Arbeitslosen in geringem Umfang zu. Im Dezember 2011 waren noch 374 Arbeitslose mit diesem Merkmal registriert. Das waren 7 oder 1,9 % mehr als im Vorjahresmonat (Dez. 2010: 367).

**Übersicht 18: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen  
Dezember 2010 und Dezember 2011**

Personengruppe	Dezember 2010	Dezember 2011	Veränderung 2010-2011
Männer	3.861	3.796	-1,7 %
Frauen	3.454	3.506	1,5 %
Deutsche	4.873	4.893	0,4 %
Ausländer	2.442	2.409	-1,4 %
ohne abgeschlossene Ausbildung	4.872	4.911	0,8 %
15 bis unter 25 Jahre	606	669	10,4 %
dar.: über 6 Monate arbeitslos	121	149	23,1 %
über 25 Jahre und langzeitarbeitslos	3.005	3.044	1,3 %
50 Jahre und älter	1.924	1.877	-2,4 %
dar.: 55 Jahre und älter	997	973	-2,4 %
Langzeitarbeitslose	3.062	3.093	1,0 %
Schwerbehinderte	367	374	1,9 %
Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	n.v.	5.712	--
Arbeitslose im Rechtskreis des SGB III	n.v.	1.590	--
Insgesamt	7.315	7.302	- 0,2 %

Quelle. Bundesagentur für Arbeit

*Unterbeschäftigung*

Seit dem Jahr 2009 veröffentlicht die Agentur für Arbeit auch Angaben zur Unterbeschäftigung. Neben Arbeitslosen gehören hierzu

- Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind  
Dabei handelt es sich hauptsächlich um Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Aktivierung, wie etwa Trainingsmaßnahmen sowie um ältere Personen mit einem vorruhestandsähnlichen Status nach § 53a SGB II. Der betreffende Paragraph schreibt vor, dass Bezieher von Arbeitslosengeld II gemäß Sozialgesetzbuch II ab einem Alter von 59 Jahren nicht mehr als arbeitslos gelten, wenn sie mindestens ein Jahr lang kein Arbeitsangebot erhalten haben.

Übersicht 19: **Unterbeschäftigung**

Personengruppe	Dez. 2010	Dez. 2011	Veränderung 2010-2011
<b>Arbeitslose</b>	<b>7.315</b>	<b>7.302</b>	<b>-0,2%</b>
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	<b>843</b>	<b>767</b>	<b>-9,0%</b>
darunter: Aktivierung und berufliche Eingliederung	541	361	-33,3%
Vorruhestandsähnliche Regelung (§ 53a SGB II) <sup>1)</sup>	302	406	34,4%
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	<b>8.158</b>	<b>8.069</b>	<b>-1,1%</b>
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	<b>1.779</b>	<b>1.463</b>	<b>-17,8%</b>
darunter: berufliche Weiterbildung inkl. Rehabilitanden	268	270	0,7%
Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Jobs)	435	334	-23,2%
Fremdförderung (Maßnahmen, die von anderen Trägern als der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werden)	249	227	-8,8%
Beschäftigungszuschuss	62	16	-74,2%
Vorruhestandsähnliche Regelungen (§ 428 SGB III/ § 65 Abs.4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI) <sup>1)</sup>	543	370	-31,9%
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	222	245	10,4%
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	<b>9.937</b>	<b>9.532</b>	<b>-4,1%</b>
<b>+ Personen in Arbeitsmarktpolitik fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten</b>	<b>236</b>	<b>199</b>	<b>-15,7%</b>
darunter: Gründungszuschuss	205	174	-15,1%
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	31	25	-19,4%
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	<b>10.173</b>	<b>9.731</b>	<b>-4,3%</b>
<b>darunter Unterbeschäftigte ohne Arbeitslosenstatus</b>	<b>2.858</b>	<b>2.429</b>	<b>-15,0%</b>

<sup>1)</sup> siehe Erläuterungen im Text

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind  
Diese Kategorie umfasst neben Teilnehmern von beruflichen Weiterbildungsangeboten u.a. Personen, die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten – besser als 1 Euro-Jobs bekannt – beschäftigt sind. Dazu kommen Bezieher von Arbeitslosengeld I, die nach Vollendung des 58. Lebensjahrs auf Jobangebote verzichten können, dann aber ähnlich wie die Arbeitslosengeld II-Bezieher mit vorruhestandsähnlichem Status in der Arbeitslosenstatistik keine Berücksichtigung mehr finden. Diese Regelung zum erleichterten Bezug von Arbeitslosengeld nach § 428 SGB III wurde zwar zum 01.01.2008 aufgehoben, wird aber noch bei Altfällen angewandt, sofern die Voraussetzungen vor dem genannten Stichtag gegeben waren. Zwei weitere größere Gruppen bilden kurzfristig Arbeitsunfähige, die in dieser Zeit ebenfalls nicht als arbeitslos gelten, sowie Personen, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen, soweit diese nicht von der

Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter durchgeführt werden. Dazu zählen vor allem die Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

- Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen fern vom Arbeitslosenstatus  
Diese Kategorie bezieht sich in der Hauptsache auf ehemals Arbeitslose, die einen Gründungszuschuss zum Aufbau einer eigenständigen wirtschaftlichen Existenz erhalten.

Zu den 7.302 Arbeitslosen kamen somit im Dezember 2011 2.429 Personen ohne Job bzw. in geförderten Maßnahmen hinzu, die nicht als Arbeitslose zählten. Zusammen genommen ergibt sich damit die Zahl von 9.731 Unterbeschäftigten für den genannten Stichmonat. Analog zur Arbeitslosenquote lässt sich daraus eine Unterbeschäftigungsquote<sup>1</sup> errechnen, die bei 11,9 % lag. Im Dezember 2010 waren noch 442 mehr, nämlich 10.173 Unterbeschäftigte gezählt worden. Das entspricht einem Rückgang um 4,3 %. Betrachtet man nur die Unterbeschäftigten ohne Arbeitslosenstatus, hat sich deren Zahl um 429 Personen oder 15,0 % verringert, nachdem diese Gruppe im Dezember 2010 noch 2.858 Personen umfasst hatte.

Bei den Teilgruppen mit sinkenden Zahlen fallen in absoluten Zahlen vor allem die Teilnehmer von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung sowie die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten beschäftigten Personen ins Gewicht. So standen den 541 Teilnehmern von Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen des Monats Dezember 2010 ein Jahr später nur noch 361 Geförderte gegenüber. Bei den Arbeitsgelegenheiten sank die Teilnehmerzahl von 435 auf 334 Personen. Hier schlagen sich die Kürzungen bei den entsprechenden Angeboten nieder. Rückläufig war auch die Zahl der älteren Arbeitslosen, die gemäß § 428 des SGB III einen vorruhestandsähnlichen Status besaßen. Das erklärt sich aus der Tatsache, dass es sich um eine auslaufende Regelung handelt. Dagegen war bei den über 57-Jährigen, die unter die analoge Regelung für den Geltungsbereich des SGB II fielen, ein Anstieg zu verzeichnen. Fand dort der entsprechende Paragraph im Dezember 2010 erst auf 302 Personen Anwendung, waren es im Dezember 2011 bereits 406. Das ist ein eklatanter Beleg für die geringen Arbeitsmarktchancen von älteren Arbeitslosengeld II-Beziehern, wobei sich zweifellos oft Langzeitarbeitslosigkeit und weitere Vermittlungshemmnisse erschwerend auswirken.

### *Stellenangebot*

Wie in den Vorjahren wird bei der Betrachtung des Stellenangebots der Blick auf den Gesamtbezirk der Arbeitsagentur Ludwigshafen<sup>2</sup> ausgeweitet. Dieses Vorgehen empfiehlt sich, weil die Jobsuche in der Regel nicht an der Stadtgrenze halt macht.<sup>3</sup> Im Dezember 2010 standen in diesem Einzugsbereich den 3.217 sozialversicherungspflichtigen Stellen, die bei der Arbeitsagentur gemeldet waren, 15.014 Arbeitslose gegenüber. Damit hat sich das Stellenangebot beträchtlich erweitert. Ein Jahr zuvor waren über die Arbeitsagentur nur 1.908 Jobs zu vergeben gewesen. Das Plus von rund 1.300 Stellen bedeutet eine Steigerung um 68,6 %. Gleichzeitig ist die Zahl der Arbeitslosen im ‚Agenturbezirk‘ um 2,4 % gesunken (Dezember 2010: 15.376 Arbeitslose). Dadurch hat sich das Verhältnis zwischen Jobsuchenden und offenen Stellen erheblich verbessert. Rein rechnerisch kamen im Dezember 2011 auf jede offene Stelle 4,7 Arbeitslose. Im Vorjahresmonat hatte die Relation noch bei 1 : 8,1 gelegen. Es versteht sich von selbst, dass diese Zahlen die reale Situation nur bedingt widerspiegeln, weil weder jede freie Stelle noch alle Jobsuchenden bei der Arbeitsagentur gemeldet sind.

---

<sup>1</sup> Die Unterbeschäftigungsquote erhält man, wenn man alle Unterbeschäftigten (einschl. Arbeitslose) auf die Summe aus Erwerbstätigen, Arbeitslosen und sonstigen Unterbeschäftigten bezieht.

<sup>2</sup> Der Agenturbezirk Ludwigshafen umfasst die Geschäftsstellen Ludwigshafen, Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer. Genau genommen müsste man auch den Mannheimer Agenturbezirk einbeziehen, worauf aber auf Gründen der Darstellung verzichtet wird.

<sup>3</sup> Im Grunde genommen müsste auch das rechtsrheinische Gebiet mit berücksichtigt werden. Man kann aber vermuten, dass sich das Verhältnis zwischen gemeldeten Stellen und Arbeitslosen dort in den meisten Berufen nicht anders darstellen wird..

Schaut man sich die Berufsgruppen genauer an, zeigen sich beträchtliche Unterschiede. Ein Mangel an Arbeitskräften (maximal ein Arbeitsloser pro offene Stelle) herrscht bereits bei den folgenden Berufsgruppen (in Klammern: Arbeitslose je gemeldete Stelle):

- Energietechnik (0,3)
- Klempner, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (0,5)
- Ver und Entsorgung (0,5)
- Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienste, Geburtshilfe (0,7)
- Feinwerk- und Werkzeugtechnik (0,8)
- nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (0,8)
- Altenpflege (0,9)
- Informatik (1,0)

Vergleichsweise gute Arbeitsmarktchancen (bis zu drei Arbeitslose pro offene Stelle) haben zudem Angehörige der Berufsgruppen:

- Konstruktion, Modellbau (1,1)
- Fahrzeug-, Luft-/Raumfahrt- und Schiffbautechnik (1,1)
- Elektrotechnik (1,3)
- Human- und Zahnmedizin, Tiermedizin (1,3)
- Chemie (1,4)
- Pharmazie (1,5)
- Bauplanung und –überwachung, Architektur (1,5)
- Personalwesen und –dienstleistung (1,6)
- Werbung, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit (1,6)
- Maschinenbau und Betriebstechnik (1,7)
- Kunststoff-/Kautschukherstellung und –verarbeitung (1,8)
- Papier- und Verpackungstechnik (1,9)
- Metallbau und Schweißtechnik (1,9)
- Metallbearbeitung, Metalloberflächenbehandlung (2,1)
- Verwaltung (2,1)
- Logistik (2,2)
- Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege (2,3)
- Rechnungswesen, Controlling und Revision (2,3)
- Steuerberatung, Rechtsberatung/Rechtsprechung und –ordnung (2,4)
- Ernährungs-/Gesundheitsberatung, Wellness, Körperpflege (2,4)
- Arzt- und Praxishilfen (2,5)
- Programmierung (2,5)
- technische Produktionsplanung und –steuerung (2,7)

Vereinzelt gab es aber auch noch Berufsgruppen mit mehr als 20 Arbeitsuchenden pro Stelle. Das galt für die Bereiche:

- Gartenbau (23,1)
- Textiltechnik und –produktion, Textilverarbeitung (24,3)
- Reinigung (30,0)
- Gebäudetechnik (36,9)

Im Vergleich zum Vorjahr geschrumpft ist die Zahl der Berufsgruppen, in denen den Jobsuchenden überhaupt keine gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen gegenüber stehen bzw. die Zahl der Stellen kleiner als drei ist und aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden kann. Hierzu gehören etwa die technischen Mediengestalter mit immerhin 46 Arbeitslosen sowie der Bereich Immobilienwirtschaft und Facility-Management mit 20 Arbeitslosen.

Inwieweit der vielfach vorhergesagte Ingenieurmangel im Arbeitsmarktbezirk Ludwigshafen bereits Realität ist, lässt sich an den dargestellten Zahlen, die auf der seit 2010 gültigen Klassifikation der Berufsgruppen basieren, nicht ohne weiteres ablesen. Bei den Bereichen Informatik und Bauplanung, die durch ein geringes Bewerberangebot gekennzeichnet sind, dürften sich die offenen Stellen jedoch hauptsächlich auf Ingenieure beziehen. Schwieriger fällt die Einschätzung in Bereichen wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder Fahrzeug-, Luftfahrt- und Schiffbautechnik. In diesen Fällen dürfte der größte Teil der zu besetzenden Stellen auf Facharbeiter entfallen, wenngleich Ingenieure hier vermutlich ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Daneben zeichnen sich u.a. auch im Gesundheitssektor, der Altenpflege (mit Blick auf den demografischen Wandel besonders bedeutsam) und im erzieherischen Bereich (bedingt durch den Ausbau von Krippen und Kindertagesstätten) Engpässe ab.

Die Relation zwischen offenen Stellen und Jobsuchenden allein liefert selbstverständlich noch kein hinreichendes Bild der Arbeitsmarktsituation, solange man nicht weiß, wieviele Personen dahinter stehen. Das soll für die Berufsgruppen mit den meisten Arbeitslosen mit der nachstehenden Übersicht nachgeholt werden. Auch wenn die Zahl der gemeldeten Stellen mit Ausnahme der Lagerwirtschaft in den zehn Berufsgruppen mit den meisten Arbeitslosen gewachsen ist, konkurrieren dort doch in den meisten Fällen zehn und mehr Bewerber um jeden zu vergebenden Arbeitsplatz. Lediglich für Fahrzeugführer im Straßenverkehr sind die Chancen deutlich besser. Bei ihnen kommen rund 4 Arbeitslose auf jede freie Stelle.

**Übersicht 20: Gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen und Arbeitslose in den zehn Berufsgruppen mit den höchsten Bewerberzahlen im Dezember 2010 und im Dezember 2011**

Berufsgruppe	gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen		Arbeitslose		Auf eine offene Stelle kommen ... Arbeitslose	
	Dez. 2010	Dez. 2011	Dez. 2010	Dez. 2011	Dez. 2010	Dez. 2011
Verkauf	87	128	1.785	1.889	20,5	14,8
Reinigung	34	58	1.740	1.738	51,2	30,0
Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	173	159	1.462	1.583	8,5	10,0
Büro und Sekretariat	*	89	1.200	1.182	--	13,3
Speisezubereitung	42	60	643	688	11,5	15,3
Fahrzeugführer im Straßenverkehr	*	173	648	669	--	3,9
Hotellerie u. Gastronomie	52	67	483	488	9,3	9,3
Hoch- und Tiefbau	26	36	456	404	17,5	11,2
Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	*	41	424	462	--	11,3
Gartenbau	12	15	313	346	26,1	23,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

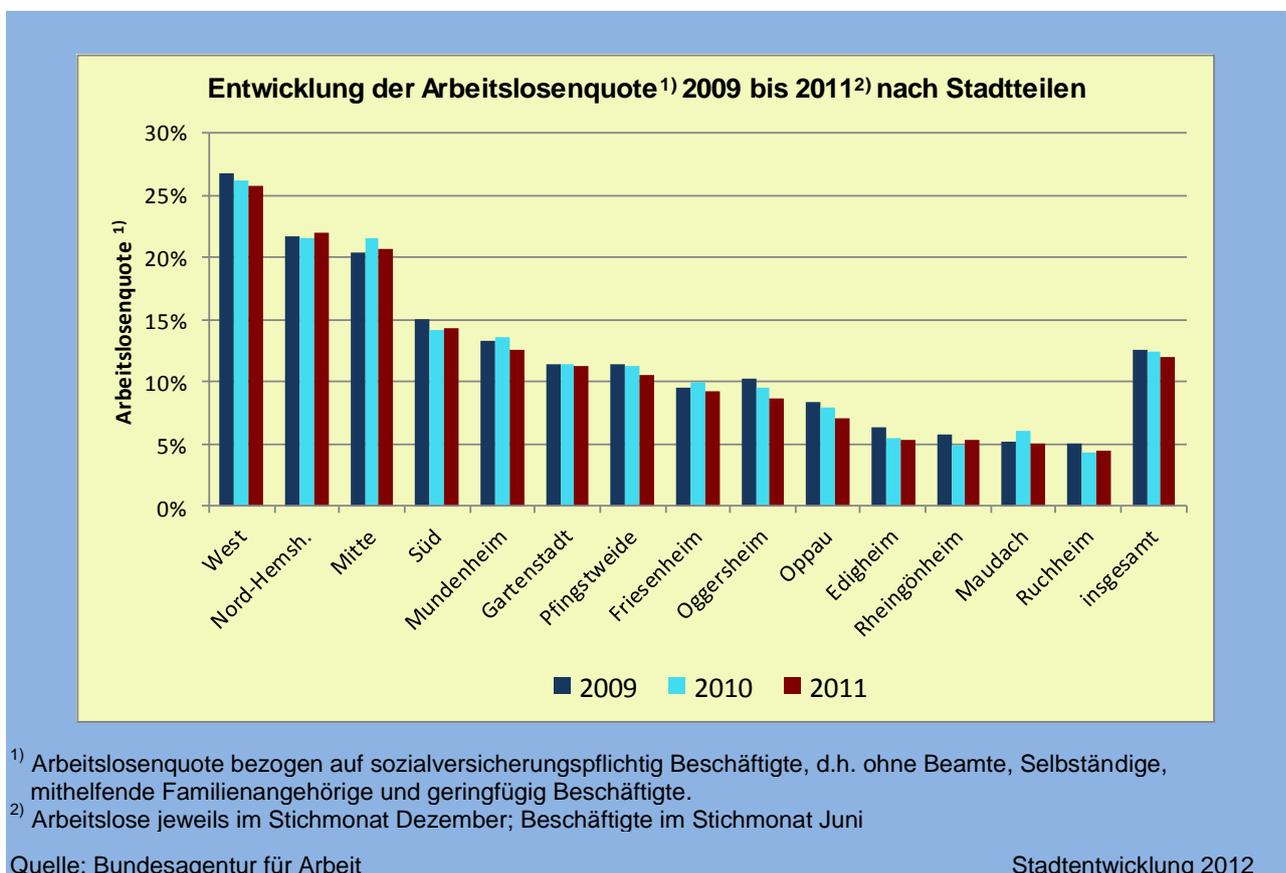
*Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen*

Im bisherigen Text wurde als Arbeitslosenquote, wie allgemein üblich, die Größe verwandt, die sich ergibt, wenn man die Arbeitslosen auf alle zivilen Erwerbspersonen<sup>1</sup> am Wohnort Ludwigshafen bezieht. Auf Stadtteilebene sind jedoch am Wohnort als Bezugsgröße nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügbar. Dementsprechend fällt die so ermittelte Quote für die Gesamtstadt rund drei Prozentpunkte höher aus als der bislang in diesem Kapitel ausgewiesene Wert. Für Vergleiche innerhalb des Stadtgebiets ist das jedoch kein großer Nachteil, da dieser Effekt alle Stadtteile ungefähr gleichermaßen betrifft.

<sup>1</sup> Erwerbspersonen = Arbeitslose plus Erwerbstätige (d.h. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Selbständige, Beamte, geringfügig Beschäftigte und mithelfende Familienangehörigen)

Allerdings muss für die Jahre 2010 und 2011 auf eine Besonderheit aufmerksam gemacht werden. Während die auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ermittelte gesamtstädtische Arbeitslosenquote, wie schon erwähnt, unverändert blieb, ergibt sich dann, wenn man nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Bezugsgröße wählt, in beiden Jahren ein leichter Rückgang. Hier kommt wiederum der bereits am Anfang des Kapitels 6 (vgl. S. 31, 1. Absatz) beschriebene Umstand zum Tragen, dass sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der sonstigen Erwerbstätigen offensichtlich nicht einheitlich entwickelt hat. Die im Berichtszeitraum gestiegene Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lässt die auf diese Gruppe bezogene Quote bei annähernd gleich gebliebener Arbeitslosenzahl (wegen des größeren Werts im Nenner) sinken. Nimmt man aber bei der Bezugsgröße die übrigen Erwerbspersonen wie Selbständige und Beamte mit hinein, deren Zahl sich offensichtlich verringert hat, nimmt die Quote (wegen des kleineren Nenners) einen höheren Wert an. Schließlich muss noch hinzugefügt werden, dass die kleinräumigen Daten zur Arbeitslosigkeit nicht in revidierter Form vorliegen. Tatsächlich ist die Zahl der Arbeitslosen und damit die Arbeitslosenquote in den einzelnen Stadtteilen also etwas niedriger als hier ausgewiesen. An der relativen Position der einzelnen Stadtteile dürfte sich dadurch aber ebenfalls nur wenig ändern.

**Grafik 15:**



Die niedrigste Arbeitslosenquote findet sich wie in den Vorjahren in Ruchheim mit 4,5 %, gefolgt von Rheingönheim und Edigheim mit jeweils 5,3 %. Dem stehen am anderen Ende der Skala die Stadtteile West, Nord-Hemshof und Mitte gegenüber, wobei West mit 25,7 % mit deutlichem Abstand vor den Stadtteilen Nord-Hemshof (22,0 %) und Mitte (20,7 %) liegt.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Arbeitslosigkeit in zehn der vierzehn Stadtteile gesunken. Am erfreulichsten war die Entwicklung in Mundenheim. Dort hat sich die Arbeitslosenquote um genau einen Prozentpunkt von 13,6 % auf 12,6 % verringert. Aber auch die Stadtteile Mitte, Maudach, Oppau und Oggersheim zeigen mit einem Minus zwischen 0,8 und 0,9 Prozentpunkten einen deutlichen Rückgang. Eine Zunahme hatten Rheingönheim (+ 0,4 %-Punkte), Nord-Hemshof (+0,3 %-Punkte) sowie Süd und Ruchheim (jeweils + 0,2 %-Punkte) zu verzeichnen. Für den Stadtteil Nord-Hemshof ist anzumerken, dass die Zunahme ausschließlich auf den Bezirk Hemshof zurückgeht. Im Bezirk Nord ergab sich dagegen sogar ein leichter Rückgang.

## 7. Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Erstmals seit 2008 brachte das Jahr 2011 für Ludwigshafen einen Rückgang bei den Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende gemäß SGB II. Wie schon im vorangegangenen Kapitel erwähnt wurde, handelt es sich dabei um die Bezieher von Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld (Letzteres bei nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten). Wurden im Dezember 2011 noch 19.443 Personen gezählt, waren es zwölf Monate später noch 19.159, also 284 weniger.

Berechnet man die SGB II-Quote, d.h. den Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern unter 65 Jahren, trifft man jedoch auf das zunächst paradox anmutende Phänomen, dass der Wert hier im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist. Bezogen im Dezember 2010 11,6 % der unter 65-Jährigen Leistungen, galt das im Dezember 2011 für 11,9 %. Die Erklärung findet sich in einem statistischen Sondereffekt infolge der neu eingeführten Zweitwohnungssteuer. Dadurch nahm im Jahr 2011 die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz und damit auch die Einwohnerzahl insgesamt ab. Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte SGB II-Quote ist also allein eine Folge der verkleinerten Bezugsgröße.

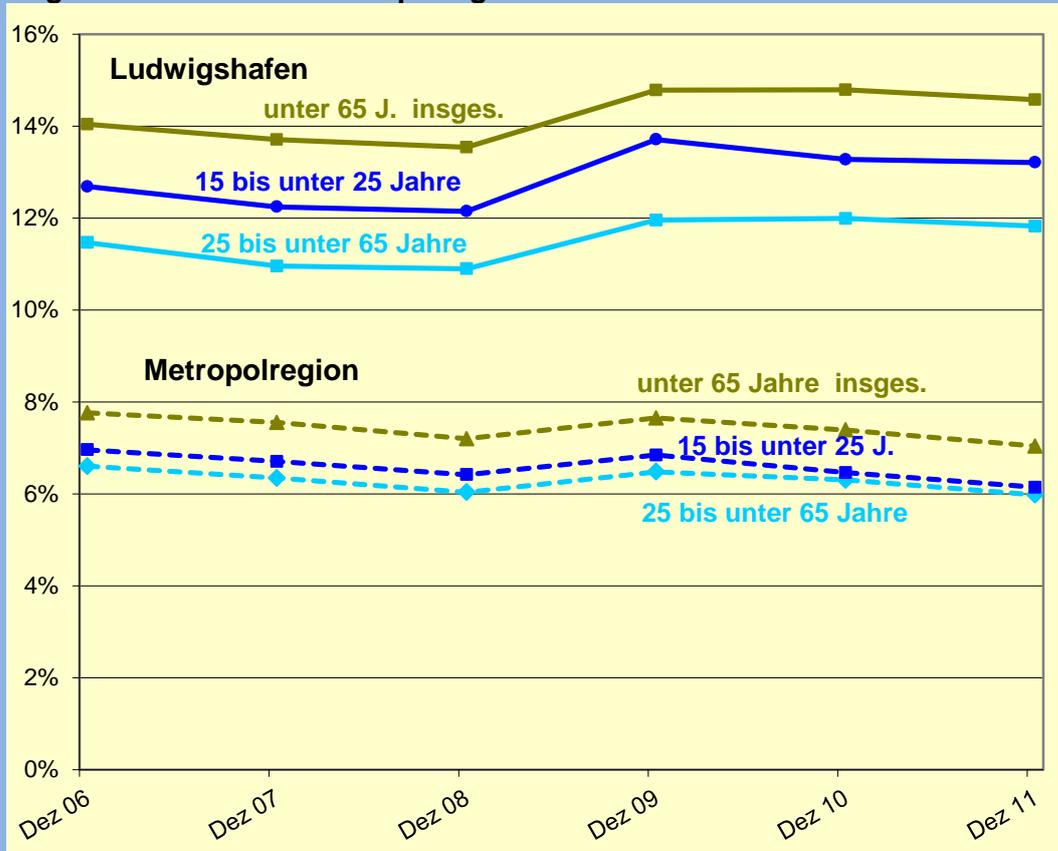
Der oben genannte Rückgang bei der absoluten Zahl der Leistungsberechtigten entspricht einem Minus von 1,5 %. In den westdeutschen Bundesländern sank die Zahl dagegen um durchschnittlich 5,5 %. Damit konnte ähnlich wie bei der Arbeitslosigkeit das seit 2007 zu beobachtende Muster nicht durchbrochen werden, wonach die Zahl der Leistungsberechtigten bei allgemeiner günstiger Entwicklung in Ludwigshafen unterdurchschnittlich sinkt (bzw. sich teilweise sogar gegen den Trend noch leicht erhöht) und unter allgemein ungünstigen Bedingungen überproportional ansteigt.

Auch im Vergleich zur Metropolregion Rhein-Neckar fiel der Rückgang in Ludwigshafen unterdurchschnittlich aus. Dort sank die Zahl der Leistungsberechtigten im Laufe des Jahres 2011 um 4,8 %.

Im Gegensatz zum Vorjahr ging die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Leistungsbezug ebenfalls nur unterdurchschnittlich zurück. Während die Metropolregion insgesamt betrachtet für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zwischen 15 und 24 Jahren im Laufe des Jahre 2011 einen Rückgang um 4,9 % verzeichnen konnte, waren es in Ludwigshafen nur 0,5 % (Rückgang um 13 Personen von 2.508 auf 2.495 Leistungsberechtigte).

Grafik 16:

**Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II an den gleichaltrigen Einwohnern gemäß Bevölkerungsfortschreibung der Statistischen Landesämter<sup>1)</sup> in Ludwigshafen und in der Metropolregion Rhein-Neckar Dez. 2006 bis Dez. 2011**



<sup>1)</sup> Die Bundesagentur für Arbeit bezieht in ihren Veröffentlichungen zur SGB II-Statistik die Leistungsberechtigten auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung der statistischen Landesämter. **Soweit es sich nicht um regionale bzw. interregionale Vergleiche handelt, werden im vorliegenden Bericht abweichend davon für Ludwigshafen die von der kommunalen Statistikstelle ausgewerteten Meldedaten unter Einschluss der Einwohner mit Nebenwohnsitz zu Grunde gelegt.** Da die so ermittelte Einwohnerzahl über den entsprechenden Angaben der statistischen Landesämter liegt, fällt die Leistungsdichte etwas niedriger aus.

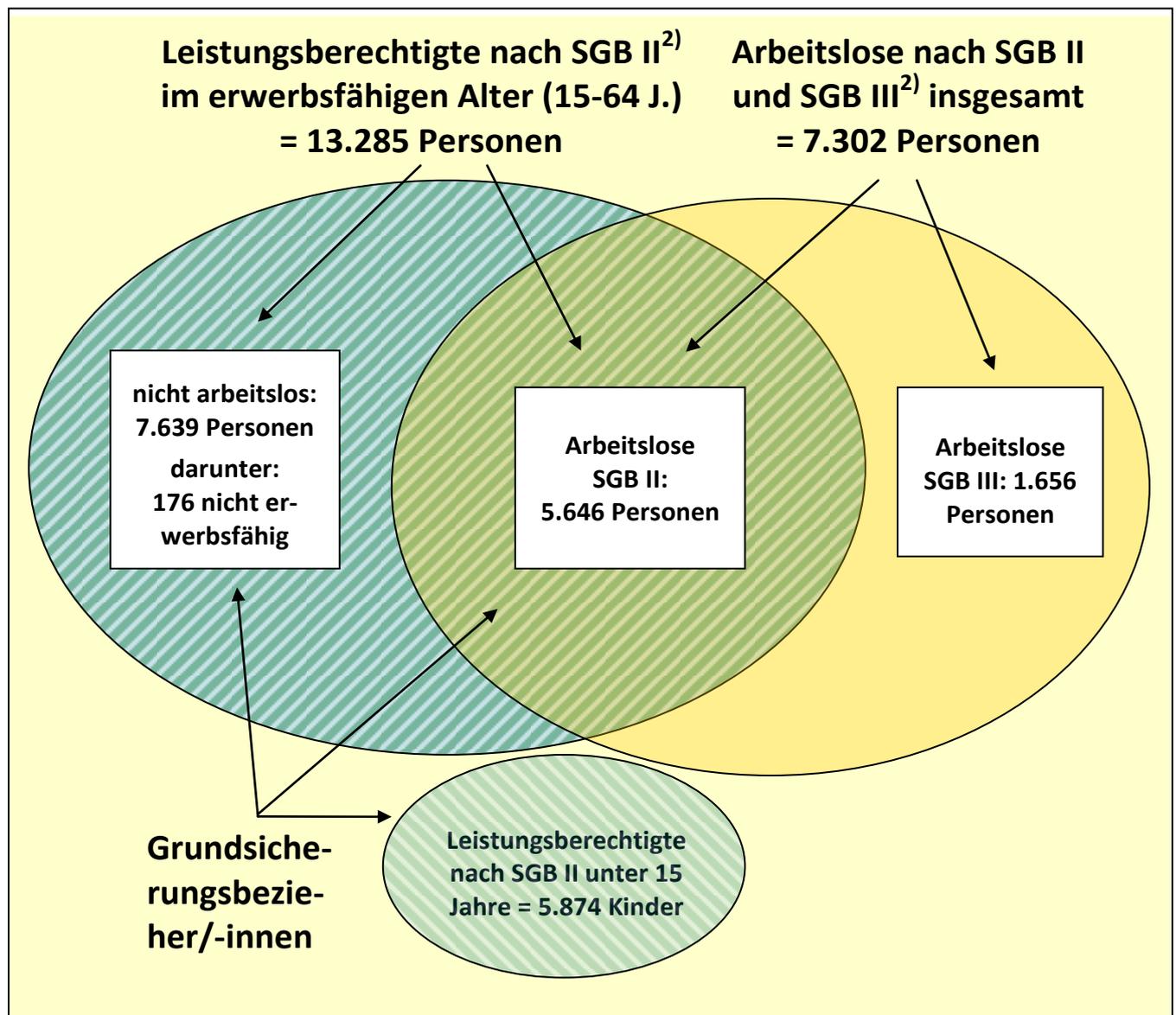
Weiterhin ist zu beachten, dass die Einwohnerdaten für den Stichmonat Dezember 2011 von den Statistischen Landesämtern Hessen und Baden-Württemberg bei Drucklegung noch nicht in der notwendigen Aufschlüsselung veröffentlicht waren. Behelfsweise wurde die Leistungsdichte für Dezember 2011 daher auf Basis der Einwohner am 31.12.2010 berechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Stadtentwicklung 2012

Da die Zahl der Leistungsberechtigten nach SGB II stärker zurückging als die Zahl der Arbeitslosen, scheint es angebracht, nochmals auf die Beziehungen zwischen den beiden Gruppen einzugehen. Grundsätzlich kann hierzu auf die ausführliche Darstellung im Statistischen Jahresbericht 2010 verwiesen werden. Wichtig ist dabei vor allem, dass nur ein Teil der Arbeitslosen Leistungen nach SGB II erhält, wie auch umgekehrt nur ein Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II als arbeitslos gilt. So bilden die arbeitslos gemeldeten SGB II-Bezieherinnen und -Bezieher eine Schnittmenge aus beiden Personengruppen. Zudem folgen die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik unterschiedlichen Systematiken. In der Arbeitslosen-

**Grafik 17: Zusammenhang zwischen Arbeitslosen sowie Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende<sup>1)</sup>**



Die Arbeitslosen setzen sich zusammen aus Personen mit Anspruch auf Leistungen nach SGB III (in der Regel Arbeitslosengeld I) sowie Leistungsberechtigten nach SGB II, die Arbeitslosengeld II erhalten. Nur der kleinere Teil der Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende ist arbeitslos gemeldet. Nicht als arbeitslos gelten z.B. Jugendliche über 15 Jahren, die noch eine Schule besuchen, Elternteile, die wegen Kinderbetreuung häuslich gebunden sind sowie Berufstätige mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 15 Stunden/Woche, die ergänzend zu ihrem Erwerbseinkommen Grundsicherungsleistungen benötigen.

Dabei muss man beachten, dass die Arbeitslosenstatistik nur direkt Betroffene erfasst. Die Grundsicherungsstatistik bezieht dagegen die gesamte Bedarfsgemeinschaft, einschließlich Partner/innen und Kinder mit ein. Schon allein deshalb übersteigt die Zahl der Leistungsberechtigten nach SGB II die Zahl der Arbeitslosen bei weitem.

<sup>1)</sup> Zahlen beziehen sich auf den Stichmonat Dezember 2011  
<sup>2)</sup> SGB II = Sozialgesetzbuch II; SGB III = Sozialgesetzbuch III. Die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik sind nicht völlig kongruent. Daher stimmt die hier angegebene Zahl der arbeitslosen Leistungsberechtigten nach SGB II nicht 100 %ig mit den entsprechenden Angaben in Übersicht 18 überein.

statistik werden nur direkt betroffene Personen aufgeführt, auch wenn Angehörige mit tangiert sind. Dagegen erfasst die Grundsicherungsstatistik die komplette Bedarfsgemeinschaft, d.h. alle Haushaltsmitglieder, die gemeinsam wirtschaften. Das ist der Hauptgrund dafür, dass die in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesene Personenzahl die Zahl der Arbeitslosen bei weitem übersteigt. Die Zahlenverhältnisse für den Stichmonat Dezember 2011 können der Grafik 17 entnommen werden.

Greift man nur die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten heraus, d.h. Personen über 14 Jahre, die gesundheitlich in der Lage sind mindestens 15 Stunden in der Woche zu arbeiten, waren im Dezember 2011 von den insgesamt 13.109 Menschen, die in diese Gruppe fielen, lediglich 9.092 oder 69,4 % als arbeitsuchend registriert. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass rund 30 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten überhaupt nicht von der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt berührt werden. Dabei muss man beachten, dass ein beträchtlicher Teil der Arbeitsuchenden nicht zu den Arbeitslosen zählt. Beispiele hierfür sind Aufstocker, die mindestens 15 Stunden pro Woche beschäftigt sind und wegen ihres unzureichenden Einkommens ergänzend Grundsicherungsleistungen beziehen, Schulabgänger, die eine Ausbildungsstelle suchen, sowie Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik. Aber auch Personen, die wegen einer Erkrankung dem Arbeitsmarkt kurzfristig nicht zur Verfügung stehen, gelten während dieser Zeit lediglich als arbeitsuchend und nicht als arbeitslos.

**Übersicht 21: Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2009 - 2011 nach Erwerbsstatus**

Personengruppe	Anzahl			Veränderung	
	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 11	Dez. 2009 bis Dez. 2010	Dez. 2010 bis Dez. 2011
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	13.222	13.273	13.109	0,4%	-1,2%
darunter:					
- nicht arbeitsuchend	4.205	4.251	4.017	1,1%	-5,5%
- arbeitsuchend	9.017	9.022	9.092	0,1%	0,8%
darunter: arbeitslos <sup>1)</sup>	5.395	5.494	5.646	1,8%	2,8%
- unter 25 Jahre	2.577	2.508	2.495	-2,7%	-0,5%
darunter					
nicht arbeitsuchend	1.747	1.791	1.747	2,5%	-2,5%
arbeitsuchend	830	717	748	-13,6%	4,3%
darunter: arbeitslos	459	371	462	-19,2%	24,5%
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6.059	6.170	6.050	1,8%	-1,9%
darunter: Kinder unter 15 Jahren	5.910	6.006	5.874	1,6%	-2,2%
insgesamt	19.281	19.443	19.159	0,8%	-1,5%

<sup>1)</sup> Die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik sind nicht völlig kongruent. Daher stimmt die hier angegebene Zahl der arbeitslosen Leistungsberechtigten nach SGB II nicht mit den entsprechenden Angaben in Übersicht 18, die sich auf die Arbeitslosenstatistik stützt, überein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Im Vergleich zum Dezember 2010 ist allerdings die Zahl der Leistungsberechtigten, die keine Arbeit suchten, vergleichsweise stark zurückgegangen. Sie sank um 234 Personen von 4.251 auf 4.017 Betroffene (- 5,5 %). Dagegen war bei den Arbeitsuchenden - und hier besonders bei den Arbeitslosen - eine Zunahme zu verzeichnen. So stieg die Zahl der arbeitslos gemeldeten

Leistungsberechtigten im gleichen Zeitraum um 152 von 5.494 auf 5.646 Personen (+ 2,8 %). Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren. In dieser Altersgruppe galten im Dezember 2011 462 Personen als arbeitslos. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahresmonat, als 371 junge Arbeitslose gezählt wurden, ein Plus von 91 Personen oder 24,5 %. Teilweise dürfte sich die gestiegene Zahl der arbeitslos gemeldeten Leistungsberechtigten durch Kürzungen bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen erklären. Wie schon erwähnt, werden die Teilnehmer solcher Maßnahmen nicht in der Arbeitslosenstatistik erfasst. Wenn nun dieses Angebot zurück gefahren wird, ohne dass die Zielgruppe in größerem Umfang auf dem Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt fündig wird, vergrößert sich automatisch die Gruppe der Leistungsberechtigten mit dem Status „arbeitslos“.

Zu den wichtigsten Befunden gehört, dass die Zahl der leistungsberechtigten Kinder unter 15 Jahren erstmals seit Jahren gesunken ist. Hatten im Vorjahresmonat noch 19.443 Kinder in dieser Altersgruppe Sozialgeld erhalten, verkleinerte sich die Zahl bis Dezember 2011 um 284 auf 19.159 Kinder. Das bedeutet einen Rückgang um 1,5 %. Dennoch ist immer noch rund ein Viertel der unter 15-Jährigen in Ludwigshafen auf entsprechende Leistungen angewiesen.<sup>1</sup>

Weitere Veränderungen im Berichtsjahr zeigt die folgende Übersicht auf. U.a. hat sich bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten die Zahl der betroffenen Frauen im Gegensatz zu den Männern nur leicht verringert. Damit setzt sich der bisherige Trend mit einer insgesamt ungünstigeren Entwicklung für die weiblichen Leistungsberechtigten fort. Die einzige Altersgruppe, die gegen den Trend eine Zunahme zu verzeichnen hatte, waren die über 49-Jährigen. Auch langfristig gesehen schneidet diese Gruppe am allerschlechtesten ab. Seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hat sie sich kontinuierlich vergrößert. Rechnet man die Zahl der Leistungsberechtigten auf die Einwohnerzahl um, ergibt sich für die 50 bis unter 65-Jährigen jedoch mit 9,7 % nach wie vor nur eine unterdurchschnittliche SGB II-Quote. Bei den Personengruppen im erwerbsfähigen Alter liegen Ausländerinnen und Ausländer an der Spitze, von denen 18,9 % Arbeitslosengeld II erhielten.

**Übersicht 22: Erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundversicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2009 - 2011 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen**

Personengruppe	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 11		Veränderung (bezogen auf absolute Werte)	
			Anzahl	Anteil an den Einwohnern*)	Dez. 09 bis Dez. 10	Dez. 10 bis Dez. 11
Männer	6.352	6.308	6.173	11,1%	-0,7%	-2,1%
Frauen	6.870	6.965	6.936	13,0%	1,4%	-0,4%
Deutsche	8.074	8.074	7.962	9,7%	0,0%	-1,4%
Ausländer/innen	5.148	5.199	5.147	18,9%	1,0%	-1,0%
15- bis unter 25-Jährige	2.577	2.508	2.495	12,9%	-2,7%	-0,5%
50- bis unter 65-Jährige	2.940	3.028	3.051	9,7%	3,0%	0,8%
insgesamt	13.222	13.273	13.109	11,1%	0,4%	-1,2%

<sup>\*)</sup>Im Gegensatz zu den Übersichten mit Vergleichsregionen werden hier nicht die Einwohnerzahlen des statistischen Landesamtes zugrunde gelegt, sondern die Angaben der kommunalen Statistikstelle gemäß Melderegister (einschl. Einwohner mit Nebenwohnsitz)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

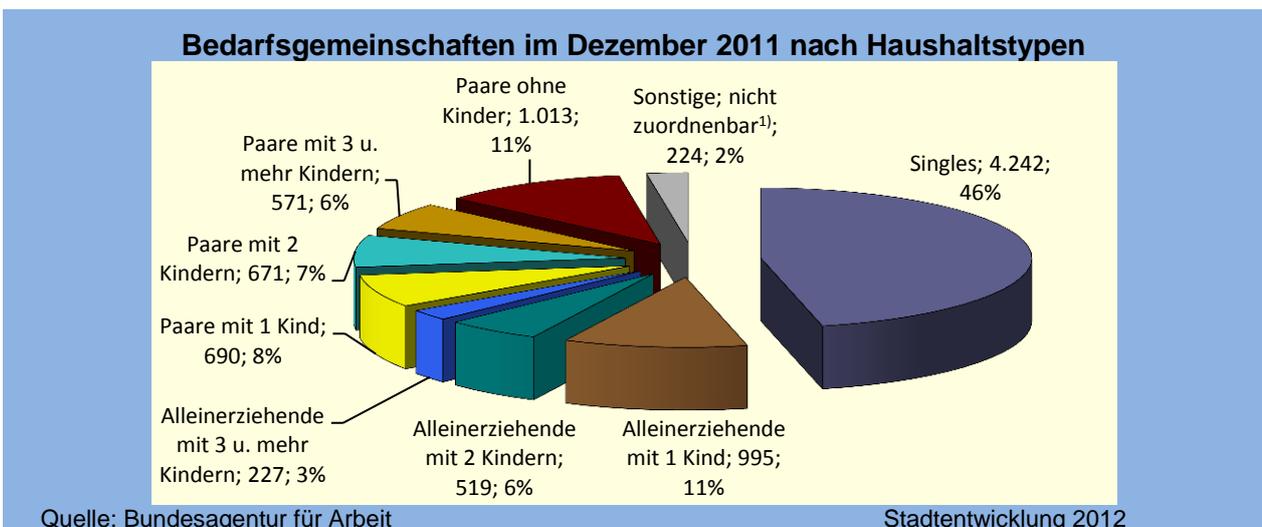
<sup>1</sup> Soweit es um die Leistungsdichte bei einzelnen Personengruppen, d.h. um den Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern mit entsprechenden Merkmalen, geht, werden hier im Gegensatz zu den vorgenannten regionalen Vergleichsdaten, die Einwohnerzahlen gemäß der kommunalen Einwohnerstatistik einschließlich der Einwohner mit Nebenwohnsitz als Bezugsgröße gewählt.

*Bedarfsgemeinschaften*

Analog zur Entwicklung bei den Personenzahlen verminderte sich im Laufe des Jahres 2011 auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Sie sank zwischen Dezember 2010 und Dezember 2011 um 92 von 9.244 auf 9.152 Bedarfsgemeinschaften (- 1,0 %). Aufgeschlüsselt nach Haushaltstypen ging vor allem die Zahl der Paare ohne Kinder (um 66 von 1.079 auf 1.013 Bedarfsgemeinschaften) sowie der Paare mit Kindern (um 37 von 1.969 auf 1.932 Bedarfsgemeinschaften) zurück. Nach Jahren des kontinuierlichen Anstiegs war zudem auch bei den Singles eine leichte Abnahme (um 13 von 4.255 auf 4.242 Haushalte) zu verzeichnen. Bei den Alleinerziehenden setzte sich dagegen die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Zunahme fort. Hier ergab sich ein (leichtes) Plus von 19 Bedarfsgemeinschaften, so dass im Dezember 2011 insgesamt 1.741 zu dieser Kategorie zählten nach 1.722 alleinerziehenden Leistungsberechtigten im Vorjahresmonat.

An den jeweiligen Anteilen der einzelnen Typen, bezogen auf die Gesamtzahl der Bedarfsgemeinschaften, hat sich dadurch relativ wenig geändert. Singles stellten mit einem Anteil von 46,0 % nach wie vor die größte Gruppe, gefolgt von den Paaren mit Kindern (21,3 %) und den Alleinerziehenden (18,6 %). Fasst man die beiden letztgenannten Gruppen zusammen, entfielen rund 40 % aller Fälle auf Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Anders sieht es aus, wenn man die Anzahl der leistungsberechtigten Personen betrachtet, die in Haushalten mit Kindern leben. Diese Gruppe umfasst 12.615 Menschen. Das sind zwei Drittel (65,8 %) aller Leistungsberechtigten.

Grafik 18:

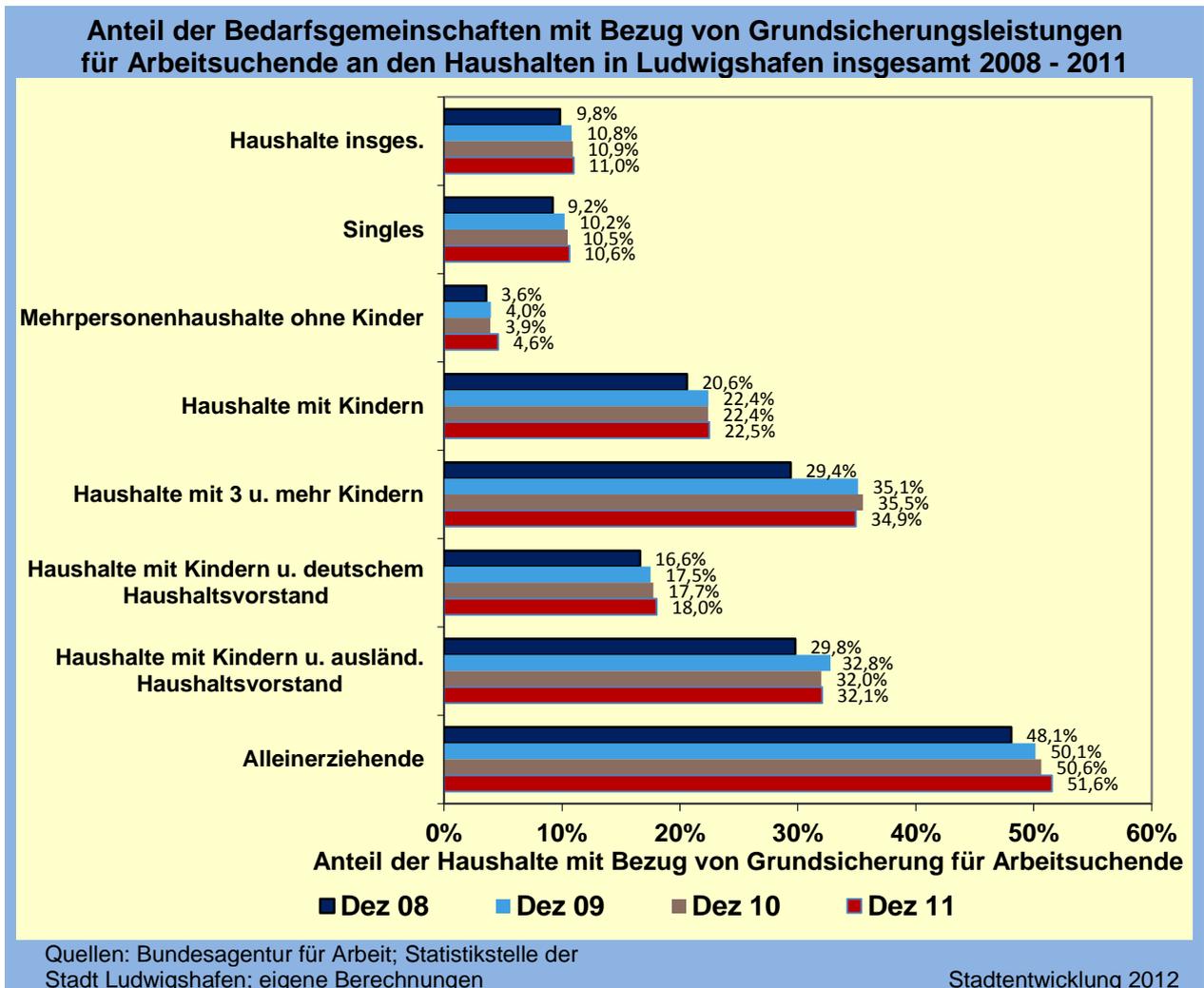


Vergleicht man die Haushaltsstruktur der Leistungsberechtigten mit der Gesamtbevölkerung, ist wiederum zu beachten, dass sich durch die schon erwähnte Zweitwohnungssteuer analog zu den Einwohnerzahlen auch die Zahl der Haushalte in Ludwigshafen leicht vermindert hat. Dadurch ist der Anteil der Bedarfsgemeinschaften<sup>1</sup> an den Ludwigshafener Haushalten insgesamt (bei absolut rückläufiger Zahl) leicht von 10,9 % auf 11,0 % gestiegen. Unabhängig davon sticht nach wie vor mit großer Deutlichkeit hervor, dass Haushalte mit Kindern unter den Grundversicherungsbezieherinnen und –bezieherinnen eindeutig überrepräsentiert sind. Von den 16.335 Ludwigshafener Haushalten, in denen Kinder unter 18 Jahren lebten, erhielten im De-

<sup>1</sup> Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist nicht ganz mit dem des Haushalts identisch, da hierunter nur gemeinsam wirtschaftende bzw. wirtschaftlich füreinander einstehende Personen fallen.

zember 2011 22,5 % (=3.673 Haushalte) Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Das bedeutet eine gut doppelt so hohe Quote wie bei den Bedarfsgemeinschaften insgesamt. Bei den 2.823 kinderreichen Haushalten (d.h. drei und mehr Kinder) erreichte der Anteil sogar 34,9% (=798 Bedarfsgemeinschaften). Die überdurchschnittliche Kinderzahl in der ausländischen Bevölkerung könnte auch ein Grund dafür sein, dass Haushalte mit Minderjährigen dann besonders stark betroffen sind, wenn der Haushaltsvorstand keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Das größte Armutsrisiko tragen jedoch Alleinerziehende. Im Stichmonat Dezember 2011 standen in Ludwigshafen von insgesamt 3.377 Haushalten mit einem alleinerziehenden Elternteil 1.741 im Leistungsbezug. Das entsprach einer Quote von 51,6 %. Hierbei handelt es sich zugleich um die Gruppe mit der höchsten Steigerungsrate. Im Dezember 2008 hatte die Quote noch bei 48,1 % gelegen.

Grafik 19:



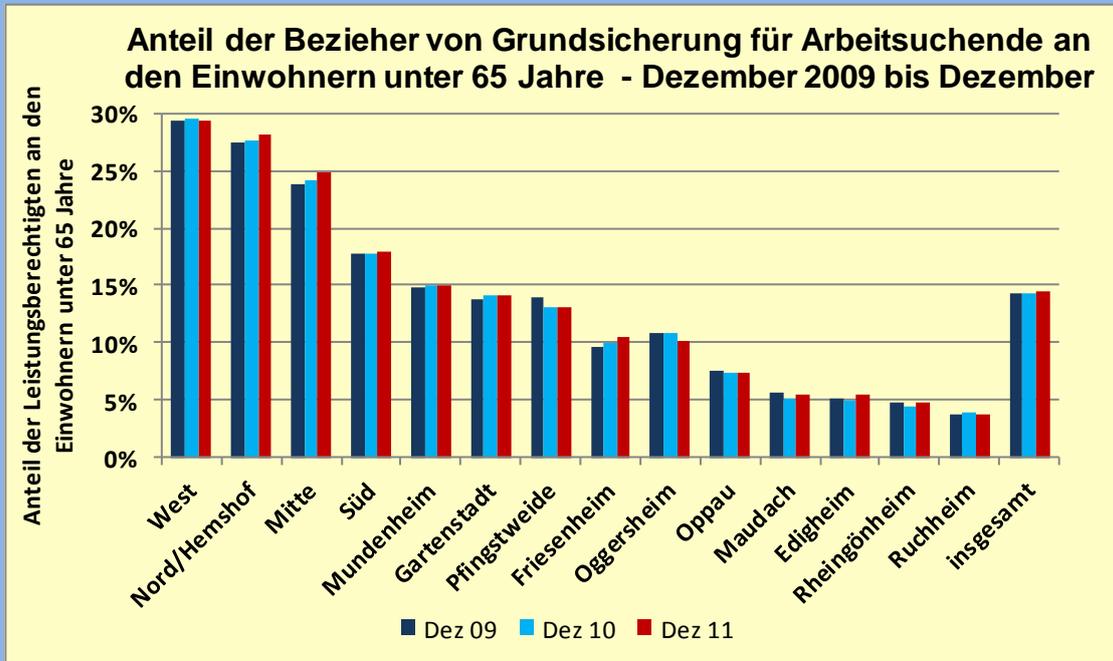
*Entwicklung in den Stadtteilen*

Vergleicht man die einzelnen Stadtteile miteinander, ergibt sich für die meisten Sozialindikatoren ein ähnliches Bild. Das gilt auch für die Arbeitslosenquote und die SGB II-Quote, was sich allein aus den zu Beginn dieses Kapitels dargestellten Überschneidungen zwischen Arbeitslosen und Grundsicherungsbeziehern nach SGB II erklären lässt. Dementsprechend zeichnen sich Ruchheim, Rheingönheim und Edigheim durch besonders niedrige SGB II-Quoten aus,

während die Stadtteile West, Nord-Hemshof und Mitte analog zur Arbeitslosenquote den Gegenpol bilden. Im Einzelnen reichte die Spanne im Dezember 2011 von 3,8 % in Ruchheim bis 29,4 % im Stadtteil West.

Grafik 20:

Entwicklung der SGB II-Quote<sup>1)</sup> 2007 bis 2011 nach Stadtteilen



<sup>1)</sup> SGB II-Quote = Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern unter 65 Jahre

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen; eigene Berechnungen

Stadtentwicklung 2012

Wegen der schon mehrfach erwähnten Sondereffekte bei den Einwohnerzahlen, die als Bezugsgröße dienen, sollten Veränderungen in der SGB II-Quote im Berichtsjahr nicht überbewertet werden. So müsste man in jedem Einzelfall Veränderungen in der Zahl der Leistungsberechtigten mit den Veränderungen bei der Einwohnerzahl abgleichen, da man nicht unbedingt davon ausgehen kann, dass die Abmeldung von Nebenwohnsitzen alle Stadtteile gleichermaßen betroffen hat. Grob lässt sich jedoch festhalten, dass sich der Stadtteil Oggersheim mit einer Senkung der SGB II-Quote um 0,6 Prozentpunkte (von 10,8 % auf 10,2 %) positiv abhebt. Hier war auch der in absoluten Zahlen gemessene Rückgang mit einem Minus von 146 Leistungsberechtigten am deutlichsten ausgeprägt. Bei den drei Stadtteilen mit dem stärksten Anstieg der SGB II-Quote - Nord-Hemshof, Friesenheim und Edigheim (jeweils plus 0,5 %-Punkte) - war die absolute Zunahme mit einem Plus von maximal 18 Personen dagegen minimal.

## ***ANHANG***



**Übersicht 23: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970 <sup>1)</sup>**

Jahr	Einwohnerzahl am 31.12.						Veränderungen <sup>2)</sup> gegenüber dem Vorjahr			
	ins- gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staats- angehörigkeit		Ausländer		ins- gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staats- ange- hörigkeit	Ausländer
			Anzahl	% v. Sp. 2	Anzahl	%v. Sp. 1				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1970	181.762	167.903	.	.	13.859	7,6	.	.	.	.
1975	175.703	157.817	.	.	17.886	10,2	- 3.436	- 2.275	.	- 1.161
1980	166.736	146.997	.	.	19.739	11,8	- 737	- 2.184	.	+ 1.447
1981	166.150	145.898	.	.	20.252	12,2	- 586	- 1.099	.	+ 513
1982	165.717	145.115	.	.	20.602	12,4	- 433	- 783	.	+ 350
1983	163.998	143.618	.	.	20.380	12,4	- 1.719	- 1.497	.	- 222
1984	162.627	142.514	.	.	20.113	12,4	- 1.371	- 1.104	.	- 267
1985	161.732	141.245	.	.	20.487	12,7	- 895	- 1.269	.	+ 374
1986	161.554	140.566	.	.	20.988	13,0	- 178	- 679	.	+ 501
1987	161.832	140.092	.	.	21.740	13,4	+ 278	- 474	.	+ 752
1988	163.553	140.939	.	.	22.614	13,8	+ 1.721	+ 847	.	+ 874
1989	165.052	141.794	.	.	23.258	14,1	+ 1.499	+ 855	.	+ 644
1990	167.275	142.220	.	.	25.055	15,0	+ 2.223	+ 426	.	+ 1.797
1991	170.409	142.500	.	.	27.909	16,4	+ 3.134	+ 280	.	+ 2.854
1992	171.377	141.231	.	.	30.146	17,6	+ 968	- 1.269	.	+ 2.237
1993	171.374	140.914	.	.	30.460	17,8	- 3	- 317	.	+ 314
1994	171.297	140.241	.	.	31.056	18,1	- 77	- 673	.	+ 596
1995	171.057	138.710	.	.	32.347	18,9	- 240	- 1.531	.	+ 1.291
1996	170.664	137.278	.	.	33.386	19,6	- 393	- 1.432	.	+ 1.039
1997	169.130	135.637	.	.	33.493	19,8	- 1.534	- 1.641	.	+ 107
1998	167.822	134.420	.	.	33.402	19,9	- 1.308	- 1.217	.	- 91
1999	166.982	133.185	.	.	33.797	20,2	- 840	- 1.235	.	+ 395
2000	165.636	132.716	.	.	32.920	19,9	- 1.346	- 469	.	- 877
2001	165.949	132.680	.	.	33.269	20,0	+ 313	- 36	.	+ 349
2002	166.139	132.962	.	.	33.177	20,0	+ 190	+ 282	.	- 92
2003	166.816	133.788	9.751	7,3	33.028	19,8	+ 677	+ 826	.	- 149
2004	167.410	134.506	11.416	8,5	32.904	19,7	+ 594	+ 718	+ 1.665	- 124
2005	167.425	134.489	12.410	9,2	32.936	19,7	+ 15	- 17	+ 994	+ 32
2006	167.906	134.773	13.418	10,0	33.133	19,7	+ 481	+ 284	+ 1.008	+ 197
2007	168.217	135.129	14.639	10,8	33.088	19,7	+ 311	+ 356	+ 1.221	- 45
2008	167.657	135.004	15.580	11,5	32.653	19,5	-560	-125	+941	-435
2009	167.510	134.979	16.594	12,3	32.531	19,4	-147	-25	+1.014	-122
2010	168.347	135.278	17.709	13,1	33.069	19,6	+837	+299	+1.115	+538
2011	163.990	130.556	18.421	14,1	33.434	20,4	-4.357	-4.722	+712	+365

1) Definition: Wohnberechtigte Bevölkerung, also Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz; letzter Gebietsstand

2) Bei den Veränderungen sind auch Karteibereinigungen (z.B. nachträgliche An- u. Abmeldungen von Personen, die schon seit mehr als 2 Jahren zu- oder verzogen sind), sowie Änderungen der Staatsbürgerschaft berücksichtigt.

**Übersicht 24: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2011**

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			mit Hauptwohnsitz			mit Nebenwohnsitz		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.704	2.402	2.302	4.682	2.390	2.292	22	12	10
3 - 6	4.589	2.388	2.201	4.546	2.358	2.188	43	30	13
6 - 10	5.969	3.140	2.829	5.923	3.108	2.815	46	32	14
10 - 15	7.784	3.879	3.905	7.694	3.830	3.864	90	49	41
15 - 18	4.799	2.451	2.348	4.722	2.406	2.316	77	45	32
18 - 20	3.605	1.836	1.769	3.533	1.795	1.738	72	41	31
20 - 25	10.953	5.453	5.500	10.582	5.277	5.305	371	176	195
25 - 30	11.059	5.499	5.560	10.728	5.338	5.390	331	161	170
30 - 35	10.754	5.492	5.262	10.470	5.338	5.132	284	154	130
35 - 40	10.240	5.323	4.917	9.960	5.163	4.797	280	160	120
40 - 45	12.445	6.509	5.936	12.047	6.253	5.794	398	256	142
45 - 50	13.605	7.183	6.422	13.213	6.933	6.280	392	250	142
50 - 55	12.209	6.329	5.880	11.913	6.128	5.785	296	201	95
55 - 60	10.223	5.078	5.145	10.047	4.957	5.090	176	121	55
60 - 63	5.852	2.802	3.050	5.772	2.752	3.020	80	50	30
63 - 65	3.217	1.581	1.636	3.187	1.560	1.627	30	21	9
65 - 70	7.563	3.729	3.834	7.514	3.700	3.814	49	29	20
70 - 75	9.145	4.238	4.907	9.098	4.205	4.893	47	33	14
75 - 80	6.808	2.978	3.830	6.767	2.953	3.814	41	25	16
80 - 85	4.736	1.892	2.844	4.718	1.884	2.834	18	8	10
85 - 90	2.583	757	1.826	2.572	751	1.821	11	6	5
90 u. älter	1.148	254	894	1.142	253	889	6	1	5
Insgesamt	163.990	81.193	82.797	160.830	79.332	81.498	3.160	1.861	1.299

**Übersicht 25: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2011**

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			Deutsche			Ausländer		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.704	2.402	2.302	4.333	2.213	2.120	371	189	182
3 - 6	4.589	2.388	2.201	4.217	2.202	2.015	372	186	186
6 - 10	5.969	3.140	2.829	5.288	2.774	2.514	681	366	315
10 - 15	7.784	3.879	3.905	5.972	2.967	3.005	1.812	912	900
15 - 18	4.799	2.451	2.348	3.515	1.805	1.710	1.284	646	638
18 - 20	3.605	1.836	1.769	2.716	1.367	1.349	889	469	420
20 - 25	10.953	5.453	5.500	8.296	4.111	4.185	2.657	1.342	1.315
25 - 30	11.059	5.499	5.560	7.722	3.863	3.859	3.337	1.636	1.701
30 - 35	10.754	5.492	5.262	6.869	3.510	3.359	3.885	1.982	1.903
35 - 40	10.240	5.323	4.917	6.406	3.291	3.115	3.834	2.032	1.802
40 - 45	12.445	6.509	5.936	9.247	4.836	4.411	3.198	1.673	1.525
45 - 50	13.605	7.183	6.422	11.016	5.769	5.247	2.589	1.414	1.175
50 - 55	12.209	6.329	5.880	10.218	5.256	4.962	1.991	1.073	918
55 - 60	10.223	5.078	5.145	8.445	4.246	4.199	1.778	832	946
60 - 63	5.852	2.802	3.050	4.781	2.293	2.488	1.071	509	562
63 - 65	3.217	1.581	1.636	2.553	1.199	1.354	664	382	282
65 - 70	7.563	3.729	3.834	6.234	2.954	3.280	1.329	775	554
70 - 75	9.145	4.238	4.907	8.238	3.707	4.531	907	531	376
75 - 80	6.808	2.978	3.830	6.319	2.678	3.641	489	300	189
80 - 85	4.736	1.892	2.844	4.521	1.773	2.748	215	119	96
85 - 90	2.583	757	1.826	2.523	725	1.798	60	32	28
90 u. älter	1.148	254	894	1.127	244	883	21	10	11
Insgesamt	163.990	81.193	82.797	130.556	63.783	66.773	33.434	17.410	16.024

**Übersicht 26: Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten**

Staatsangehörigkeit der Einwohner	01.01. 1960	01.01. 1967	31.12. 1974	31.12. 1980	31.12. 1990	31.12. 2000	31.12. 2005	31.12. 2010	31.12. 2011
Ausländer insges. in % der Einwohner	2.229 1,4	12.683 7,0	19.047 10,6	19.739 11,8	25.055 15,0	32.920 19,9	32.936 19,7	33.069 19,6	33.434 20,4
Europäisches Ausland	1.883	11.892	18.060	18.570	22.824	29.165	27.884	28.201	28.543
Griechenland	83	2.245	3.472	2.976	2.845	2.530	2.189	1.853	1.806
Italien	308	4.744	5.801	5.395	5.596	6.493	6.047	5.710	5.673
Serbien und Montenegro <sup>1)</sup>	182	665	2.660	2.507	3.145	3.023	2.531	1.995	1.928
Kroatien	.	.	.	.	.	1.406	1.308	1.171	1.165
Bosnien und Herzegowina	.	.	.	.	.	362	433	473	498
Türkei	23	1.419	3.278	5.549	7.907	11.059	10.340	9.984	9.832
Spanien, Portugal	53	850	825	471	424	489	428	433	432
Österreich, Schweiz	410	624	590	466	418	326	326	334	310
Frankreich	181	376	423	307	372	328	332	356	353
Polen	278	305	237	277	777	732	1.302	1.639	1.792
Ungarn	89	147	83	155	522	693	552	993	1.094
Rumänien	19	18	42	38	181	308	261	624	746
Sonst. Europa <sup>2)</sup>	257	499	649	429	637	1.416	1.835	2.636	2.914
Asien <sup>2)</sup>	31	167	228	422	1.083	2.318	3.157	2.846	2.827
Afrika	17	84	141	207	503	838	1.222	1.387	1.435
Amerika, Australien, Ozeanien	112	348	511	440	540	510	530	513	503
Staatenlos / unbekannt	186	192	107	100	105	89	143	122	126
Deutsche	161.048	168.444	160.092	146.997	142.220	132.716	134.489	135.278	130.556
Einwohner insges.	163.277	181.127	179.139	166.736	167.275	165.636	167.425	168.347	163.990

1) ehem. Bundesrepublik Jugoslawien, von 1960-1990 einschl. Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Mazedonien;  
ab 2008 Serbien, Montenegro und Kosovo

2) ab 2003 neue Zuordnung der Länder der ehemaligen UdSSR nach ihrer kontinentalen Zugehörigkeit, vorher zu „Sonst. Europa“

**Übersicht 27: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit**

Staatsangehörigkeiten der Einwohner	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit insgesamt	11.416	12.410	13.418	14.639	15.580	16.594	17.709	18.421
in % der Deutschen	8,5	9,2	10,0	10,8	11,5	12,3	13,1	14,1
Zweite Staatsangehörigkeit:								
Europäisches Ausland	9.453	10.197	10.923	11.725	12.367	13.034	13.727	14.192
Griechenland	241	281	293	318	344	370	396	413
Italien	953	1.055	1.133	1.226	1.334	1.406	1.519	1.636
Serbien, Montenegro und Kosovo	741	830	1.028	1.384	1.478	1.588	1.665	1.721
Kroatien	120	135	160	176	187	217	245	257
Bosnien und Herzegowina	72	80	94	108	117	126	141	145
Türkei	1.870	2.241	2.545	2.815	3.052	3.362	3.678	3.962
Spanien, Portugal	96	104	111	117	120	132	142	144
Österreich, Schweiz	101	114	121	126	136	138	145	142
Frankreich	177	189	202	205	203	211	219	216
Polen	2.487	2.517	2.530	2.546	2.554	2.549	2.585	2.557
Ungarn	83	84	88	91	91	92	101	109
Rumänien	1.526	1.503	1.480	1.463	1.471	1.486	1.481	1.455
Sonst. Europa	986	1.064	1.138	1.150	1.280	1.357	1.410	1.435
Asien	1.050	1.226	1.416	1.690	1.862	2.105	2.394	2.533
Afrika	467	522	601	698	802	893	997	1.093
Amerika, Australien, Ozeanien	436	455	470	518	539	552	576	579
Staatenlos / unbekannt	10	10	8	8	10	10	15	24

**Übersicht 28: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2011**

Einwohner im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anzahl	%
unter 3	2.401	13,0
3 - 6	2.326	12,6
6 - 10	2.316	12,6
10 - 15	1.630	8,8
15 - 18	669	3,6
18 - 21	711	3,9
21 - 25	973	5,3
25 - 30	970	5,3
30 - 45	2.711	14,7
45 - 60	2.220	12,1
60 - 75	983	5,3
75 und mehr	511	2,8
insgesamt	18.421	100,0
darunter:		
unter 18 insgesamt	9.342	50,7

**Übersicht 29: Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000**

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon				darunter mehrfache Staatsangehörigkeit	
		Erwachsene		Minderjährige		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
2000	778	467	60,0	311	40,0	133	17,1
2001	679	333	49,0	346	51,0	144	21,2
2002	778	597	76,7	181	23,3	320	41,1
2003	859	609	70,9	250	29,1	292	34,0
2004	826	614	74,3	212	25,7	284	34,4
2005	617	472	76,5	145	23,5	222	36,0
2006	859	647	75,3	212	24,7	418	48,7
2007	934	773	82,8	161	17,2	563	60,3
2008	656	558	85,1	98	14,9	364	55,5
2009	642	543	84,6	99	15,4	395	61,5
2010	544	419	77,0	125	23,0	317	58,3
2011	563	447	79,4	116	20,6	234	41,6

**Übersicht 30: Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen**

Stadtteil	31.12.2000			31.12.2005			31.12.2010			31.12.2011				
	Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staats- angehörigkeit	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%				Anzahl	%
Mitte	10.356	3.743	36,1	11.144	4.155	37,3	11.435	3.997	35,0	11.141	7.188	1.774	3.953	35,5
Süd	17.934	4.012	22,4	18.054	4.212	23,3	18.637	4.332	23,2	18.193	13.845	2.395	4.348	23,9
Nord/Hemshof	16.501	7.760	47,0	16.657	7.295	43,8	16.639	6.693	40,2	16.427	9.672	2.830	6.755	41,1
Nord Hemshof	10.011 6.490	5.285 2.475	52,8 38,1	10.100 6.557	4.978 2.317	49,3 35,3	10.245 6.394	4.561 2.132	44,5 33,3	10.156 6.271	5.532 4.140	1.891 939	4.624 2.131	45,5 34,0
West	4.414	1.202	27,2	4.538	1.194	26,3	4.540	1.250	27,5	4.494	3.221	648	1.273	28,3
<b>Innenstadt</b>	<b>49.205</b>	<b>16.717</b>	<b>34,0</b>	<b>50.393</b>	<b>16.856</b>	<b>33,4</b>	<b>51.251</b>	<b>16.272</b>	<b>31,7</b>	<b>50.255</b>	<b>33.926</b>	<b>7.647</b>	<b>16.329</b>	<b>32,5</b>
Friesenheim	18.761	3.838	20,5	18.454	3.659	19,8	18.450	3.698	20,0	17.793	14.061	1.654	3.732	21,0
Mundenheim	12.817	2.375	18,5	12.827	2.597	20,2	12.904	2.735	21,2	12.530	9.710	1.327	2.820	22,5
<b>Erweiterte Innenstadt</b>	<b>80.783</b>	<b>22.930</b>	<b>28,4</b>	<b>81.674</b>	<b>23.112</b>	<b>28,3</b>	<b>82.605</b>	<b>22.705</b>	<b>27,5</b>	<b>80.578</b>	<b>57.697</b>	<b>10.628</b>	<b>22.881</b>	<b>28,4</b>
Oppau	9.831	1.342	13,7	9.693	1.236	12,8	9.684	1.430	14,8	9.369	7862	623	1.507	16,1
Edigheim	8.537	569	6,7	8.409	582	6,9	8.175	626	7,7	7.865	7.234	517	631	8,0
Pfingstweide	6.962	1.297	18,6	6.488	1.028	15,8	6.185	890	14,4	5.873	5.032	649	841	14,3
Oggersheim	21.869	3.125	14,3	22.869	3.238	14,2	23.346	3.432	14,7	22.933	19.427	2.788	3.506	15,3
Ruchheim	6.151	526	8,6	6.122	472	7,7	6.072	485	8,0	5.853	5.322	433	531	9,1
Gartenstadt	17.860	1.679	9,4	17.852	1.741	9,8	17.318	1.836	10,6	16.838	15.001	1.420	1.837	10,9
Hochfeld	13.873	1.509	10,9	13.979	1.567	11,2	13.552	1.641	12,1	13.186	11.546	1.169	1.640	12,4
Niederfeld	3.987	170	4,3	3.873	174	4,5	3.766	195	5,2	3.652	3.455	251	197	5,4
Maudach	7.259	704	9,7	7.208	649	9,0	7.018	628	8,9	6.796	6.164	638	632	9,3
Rheingönheim	6.384	748	11,7	7.110	878	12,3	7.944	1.037	13,1	7.885	6.817	725	1.068	13,5
<b>Außenbereich</b>	<b>84.853</b>	<b>9.990</b>	<b>11,8</b>	<b>85.751</b>	<b>9.824</b>	<b>11,5</b>	<b>85.742</b>	<b>10.364</b>	<b>12,1</b>	<b>83.412</b>	<b>72.859</b>	<b>7.793</b>	<b>10.553</b>	<b>12,7</b>
<b>Stadt insg.</b>	<b>165.636</b>	<b>32.920</b>	<b>19,9</b>	<b>167.425</b>	<b>32.936</b>	<b>19,7</b>	<b>168.347</b>	<b>33.069</b>	<b>19,6</b>	<b>163.990</b>	<b>130.556</b>	<b>18.421</b>	<b>33.434</b>	<b>20,4</b>

**Übersicht 31: Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2011**

Stadtbezirk Stadtteil	Staats- angehö- rigkeit 1)	Einwoh. ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 6	6-10	10-15	15-18	18-25	25-35	35-50	50-60	60-75	75 u.m.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	Deutsch	7.188	613	299	271	149	841	1.112	1.398	926	991	588
	doppelt	1.774	471	207	145	51	192	190	279	121	90	28
	Ausl.	3.953	137	104	179	122	462	986	1.113	421	357	72
	%	35,5	18,3	25,8	39,8	45,0	35,5	47,0	44,3	31,3	26,5	10,9
Süd	Deutsch	13.845	1.085	540	530	251	1.194	1.895	2.828	1.776	2.096	1.650
	doppelt	2.395	704	280	172	69	220	308	337	160	101	44
	Ausl.	4.348	133	105	207	124	389	1.153	1.220	470	466	81
	%	23,9	10,9	16,3	28,1	33,1	24,6	37,8	30,1	20,9	18,2	4,7
Nord-Hemshof	Deutsch	9.672	1.218	614	482	248	989	1.338	1.868	1.119	1.103	693
	doppelt	2.830	934	438	260	92	242	237	317	158	98	54
	Ausl.	6.755	161	181	417	310	811	1.408	1.758	668	865	176
	%	41,1	11,7	22,8	46,4	55,6	45,1	51,3	48,5	37,4	44,0	20,3
West	Deutsch	3.221	305	178	151	87	330	483	667	432	382	206
	doppelt	648	176	87	61	23	44	61	90	50	29	27
	Ausl.	1.273	34	27	66	40	148	287	370	154	124	23
	%	28,3	10,0	13,2	30,4	31,5	31,0	37,3	35,7	26,3	24,5	10,0
Friesenheim	Deutsch	14.061	776	533	574	359	1.155	1.602	2.838	2.003	2.549	1.672
	doppelt	1.654	416	237	173	62	135	182	231	95	92	31
	Ausl.	3.732	56	46	185	132	383	739	1.008	436	613	134
	%	21,0	6,7	7,9	24,4	26,9	24,9	31,6	26,2	17,9	19,4	7,4
Oppau	Deutsch	7.862	371	222	352	239	628	802	1.599	1.268	1.410	971
	doppelt	623	161	67	59	29	70	63	86	43	31	14
	Ausl.	1.507	18	18	67	36	142	338	503	188	173	24
	%	16,1	4,6	7,5	16,0	13,1	18,4	29,6	23,9	12,9	10,9	2,4
Edigheim	Deutsch	7.234	308	195	324	194	593	735	1.487	1.241	1.332	825
	doppelt	517	93	36	42	21	56	55	97	53	46	18
	Ausl.	631	3	6	18	24	47	112	238	89	80	14
	%	8,0	1,0	3,0	5,3	11,0	7,3	13,2	13,8	6,7	5,7	1,7
Pfungstweide	Deutsch	5.032	274	191	266	166	389	443	918	732	1.106	547
	doppelt	649	150	79	57	43	53	48	93	63	42	21
	Ausl.	841	11	5	55	44	100	143	221	110	131	21
	%	14,3	3,9	2,6	17,1	21,0	20,4	24,4	19,4	13,1	10,6	3,7
Oggersheim	Deutsch	19.427	1.154	816	1.000	562	1.452	1.934	4.079	2.726	3.488	2.216
	doppelt	2.788	576	317	258	107	246	294	421	241	210	118
	Ausl.	3.506	52	70	229	147	336	692	1.082	416	400	82
	%	15,3	4,3	7,9	18,6	20,7	18,8	26,4	21,0	13,2	10,3	3,6
Ruchheim	Deutsch	5.322	246	173	259	176	489	565	1.248	888	861	417
	doppelt	433	86	48	31	13	41	52	58	54	27	23
	Ausl.	531	8	3	33	21	53	111	184	73	37	8
	%	9,1	3,1	1,7	11,3	10,7	9,8	16,4	12,8	7,6	4,1	1,9
Gartenstadt	Deutsch	15.001	772	561	651	443	1.161	1.280	2.860	2.196	2.845	2.232
	doppelt	1.420	306	170	113	69	141	124	221	134	87	55
	Ausl.	1.837	42	41	107	82	197	348	549	236	193	42
	%	10,9	5,2	6,8	14,1	15,6	14,5	21,4	16,1	9,7	6,4	1,8
Maudach	Deutsch	6.164	334	225	293	192	508	632	1.359	1.022	969	630
	doppelt	638	137	74	45	19	59	68	104	69	43	20
	Ausl.	632	2	9	33	30	48	123	205	80	84	18
	%	9,3	0,6	3,8	10,1	13,5	8,6	16,3	13,1	7,3	8,0	2,8
Mundenheim	Deutsch	9.710	658	409	462	247	771	1.160	1.836	1.412	1.600	1.155
	doppelt	1.327	354	185	143	46	107	130	187	85	54	36
	Ausl.	2.820	59	47	173	129	319	576	815	312	338	52
	%	22,5	8,2	10,3	27,2	34,3	29,3	33,2	30,7	18,1	17,4	4,3
Rheingönheim	Deutsch	6.817	436	332	357	202	512	610	1.684	922	1.074	688
	doppelt	725	163	91	71	25	78	64	129	49	33	22
	Ausl.	1.068	27	19	43	43	111	206	355	116	110	38
	%	13,5	5,8	5,4	10,8	17,6	17,8	25,2	17,4	11,2	9,3	5,2
Stadt insg.	Deutsch	130.556	8.550	5.288	5.972	3.515	11.012	14.591	26.669	18.663	21.806	14.490
	doppelt	18.421	4.727	2.316	1.630	669	1.684	1.876	2.650	1.375	983	511
	Ausl.	33.434	743	681	1.812	1.284	3.546	7.222	9.621	3.769	3.971	785
	%	20,4	8,0	11,4	23,3	26,8	24,4	33,1	26,5	16,8	15,4	5,1

1) %-Anteil der Ausländer an der Gesamteinwohnerzahl gleichen Alters im Stadtteil/-bezirk  
doppelt = darunter: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

**Übersicht 32: Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland<sup>1)</sup>**

Jahr	Stadt und Umland insgesamt	Teilgebiete											
		Linksrheinisches Gebiet							Rechtsrheinisches Gebiet				
		Ins-gesamt	Städte				Landkreise		Ins-gesamt	Städte		Landkreise	
			Ludwigshafen	Frankenthal	Speyer	Neustadt Weinstr.	Rhein-Pfalz-Kr.	Bad Dürkheim		Mannheim	Heidelberg	Rhein-Neckar	Bergstraße
<b>a) Bevölkerung<sup>2)</sup></b>													
1970	1.641.916	543.212	178.298	40.898	41.763	51.820	115.136	115.297	1.098.704	332.163	129.697	413.110	223.734
1980	1.679.190	539.296	159.399	43.725	43.864	50.328	125.767	116.213	1.139.894	304.303	133.227	463.110	239.254
1987	1.673.806	545.394	156.601	44.717	44.034	50.120	129.795	120.127	1.128.412	295.191	127.768	465.342	240.111
1990	1.751.995	567.688	162.173	46.966	46.553	51.988	135.339	124.669	1.184.307	310.411	136.796	488.017	249.083
2000	1.829.236	594.490	162.233	47.763	49.776	53.917	146.986	133.815	1.234.746	306.729	140.259	524.028	263.730
2001	1.838.147	595.762	162.458	47.827	49.956	53.822	147.396	134.303	1.242.385	308.385	141.509	527.796	264.695
2002	1.844.402	596.969	162.436	47.699	50.156	53.892	148.060	134.726	1.247.433	308.759	142.575	530.608	265.491
2003	1.846.487	597.674	162.836	47.564	50.247	53.939	148.270	134.818	1.248.813	308.353	142.959	531.649	265.852
2004	1.848.645	598.919	163.383	47.516	50.347	53.894	148.718	135.061	1.249.726	307.499	143.123	532.788	266.316
2005	1.849.913	598.715	163.343	47.225	50.501	53.628	148.902	135.116	1.251.198	307.900	142.993	533.993	266.312
2006	1.850.220	598.467	163.560	46.938	50.648	53.506	149.187	134.628	1.251.753	307.914	144.634	534.220	264.985
2007	1.853.241	598.766	163.777	47.090	50.673	53.683	149.202	134.341	1.254.475	309.795	145.311	534.989	264.380
2008	1.852.396	596.663	163.467	46.948	49.930	53.658	149.084	133.576	1.255.733	311.342	145.642	535.284	263.465
2009	1.852.847	595.335	163.340	46.874	49.811	53.525	148.733	133.052	1.257.512	311.969	146.466	536.281	262.796
2010	1.855.849	595.088	164.351	46.793	49.857	52.855	148.475	132.757	1.260.761	313.174	147.312	537.625	262.650
2011	1.863.449	596.951	165.560	47.002	50.036	52.941	149.012	132.400	1.266.498	314.931	149.633	539.132	262.802
<b>b) Veränderungen</b>													
70/80	+ 37.274	- 3.916	- 18.899	+ 2.827	+ 2.101	- 1.492	+ 10.631	+ 916	+ 41.190	- 27.860	+ 3.530	+ 50.000	+ 15.520
80/87	- 5.384	+ 6.098	- 2.798	+ 992	+ 170	- 208	+ 4.028	+ 3.914	- 11.482	- 9.112	- 5.459	+ 2.232	+ 857
87/90	+ 78.189	+ 22.294	+ 5.572	+ 2.249	+ 2.519	+ 1.868	+ 5.544	+ 4.542	+ 55.895	+ 15.220	+ 9.028	+ 22.675	+ 8.972
90/00	+ 77.241	+ 26.802	+ 60	+ 797	+ 3.223	+ 1.929	+ 410	+ 9.146	+ 50.439	- 3.682	+ 3.463	+ 36.011	+ 14.647
00/01	+ 8.911	+ 1.272	+ 225	+ 64	+ 180	- 95	+ 410	+ 488	+ 7.639	+ 1.656	+ 1.250	+ 3.768	+ 965
01/02	+ 6.255	+ 1.207	- 22	- 128	+ 200	+ 70	+ 664	+ 423	+ 5.048	+ 374	+ 1.066	+ 2.812	+ 796
02/03	+ 2.085	+ 705	+ 400	- 135	+ 91	+ 47	+ 210	+ 92	+ 1.380	- 406	+ 384	+ 1.041	+ 361
03/04	+ 2.158	+ 1.245	+ 547	- 48	+ 100	- 45	+ 448	+ 243	+ 913	- 854	+ 164	+ 1.139	+ 464
04/05	+ 1.268	- 204	- 40	- 291	+ 154	- 266	+ 184	+ 55	+ 1.472	+ 401	- 130	+ 1.205	- 4
05/06	+ 307	- 248	+ 217	- 287	+ 147	- 122	+ 285	- 488	+ 555	+ 14	+ 1.641	+ 227	- 1.327
06/07	+ 3.021	+ 299	+ 217	+ 152	+ 25	+ 177	+ 15	- 287	+ 2.722	+ 1.881	+ 677	+ 769	- 605
07/08	- 845	- 2.103	- 310	- 142	- 743	- 25	- 118	- 765	+ 1.258	+ 1.547	+ 331	+ 295	- 915
08/09	+ 451	- 1.328	- 127	- 74	- 119	- 133	- 351	- 524	+ 1.779	+ 627	+ 824	+ 997	- 669
09/10	+ 3.002	- 247	+ 1.011	- 81	+ 46	- 670	- 258	- 295	+ 3.249	+ 1.205	+ 846	+ 1.344	- 146
10/11	+ 7.600	+ 1.863	+ 1.209	+ 209	+ 179	+ 86	+ 537	- 357	+ 5.737	+ 1.757	+ 2.321	+ 1.507	+ 152
<b>c) 1987 = 100</b>													
1970	98,1	99,6	113,9	91,5	94,8	103,4	88,7	96,0	97,4	112,5	101,5	88,8	93,2
1980	100,3	98,9	101,8	97,8	99,6	100,4	96,9	96,7	101,0	103,1	104,3	99,5	99,6
1987	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1990	104,7	104,1	103,6	105,0	105,7	103,7	104,3	103,8	105,0	105,2	107,1	104,9	103,7
2000	109,3	109,0	103,6	106,8	113,0	107,6	113,2	111,4	109,4	103,9	109,8	112,6	109,8
2001	109,8	109,2	103,7	107,0	113,4	107,4	113,6	111,8	110,1	104,5	110,8	113,4	110,2
2002	110,2	109,5	103,7	106,7	113,9	107,5	114,1	112,2	110,5	104,6	111,6	114,0	110,6
2003	110,3	109,6	104,0	106,4	114,1	107,6	114,2	112,2	110,7	104,5	111,9	114,2	110,7
2004	110,4	109,8	104,3	106,3	114,3	107,5	114,6	112,4	110,8	104,2	112,0	114,5	110,9
2005	110,5	109,8	104,3	105,6	114,7	107,0	114,7	112,5	110,9	104,3	111,9	114,8	110,9
2006	110,5	109,7	104,4	105,0	115,0	106,8	114,9	112,1	110,9	104,3	113,2	114,8	110,4
2007	110,7	109,8	104,6	105,3	115,1	107,1	115,0	111,8	111,2	104,9	113,7	115,0	110,1
2008	110,7	109,4	104,4	105,0	113,4	107,1	114,9	111,2	111,3	105,5	114,0	115,0	109,7
2009	110,7	109,2	104,3	104,8	113,1	106,8	114,6	110,8	111,4	105,7	114,6	115,2	109,4
2010	110,9	109,1	104,9	104,6	113,2	105,5	114,4	110,5	111,7	106,1	115,3	115,5	109,4
2011	111,3	109,5	105,7	105,1	113,6	105,6	114,8	110,2	112,2	106,7	117,1	115,9	109,5

1) Städte: VZ 27.05.1970, VZ 25.05.1987, Fortschreibungen: 1980 und ab 1990 jeweils Jahresende

2) 1970: Wohnbevölkerung, 1987: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, 1980 und ab 1990: Fortschreibungen der Statistischen Landesämter; Personen mit Hauptwohnsitz

**Übersicht 33: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Geburten					Sterbefälle					Geburten- bzw. Sterbefälleüberschuss(-)			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter-Staatsangeh.	Ausländer
				Anzahl	%				Anzahl	%				
1970	2.062	1.755	.	307	14,9	1.981	1.949	.	32	1,6	+ 81	- 194	.	+ 275
1975	1.485	1.029	.	456	30,7	2.037	2.006	.	31	1,5	- 552	- 977	.	+ 425
1980	1.449	1.131	.	318	21,9	1.984	1.935	.	49	2,5	- 535	- 804	.	+ 269
1985	1.373	1.044	.	329	24,0	1.931	1.883	.	48	2,5	- 558	- 839	.	+ 281
1990	1.829	1.404	.	425	23,2	1.904	1.844	.	60	3,2	- 75	- 440	.	+ 365
1995	1.575	1.056	.	519	33,0	1.921	1.838	.	83	4,3	- 346	- 782	.	+ 436
1996	1.688	1.123	.	565	33,5	1.818	1.748	.	70	3,9	- 130	- 625	.	+ 495
1997	1.833	1.164	.	669	36,5	1.866	1.796	.	70	3,8	- 33	- 632	.	+ 599
1998	1.691	1.113	.	578	34,2	1.719	1.651	.	68	4,0	- 28	- 538	.	+ 510
1999	1.554	966	.	588	37,8	1.819	1.724	.	95	5,2	- 265	- 758	.	+ 493
2000	1.497	936	.	561	37,5	1.623	1.547	.	76	4,7	- 126	- 611	.	+ 485
2001	1.439	970	.	469	32,6	1.719	1.628	.	91	5,3	- 280	- 658	.	+ 378
2002	1.490	934	.	556	37,3	1.794	1.700	.	94	5,2	- 304	- 766	.	+ 462
2003	1.530	1.232	.	298	19,5	1.711	1.625	.	86	5,0	- 181	- 393	.	+ 212
2004	1.491	1.295	478	196	13,1	1.607	1.538	36	69	4,3	- 116	- 243	+ 442	+ 127
2005	1.502	1.366	707	136	9,1	1.664	1.571	41	93	5,6	- 162	- 205	+ 666	+ 43
2006	1.472	1.332	726	140	9,5	1.617	1.541	53	76	4,7	- 145	- 209	+ 673	+ 64
2007	1.599	1.451	766	148	9,3	1.601	1.519	47	82	5,1	- 2	- 68	+ 719	+ 66
2008	1.506	1.388	755	118	7,8	1.690	1.591	61	99	5,9	-184	-203	+694	+19
2009	1.432	1.310	730	122	8,5	1.685	1.569	66	116	6,9	-253	-259	+664	+6
2010	1.626	1.491	810	135	8,3	1.651	1.553	47	98	5,9	-25	-62	+763	+37
2011	1.588	1.469	798	119	7,5	1.681	1.583	52	98	5,8	-93	-114	+746	+21

**Übersicht 34: Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen**

Jahr	Eheschließungen	geschlossene Lebenspartnerschaften	Ehescheidungen
1970	1.279	.	330
1975	1.074	.	393
1980	936	.	381
1985	986	.	357
1990	977	.	326
1995	861	.	481
1996	811	.	426
1997	783	.	464
1998	728	.	440
1999	723	.	455
2000	698	.	494
2001	688	10	502
2002	620	10	559
2003	637	6	470
2004	654	5	490
2005	630	10	415
2006	581	14	364
2007	555	7	377
2008	575	11	377
2009	586	8	433
2010	589	17	403
2011	564	16	499

**Übersicht 35: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
<b>a) insgesamt</b>										
1980	9.082	9.284	- 202	11.207	3.065	4.480	- 1.415	6.017	4.804	+ 1.213
1985	7.808	7.885	- 77	11.961	3.561	3.978	- 417	4.247	3.907	+ 340
1990	11.179	8.595	+ 2.584	9.093	3.451	3.556	- 105	7.728	5.039	+ 2.689
1991	12.404	9.063	+ 3.341	9.884	3.756	3.628	+ 128	8.648	5.435	+ 3.213
1992	12.539	11.016	+ 1.523	10.635	3.944	4.323	- 379	8.595	6.693	+ 1.902
1993	10.871	10.541	+ 330	12.633	4.509	4.402	+ 107	6.362	6.139	+ 223
1994	9.513	9.270	+ 243	11.726	3.961	4.393	- 432	5.552	4.877	+ 675
1995	9.612	9.201	+ 411	13.736	3.822	4.543	- 721	5.790	4.658	+ 1.132
1996	8.820	8.858	- 38	12.494	3.632	4.358	- 726	5.188	4.500	+ 688
1997	8.931	10.148	- 1.217	13.445	3.690	4.618	- 928	5.241	5.530	- 289
1998	8.924	9.945	- 1.021	13.760	3.520	4.460	- 940	5.404	5.485	- 81
1999	8.776	9.124	- 348	13.297	3.612	4.358	- 746	5.164	4.766	+ 398
2000	8.761	9.541	- 780	12.572	3.588	4.211	- 623	5.173	5.330	- 157
2001	9.114	8.459	+ 655	11.576	3.685	3.921	- 236	5.429	4.538	+ 891
2002	9.459	8.678	+ 781	11.494	3.763	3.837	- 74	5.696	4.841	+ 855
2003 <sup>2)</sup>	8.369	7.592	+ 777	11.031	3.775	3.581	+ 194	4.594	4.011	+ 583
2004 <sup>2)</sup>	8.819	8.281	+ 538	11.398	3.982	3.708	+ 274	4.837	4.573	+ 264
2005	9.091	8.791	+ 300	11.388	3.985	3.735	+ 250	5.106	5.056	+ 50
2006	9.256	8.099	+ 1.157	11.111	3.912	3.636	+ 276	5.344	4.463	+ 881
2007	9.141	8.378	+ 763	10.871	3.588	3.609	- 21	5.553	4.769	+ 784
2008	8.866	8.670	+ 196	11.370	3.720	3.856	- 136	5.146	4.814	+ 332
2009	8.961	8.494	+ 467	11.107	4.029	3.990	+ 39	4.932	4.504	+ 428
2010	9.426	8.150	+ 1.276	10.669	3.801	3.748	+ 53	5.625	4.402	+ 1.223
2011 <sup>2)</sup>	9.615	8.169	+ 1.446	10.592	3.824	3.909	- 85	5.791	4.260	+ 1.531
<b>b) Deutsche</b>										
1980	5.295	6.675	- 1.380	8.578	2.530	4.053	- 1.523	2.765	2.622	+ 143
1985	5.619	5.814	- 195	9.680	3.010	3.539	- 529	2.609	2.275	+ 334
1990	6.712	5.583	+ 1.129	7.073	2.913	2.998	- 85	3.799	2.585	+ 1.214
1991	6.522	5.568	+ 954	7.541	2.985	3.021	- 36	3.537	2.547	+ 990
1992	6.083	6.552	- 469	7.404	3.043	3.553	- 510	3.040	2.999	+ 41
1993	6.108	5.940	+ 168	8.744	3.496	3.577	- 81	2.612	2.363	+ 249
1994	5.503	5.921	- 418	7.932	3.112	3.678	- 566	2.391	2.243	+ 148
1995	5.346	6.144	- 798	8.872	2.918	3.829	- 911	2.428	2.315	+ 113
1996	5.036	5.898	- 862	8.362	2.748	3.690	- 942	2.288	2.208	+ 80
1997	5.140	6.268	- 1.128	9.303	2.770	3.852	- 1.082	2.370	2.416	- 46
1998	5.175	5.948	- 773	9.302	2.723	3.640	- 917	2.452	2.308	+ 144
1999	4.973	5.741	- 768	9.073	2.692	3.504	- 812	2.281	2.237	+ 44
2000	4.922	5.593	- 671	8.361	2.638	3.397	- 759	2.284	2.196	+ 88
2001	5.104	5.393	- 289	7.941	2.677	3.154	- 477	2.427	2.239	+ 188
2002	5.590	5.405	+ 185	7.987	2.868	3.099	- 231	2.722	2.306	+ 416
2003 <sup>2)</sup>	4.992	5.049	- 57	7.692	2.809	2.901	- 92	2.183	2.148	+ 35
2004 <sup>2)</sup>	5.142	5.465	- 323	7.985	3.016	2.953	+ 63	2.126	2.512	- 386
2005	5.242	5.879	- 637	7.903	2.985	2.965	+ 20	2.257	2.914	- 657
2006	5.130	5.240	- 110	7.812	2.880	2.858	+ 22	2.250	2.382	- 132
2007	4.997	5.279	- 282	7.599	2.647	2.856	- 209	2.350	2.423	- 73
2008	5.289	5.655	- 366	7.965	2.882	3.091	- 209	2.407	2.564	- 157
2009	5.435	5.701	- 266	8.111	3.071	3.219	- 148	2.364	2.482	- 118
2010	5.364	5.429	- 65	7.797	2.856	2.961	- 105	2.508	2.468	+ 40
2011 <sup>2)</sup>	5.222	5.217	+ 5	7.625	2.904	3.061	- 157	2.318	2.156	+ 162

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

noch Übersicht 35: **Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz

**c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit**

2004 <sup>2)</sup>	509	546	- 37	1.017	263	275	- 12	246	271	- 25
2005	530	548	- 18	1.091	270	240	+ 30	260	308	- 48
2006	476	563	- 87	1.122	247	290	- 43	229	273	- 44
2007	482	578	- 96	1.162	238	292	- 54	244	286	- 42
2008	512	680	- 168	1.309	254	292	- 38	258	388	- 130
2009	623	712	- 89	1.400	315	368	- 53	308	344	- 36
2010	695	722	- 27	1.385	345	368	- 23	350	354	- 4
2011 <sup>2)</sup>	726	828	- 102	1.517	356	411	- 55	370	417	- 47

**d) Ausländer**

1980	3.787	2.609	+ 1.178	2.629	535	427	+ 108	3.252	2.182	+ 1.070
1985	2.189	2.071	+ 118	2.281	551	439	+ 112	1.638	1.632	+ 6
1990	4.467	3.012	+ 1.455	2.020	538	558	- 20	3.929	2.454	+ 1.475
1991	5.882	3.495	+ 2.387	2.343	771	607	+ 164	5.111	2.888	+ 2.223
1992	6.456	4.464	+ 1.992	3.231	901	770	+ 131	5.555	3.694	+ 1.861
1993	4.763	4.601	+ 162	3.889	1.013	825	+ 188	3.750	3.776	- 26
1994	4.010	3.349	+ 661	3.794	849	715	+ 134	3.161	2.634	+ 527
1995	4.266	3.057	+ 1.209	4.864	904	714	+ 190	3.362	2.343	+ 1.019
1996	3.784	2.960	+ 824	4.132	884	668	+ 216	2.900	2.292	+ 608
1997	3.791	3.880	- 89	4.142	920	766	+ 154	2.871	3.114	- 243
1998	3.749	3.997	- 248	4.458	797	820	- 23	2.952	3.177	- 225
1999	3.803	3.383	+ 420	4.224	920	854	+ 66	2.883	2.529	+ 354
2000	3.839	3.948	- 109	4.211	950	814	+ 136	2.889	3.134	- 245
2001	4.010	3.066	+ 944	3.635	1.008	767	+ 241	3.002	2.299	+ 703
2002	3.869	3.273	+ 596	3.507	895	738	+ 157	2.974	2.535	+ 439
2003 <sup>2)</sup>	3.377	2.543	+ 834	3.339	966	680	+ 286	2.411	1.863	+ 548
2004 <sup>2)</sup>	3.677	2.816	+ 861	3.413	966	755	+ 211	2.711	2.061	+ 650
2005	3.849	2.912	+ 937	3.485	1.000	770	+ 230	2.849	2.142	+ 707
2006	4.126	2.859	+ 1.267	3.299	1.032	778	+ 254	3.094	2.081	+ 1.013
2007	4.144	3.099	+ 1.045	3.272	941	753	+ 188	3.203	2.346	+ 857
2008	3.577	3.015	+ 562	3.405	838	765	+ 73	2.739	2.250	+ 489
2009	3.526	2.793	+ 733	2.996	958	771	+ 187	2.568	2.022	+ 546
2010	4.062	2.721	+ 1.341	2.872	945	787	+ 158	3.117	1.934	+ 1.183
2011 <sup>2)</sup>	4.393	2.952	+ 1.441	2.967	920	848	+ 72	3.473	2.104	+ 1.369

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

**Übersicht 36: Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2011<sup>1)</sup>**

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter
<b>a) Zuzüge</b>										
Mitte	1.186	62	23	28	17	351	376	240	72	17
Süd	1.451	56	35	27	19	298	516	337	121	42
Nord/Hemshof	1.261	86	27	36	27	346	379	270	76	14
West	401	15	10	10	6	89	141	82	44	4
Friesenheim	1.082	72	31	34	23	211	321	256	98	36
Oppau	628	19	9	10	4	105	166	225	76	14
Edigheim	284	21	4	2	6	48	74	93	23	13
Pfingstweide	160	7	3	11	5	34	42	36	19	3
Oggersheim	916	48	25	28	22	130	265	248	109	41
Ruchheim	266	14	9	3	6	61	74	62	33	4
Gartenstadt	511	35	12	21	14	99	146	109	54	21
Maudach	234	14	6	6	4	37	65	62	33	7
Mundenheim	837	47	15	19	13	185	272	172	84	30
Rheingönheim	398	32	12	12	10	75	109	103	36	9
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>9.615</b>	<b>528</b>	<b>221</b>	<b>247</b>	<b>176</b>	<b>2.069</b>	<b>2.946</b>	<b>2.295</b>	<b>878</b>	<b>255</b>
<b>b) Wegzüge</b>										
Mitte	907	48	20	16	10	188	313	204	77	31
Süd	1.212	90	28	34	13	198	411	285	92	61
Nord/Hemshof	987	91	25	17	14	225	279	223	82	31
West	347	23	12	9	4	61	120	75	37	6
Friesenheim	856	60	17	26	18	146	257	203	73	56
Oppau	482	10	5	14	5	54	130	159	76	29
Edigheim	292	16	4	5	3	57	92	69	32	14
Pfingstweide	200	7	6	14	8	38	44	46	16	21
Oggersheim	830	49	27	28	11	127	220	207	100	61
Ruchheim	293	21	20	9	7	45	75	80	28	8
Gartenstadt	445	37	10	8	3	92	124	89	46	36
Maudach	268	19	5	7	5	47	80	60	32	13
Mundenheim	715	40	19	36	13	127	206	174	63	37
Rheingönheim	335	15	13	21	10	49	94	88	32	13
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>8.169</b>	<b>526</b>	<b>211</b>	<b>244</b>	<b>124</b>	<b>1.454</b>	<b>2.445</b>	<b>1.962</b>	<b>786</b>	<b>417</b>

1) nur Hauptwohnsitz

noch Übersicht 36: **Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2011<sup>1)</sup>**

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter

**c) Wanderungssaldo**

Mitte	+ 279	+ 14	+ 3	+ 12	+ 7	+ 163	+ 63	+ 36	- 5	- 14
Süd	+ 239	- 34	+ 7	- 7	+ 6	+ 100	+ 105	+ 52	+ 29	- 19
Nord/Hemshof	+ 274	- 5	+ 2	+ 19	+ 13	+ 121	+ 100	+ 47	- 6	- 17
West	+ 54	- 8	- 2	+ 1	+ 2	+ 28	+ 21	+ 7	+ 7	- 2
Friesenheim	+ 226	+ 12	+ 14	+ 8	+ 5	+ 65	+ 64	+ 53	+ 25	- 20
Oppau	+ 146	+ 9	+ 4	- 4	- 1	+ 51	+ 36	+ 66	+ 0	- 15
Edigheim	- 8	+ 5	+ 0	- 3	+ 3	- 9	- 18	+ 24	- 9	- 1
Pfingstweide	- 40	+ 0	- 3	- 3	- 3	- 4	- 2	- 10	+ 3	- 18
Oggersheim	+ 86	- 1	- 2	+ 0	+ 11	+ 3	+ 45	+ 41	+ 9	- 20
Ruchheim	- 27	- 7	- 11	- 6	- 1	+ 16	- 1	- 18	+ 5	- 4
Gartenstadt	+ 66	- 2	+ 2	+ 13	+ 11	+ 7	+ 22	+ 20	+ 8	- 15
Maudach	- 34	- 5	+ 1	- 1	- 1	- 10	- 15	+ 2	+ 1	- 6
Mundenheim	+ 122	+ 7	- 4	- 17	+ 0	+ 58	+ 66	- 2	+ 21	- 7
Rheingönheim	+ 63	+ 17	- 1	- 9	+ 0	+ 26	+ 15	+ 15	+ 4	- 4
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>+ 1.446</b>	<b>+ 2</b>	<b>+ 10</b>	<b>+ 3</b>	<b>+ 52</b>	<b>+ 615</b>	<b>+ 501</b>	<b>+ 333</b>	<b>+ 92</b>	<b>- 162</b>

1) nur Hauptwohnsitz

**Übersicht 37: Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten**

Jahr	Rhein-Neckar-Raum <sup>1)</sup> insgesamt	Region Vorderpfalz								Rechtsrheinischer Teil des RNR			
		insgesamt	Mittelbereich							insgesamt	Mannheim	Heidelberg	Lkr.Rhein-Neckar u. Bergstr.
			Ludwigshafen	Frankenthal	Grünstadt	Speyer	Bad Dürkheim	Neustadt	Worms				
<b>a) insgesamt</b>													
1990	- 105	- 391	- 144	- 89	- 67	- 14	- 45	- 26	- 6	+ 286	+ 258	+ 1	+ 27
1995	- 721	- 984	- 280	- 284	- 141	- 129	- 104	- 73	+ 27	+ 263	+ 269	- 17	+ 11
2000	- 623	- 642	- 305	- 56	- 36	- 32	- 134	- 78	- 1	+ 19	+ 142	- 15	- 108
2005	+ 250	- 273	- 212	- 50	+ 6	+ 0	- 40	- 23	+ 46	+ 523	+ 516	+ 19	- 12
2006	+ 276	- 351	- 159	- 124	+ 12	- 35	- 73	- 2	+ 30	+ 627	+ 528	+ 51	+ 48
2007	- 21	- 334	- 176	- 95	- 6	+ 3	- 35	- 13	- 12	+ 313	+ 286	+ 3	+ 24
2008	- 136	- 458	- 205	- 145	- 10	- 31	- 47	+ 1	- 21	+ 322	+ 288	- 4	+ 38
2009	+ 39	- 343	- 173	- 30	- 49	- 55	- 70	- 2	+ 36	+ 382	+ 382	+ 16	- 16
2010	+ 53	- 381	- 127	- 106	- 2	- 6	- 58	+ 5	- 24	+ 371	+ 416	+ 4	- 49
2011 <sup>2)</sup>	- 85	- 465	- 238	- 138	- 18	- 35	+ 6	- 46	+ 4	+ 380	+ 361	- 13	+ 32
<b>b) Deutsche</b>													
1990	- 85	- 298	- 115	- 59	- 59	+ 5	- 38	- 32	0	+ 213	+ 188	+ 5	+ 20
1995	- 911	- 1.068	- 345	- 260	- 130	- 145	- 95	- 74	- 19	+ 157	+ 204	- 29	- 18
2000	- 759	- 666	- 277	- 71	- 37	- 66	- 133	- 65	- 17	- 93	+ 9	- 5	- 97
2005	+ 20	- 257	- 181	- 47	+ 2	- 8	- 33	- 25	+ 35	+ 277	+ 305	+ 15	- 43
2006	+ 22	- 327	- 152	- 88	+ 6	- 37	- 58	- 10	+ 12	+ 349	+ 309	+ 19	+ 21
2007	- 209	- 343	- 169	- 104	- 18	+ 9	- 36	- 14	- 11	+ 134	+ 129	+ 5	+ 0
2008	- 209	- 443	- 172	- 127	- 19	- 30	- 63	- 14	- 18	+ 234	+ 226	- 9	+ 17
2009	- 148	- 328	- 161	- 28	- 46	- 35	- 89	+ 1	+ 30	+ 180	+ 209	+ 11	- 40
2010	- 105	- 283	- 96	- 95	- 3	- 10	- 64	+ 4	- 19	+ 178	+ 201	+ 22	- 45
2011 <sup>2)</sup>	- 157	- 404	- 205	- 116	- 17	- 23	- 8	- 30	- 5	+ 247	+ 213	- 9	+ 43
<b>c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit</b>													
2005	+ 30	- 7	- 7	- 38	- 3	+ 14	+ 4	+ 0	+ 23	+ 37	+ 45	- 3	- 5
2006	- 43	- 60	- 34	- 9	+ 0	- 7	- 13	- 2	+ 5	+ 17	+ 16	- 1	+ 2
2007	- 54	- 41	- 35	+ 4	+ 0	+ 5	- 11	- 3	- 1	- 13	+ 5	- 4	- 14
2008	- 38	- 34	- 24	- 11	+ 0	+ 10	- 5	+ 6	- 10	- 4	+ 5	- 7	- 2
2009	- 53	- 34	- 17	- 6	+ 1	- 12	- 6	+ 2	+ 4	- 19	+ 5	- 2	- 22
2010	- 23	- 47	- 16	- 16	+ 8	+ 1	- 11	- 8	- 5	+ 24	+ 23	+ 4	- 3
2011 <sup>2)</sup>	- 55	- 70	- 33	- 31	- 2	- 6	+ 2	+ 0	+ 0	+ 15	+ 30	+ 0	- 15
<b>d) Ausländer</b>													
1990	- 20	- 93	- 29	- 30	- 8	- 19	- 7	+ 6	- 6	+ 73	+ 70	- 4	+ 7
1995	+ 190	+ 84	+ 65	- 24	- 11	+ 16	- 9	+ 1	+ 46	+ 106	+ 65	+ 12	+ 29
2000	+ 136	+ 24	- 28	+ 15	+ 1	+ 34	- 1	- 13	+ 16	+ 112	+ 133	- 10	- 11
2005	+ 230	- 16	- 31	- 3	+ 4	+ 8	- 7	+ 2	+ 11	+ 246	+ 211	+ 4	+ 31
2006	+ 254	- 24	- 7	- 36	+ 6	+ 2	- 15	+ 8	+ 18	+ 278	+ 219	+ 32	+ 27
2007	+ 188	+ 9	- 7	+ 9	+ 12	- 6	+ 1	+ 1	- 1	+ 179	+ 157	- 2	+ 24
2008	+ 73	- 15	- 33	- 18	+ 9	- 1	+ 16	+ 15	- 3	+ 88	+ 62	+ 5	+ 21
2009	+ 187	- 15	- 12	- 2	- 3	- 20	+ 19	- 3	+ 6	+ 202	+ 173	+ 5	+ 24
2010	+ 158	- 38	- 31	- 11	+ 1	+ 4	+ 6	+ 1	- 5	+ 193	+ 215	- 18	- 4
2011 <sup>2)</sup>	+ 72	- 61	- 33	- 22	- 1	- 12	+ 14	- 16	+ 9	+ 133	+ 148	- 4	- 11

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

**Übersicht 38: Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten**

Jahr	insgesamt	Rhld.-Pfalz, Saarland, Hessen (ohne RNR)	Nord- deutsch- land u. NRW	Süd- deutsch- land	neue Bundes- länder u. Berlin	Nord- u. Mittel- europa	Ost- europa	Südeuropa u. übrige europ. Länder	Afrika und Asien	Sonstige
<b>a) insgesamt</b>										
1990	+ 2.689	+ 226	+ 173	+ 95	+ 583	+ 50	+ 865	+ 446	+ 342	- 91
1995	+ 1.132	+ 27	+ 88	+ 114	+ 110	+ 24	+ 338	+ 610	+ 44	- 223
2000	- 157	+ 74	+ 56	- 42	+ 227	- 29	+ 251	- 204	+ 155	- 645
2005	+ 50	+ 130	+ 83	+ 94	+ 165	+ 18	+ 608	+ 28	+ 133	- 1.209
2006	+ 881	+ 156	+ 27	+ 167	+ 135	+ 36	+ 576	+ 104	+ 102	- 422
2007	+ 784	+ 128	+ 15	+ 52	+ 88	+ 3	+ 644	- 12	+ 129	- 263
2008	+ 332	+ 92	+ 96	+ 16	+ 81	- 5	+ 380	- 17	+ 96	- 407
2009	+ 428	+ 130	+ 59	+ 79	+ 35	+ 8	+ 377	+ 13	+ 51	- 324
2010	+ 1.223	+ 174	+ 59	+ 133	+ 39	+ 68	+ 843	+ 159	+ 83	- 335
2011 <sup>1)</sup>	+ 1.531	+ 138	+ 100	+ 64	+ 63	+ 40	+ 1.031	+ 172	+ 78	- 155
<b>b) Deutsche</b>										
1990	+ 1.214	+ 226	+ 190	+ 81	+ 574	- 3	+ 243	+ 3	+ 18	- 118
1995	+ 113	- 43	+ 19	+ 53	+ 92	- 9	+ 41	+ 1	- 2	- 39
2000	+ 88	- 5	- 13	- 72	+ 183	- 25	+ 27	+ 7	+ 19	- 33
2005	- 657	+ 56	+ 20	+ 30	+ 129	- 41	+ 26	+ 0	+ 2	- 879
2006	- 132	+ 53	+ 10	- 13	+ 78	- 34	- 7	- 25	- 16	- 178
2007	- 73	+ 43	+ 25	+ 6	+ 52	- 44	+ 3	- 17	- 6	- 135
2008	- 157	+ 43	+ 72	- 38	+ 36	- 59	- 7	- 31	+ 1	- 174
2009	- 118	+ 54	+ 28	+ 18	+ 2	- 35	+ 0	- 11	- 12	- 162
2010	+ 40	+ 71	+ 38	+ 52	+ 38	- 8	- 3	- 4	- 19	- 125
2011 <sup>1)</sup>	+ 162	+ 41	+ 78	+ 73	+ 53	- 28	+ 3	- 5	- 34	- 19
<b>c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit</b>										
2005	- 48	+ 17	- 5	+ 5	- 3	- 10	+ 24	- 4	+ 1	- 73
2006	- 44	+ 14	- 8	- 19	+ 1	- 5	+ 6	- 14	+ 0	- 19
2007	- 42	- 5	+ 4	- 7	- 7	- 2	- 1	- 5	- 3	- 16
2008	- 130	- 15	- 9	- 33	- 1	- 20	+ 0	- 23	- 1	- 28
2009	- 36	- 2	+ 12	+ 14	+ 6	- 10	- 1	- 15	- 31	- 9
2010	- 4	+ 18	- 12	+ 14	+ 3	+ 4	- 3	- 3	- 13	- 12
2011 <sup>1)</sup>	- 47	+ 1	+ 8	- 6	+ 9	- 13	+ 6	- 7	- 43	- 2
<b>d) Ausländer</b>										
1990	+ 1.475	+ 0	- 17	+ 14	+ 9	+ 53	+ 622	+ 443	+ 324	+ 27
1995	+ 1.019	+ 70	+ 69	+ 61	+ 18	+ 33	+ 297	+ 609	+ 46	- 184
2000	- 245	+ 79	+ 69	+ 30	+ 44	- 4	+ 224	- 211	+ 136	- 612
2005	+ 707	+ 74	+ 63	+ 64	+ 36	+ 59	+ 582	+ 28	+ 131	- 330
2006	+ 1.013	+ 103	+ 17	+ 180	+ 57	+ 70	+ 583	+ 129	+ 118	- 244
2007	+ 857	+ 85	- 10	+ 46	+ 36	+ 47	+ 641	+ 5	+ 135	- 128
2008	+ 489	+ 49	+ 24	+ 54	+ 45	+ 54	+ 387	+ 14	+ 95	- 233
2009	+ 546	+ 76	+ 31	+ 61	+ 33	+ 43	+ 377	+ 24	+ 63	- 162
2010	+ 1.183	+ 103	+ 21	+ 81	+ 1	+ 76	+ 846	+ 163	+ 102	- 210
2011 <sup>1)</sup>	+ 1.369	+ 97	+ 22	- 9	+ 10	+ 68	+ 1.028	+ 177	+ 112	- 136

1) nur Hauptwohnsitz

**Übersicht 39: Fertig gestellte Wohnungen<sup>1)</sup> nach Gebäudearten und öffentlicher Förderung**

Jahr	Fertig gestellte Wohnungen ins-gesamt	davon				darunter sozialer Wohnungsbau <sup>2)</sup>	
		in Ein- und Zweifamilienhäusern		in Mehrfamilien- u. Geschäftshäusern		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
1990	413	256	62,0	157	38,0	124	30,0
1991	1.220	321	26,3	899	73,7	287	23,5
1992	665	152	22,9	513	77,1	189	28,4
1993	1.258	233	18,5	1.025	81,5	300	23,8
1994	960	97	10,1	863	89,9	210	21,9
1995	720	100	13,9	620	86,1	219	30,4
1996	448	70	15,6	378	84,4	85	19,0
1997	659	127	19,3	532	80,7	250	37,9
1998	627	132	21,1	495	78,9	105	16,7
1999	514	178	34,6	336	65,4	138	26,8
2000	316	108	34,2	208	65,8	71	22,5
2001	315	100	31,7	215	68,3	9	2,9
2002	264	110	41,7	154	58,3	43	16,3
2003	236	136	57,6	100	42,4	13	5,5
2004	257	189	73,5	68	26,5	8	3,1
2005	266	196	73,7	70	26,3	2	0,8
2006	206	178	86,4	28	13,6	0	0,0
2007	142	109	76,8	33	23,2	0	0,0
2008	183	102	55,7	81	44,3	0	0,0
2009	166	105	63,3	61	36,7	0	0,0
2010	249	108	43,4	141	56,6	0	0,0
2011	281	124	44,1	145	51,6	0	0,0

1) Nur Neubau

2) Nur 1. Förderungsweg, d.h. überwiegend Mietwohnungsbau

**Übersicht 40: Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen**

Stadtteil	Fertig gestellte Wohnungen in den Jahren						Insgesamt 2006 - 2011	
	2011	2010	2009	2008	2007	2006	Anzahl	%
Mitte	0	10	0	0	0	0	10	0,8
Süd	79	29	57	50	4	0	219	17,8
Nord/Hemshof	12	0	0	0	0	0	12	1,0
West	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Friesenheim	16	2	1	11	9	3	42	3,4
Oppau	6	0	0	1	0	0	7	0,6
Edigheim	3	4	0	1	9	7	24	2,0
Pfingstweide	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Oggersheim	99	44	36	76	54	84	393	32,0
Ruchheim	3	7	3	5	3	1	22	1,8
Gartenstadt	11	4	8	7	16	11	57	4,6
Maudach	2	3	2	1	5	9	22	1,8
Mundenheim	3	91	7	0	1	5	107	8,7
Rheingönheim	47	55	52	31	41	86	312	25,4
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>281</b>	<b>249</b>	<b>166</b>	<b>183</b>	<b>142</b>	<b>206</b>	<b>1.227</b>	<b>100,0</b>

**Übersicht 41: Modernisierungsgeschehen in Ludwigshafen**

Baujahr Stadtteil Stadt	Ge- bäu- de Anz	Bestandssaldo nach Umbau				neuer Zustand				alter Zustand			
		Woh- nun- gen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Woh- nun- gen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Woh- nun- gen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Baujahr													
2002	201	-30	123	6266	23301	836	3317	64700	77966	866	3194	58434	54665
2003	250	-60	130	7042	5617	886	3499	68286	53088	946	3369	61244	47471
2004	101	13	133	3569	2863	272	1123	22509	30668	259	990	18940	27805
2005	134	-15	70	2685	2303	441	1796	37481	66151	456	1726	34796	63848
2006	136	18	142	4063	770	436	1760	34432	22537	418	1618	30369	21767
2007	127	15	157	3819	3729	494	1994	38534	54130	479	1837	34715	50401
2008	146	7	81	5132	1304	560	2236	45646	97103	553	2155	40514	95799
2009	128	13	122	4221	2871	498	1759	35405	52562	485	1637	31184	49691
2010	131	4	101	3379	6010	541	1976	38492	79678	537	1875	35113	73668
2011	144	4	69	2631	5696	388	1550	31730	74369	384	1481	29099	68673
Stadtteil 2011													
Mitte	12	-8	-25	-11	538	63	238	4750	15101	71	263	4761	14563
Süd	9	-3	-3	-47	628	19	89	2048	3671	22	92	2095	3043
Nord-Hemshof	31	2	9	411	1663	54	243	4354	25901	52	234	3943	24238
Nord	7	2	7	199	1242	24	86	1682	5730	22	79	1483	4488
Hemshof	24	-	2	212	421	30	157	2672	20171	30	155	2460	19750
West	4	-	3	122	349	8	38	838	1580	8	35	716	1231
Friesenheim	26	9	20	754	908	86	307	6301	7591	77	287	5547	6683
Oppau	6	-	2	21	78	15	51	985	221	15	49	964	143
Edigheim	5	1	7	158	-62	26	94	2050	43	25	87	1892	105
Pfingstweide	1	1	4	76	-	46	156	3399	-	45	152	3323	-
Oggersheim	20	1	16	335	557	20	98	2092	15028	19	82	1757	14471
Ruchheim	7	-	5	101	263	8	39	799	974	8	34	698	711
Gartenstadt	10	-	10	284	543	20	90	1943	2177	20	80	1659	1634
Hochfeld	7	-	6	162	456	18	78	1664	1307	18	72	1502	851
Niederfeld	3	-	4	122	87	2	12	279	870	2	8	157	783
Maudach	5	-	3	72	144	7	33	704	1554	7	30	632	1410
Mundenheim	6	1	16	311	87	14	61	1191	528	13	45	880	441
Rheingönheim	2	-	2	44	-	2	13	276	-	2	11	232	-
Werksgelände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadt insges.	144	4	69	2631	5696	388	1550	31730	74369	384	1481	29099	68673
Stadtteil 2000 - 2010													
Mitte	100	-98	-112	1440	5364	806	2791	53741	124421	907	2903	52301	119057
Süd	92	-11	80	2624	2150	345	1485	31421	45499	356	1405	28797	43349
Nord-Hemshof	177	-4	108	4978	8870	853	3205	62398	59747	857	3097	57420	50877
Nord	76	-2	94	3865	762	562	2165	42058	19724	564	2071	38193	18962
Hemshof	101	-2	14	1113	8108	291	1040	20340	40023	293	1026	19227	31915
West	66	20	80	2163	1905	307	1120	21692	21142	287	1040	19529	19237
Friesenheim	332	35	260	9302	6637	1202	4650	91739	78209	1167	4390	82437	71572
Oppau	110	15	128	3433	690	221	982	19831	16129	206	854	16398	15439
Edigheim	95	14	149	3485	421	209	941	19832	4678	195	792	16347	4257
Pfingstweide	24	10	4	628	818	226	794	17353	8068	216	790	16725	7250
Oggersheim	225	40	352	9034	15925	499	2217	47577	171862	459	1865	38543	155937
Ruchheim	60	7	73	1506	1330	93	453	9940	7818	86	380	8434	6488
Gartenstadt	198	-124	-32	5076	3554	552	2063	41940	84756	646	2095	36864	81202
Hochfeld	152	-128	-112	2488	3434	466	1735	34682	82601	594	1847	32194	79167
Niederfeld	46	4	80	2588	120	56	328	7258	2155	52	248	4670	2035
Maudach	72	15	106	2559	1768	111	548	11766	10297	96	442	9207	8529
Mundenheim	148	16	157	4350	2685	575	2251	41453	25917	559	2094	37103	23232
Rheingönheim	100	7	126	3697	3251	261	1115	24105	31924	254	989	20408	28673
Werksgelände	28	-	-	-	18761	-	-	-	85559	-	-	-	66798
Stadt insges.	1839	-58	1479	54275	74129	6233	24615	494788	776026	6291	23136	440513	701897

1) Gemeldete Um-, An- und Ausbauten

**Übersicht 42: Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen**

Stadtteil	1942	13.09. 1950	06.06. 1961	31.12. 1970	31.12. 1980	31.12. 1990	31.12. 2000	31.12. 2010	31.12. 2011
Mitte	5.181	1.726	4.464	4.763	5.279	5.525	6.295	6.334	6.337
Süd	4.800	2.575	8.140	9.112	9.353	9.802	10.110	10.131	10.205
Nord/Hemshof	9.314	7.061	8.011	7.761	7.008	7.277	7.815	7.877	7.888
West	1.031	918	1.973	2.098	2.223	2.195	2.276	2.271	2.271
Friesenheim <sup>1)</sup>	6.882	5.334	8.080	9.058	9.640	9.868	10.056	9.845	9.860
Oppau	2.948	2.591	3.815	4.148	4.319	4.373	4.771	4.802	4.809
Edigheim	1.013	944	1.506	2.672	2.868	3.718	4.148	4.181	4.183
Pfingstweide	-	-	-	1.147	2.760	2.819	2.821	2.589	2.590
Oggersheim <sup>1)</sup>	3.480	3.481	4.516	6.697	8.698	9.058	10.076	10.725	10.822
Ruchheim	.	.	576	724	1.007	1.412	2.574	2.647	2.648
Gartenstadt	2.504	2.426	4.761	6.711	7.471	7.990	8.353	8.220	8.203
Maudach	715	722	890	1.622	1.799	1.940	3.124	3.210	3.212
Mundenheim	3.800	3.148	4.461	6.007	6.362	6.512	6.745	6.773	6.772
Rheingönheim	1.573	1.607	1.843	2.421	2.641	2.740	2.992	3.527	3.571
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>43.241</b>	<b>32.533</b>	<b>53.036</b>	<b>64.941</b>	<b>71.428</b>	<b>75.229</b>	<b>82.156</b>	<b>83.132</b>	<b>83.371</b>

1) Nach jetzigem Gebietsstand

**Übersicht 43: Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Gebäudeart Ende 2011**

Stadtteil Stadt	Gebäude 1) mit Wohnungen					Wohnungen in ...						
	Ins- gesamt	Wohngebäude			Nicht- wohn- geb. mit Woh- nungen	Gebäuden mit Woh- nungen ins- gesamt	1+2 Fam.- häusern		Mehrfam.- häusern		Nichtwohn- Gebäuden	
		Ins- gesamt	1+2 Fam.- häuser	Mehr- fam.- häuser			Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	553	444	8	438	109	6.337	10	0,2	5.658	89,3	669	10,6
Süd	1.591	1.554	538	1.016	37	10.205	745	7,3	9.233	90,5	227	2,2
Nord-Hemshof	1.332	1.306	429	877	26	7.888	516	6,5	7.239	91,8	133	1,7
Nord	562	555	39	517	6	4.597	68	1,5	4.459	97,0	70	1,5
Hemshof	770	750	390	360	20	3.291	448	13,6	2.780	84,5	63	1,9
West	446	421	173	248	25	2.271	209	9,2	2.016	88,8	47	2,1
Friesenheim	3.149	3.069	1.862	1.207	80	9.860	2.486	25,2	7.197	73,0	177	1,8
Oppau	2.404	2.327	1.883	444	77	4.809	2.518	52,4	2.173	45,2	118	2,5
Edigheim	2.038	2.003	1.750	253	35	4.183	2.137	51,1	1.977	47,3	69	1,6
Pfingstweide	412	401	262	139	11	2.590	273	10,5	2.304	89,0	13	0,5
Oggersheim	4.559	4.430	3.766	664	129	10.822	4.694	43,4	5.904	54,6	224	2,1
Ruchheim	1.526	1.474	1.321	153	52	2.648	1.514	57,2	1.061	40,1	73	2,8
Gartenstadt	3.508	3.467	2.867	600	41	8.203	3.416	41,6	4.668	56,9	119	1,5
Hochfeld	2.732	2.703	2.180	523	29	6.448	2.498	38,7	3.859	59,8	91	1,4
Niederfeld	776	764	687	77	12	1.755	918	52,3	809	46,1	28	1,6
Maudach	1.501	1.462	1.209	253	39	3.212	1.527	47,5	1.623	50,5	62	1,9
Mundenheim	2.347	2.269	1.460	809	78	6.772	2.011	29,7	4.560	67,3	201	3,0
Rheingönheim	2.086	2.017	1.811	206	69	3.571	2.316	64,9	1.136	31,8	119	3,3
Stadt insg.	27.452	26.644	19.337	7.307	808	83.371	24.371	29,2	56.749	68,1	2.251	2,7

1) Wohngebäude sind Gebäude mit 50% und mehr Wohnfläche; Nichtwohngebäude haben mehr als 50% Nutzfläche

**Übersicht 44: Wohnungsbestand nach Stadtteilen und Baualtersgruppen Ende 2011**

Stadtteil	Wohnungen insgesamt	davon in Baualtersgruppe ...											
		vor 1919	1919 1949	1950 1959	1960 1969	1970 1979	1980 1984	1985 1989	1990 1994	1995 1999	2000 2004	2005 2009	2010 2011
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Anzahl

Mitte	6337	247	680	2563	920	492	365	111	696	189	64	-	10
Süd	10205	718	939	5505	1464	371	420	157	213	191	8	111	108
Nord-Hemshof	7888	2549	1508	1230	387	623	393	397	537	116	131	5	12
Nord	4597	1724	362	818	188	175	296	392	529	76	20	5	12
Hemshof	3291	825	1146	412	199	448	97	5	8	40	111	-	-
West	2271	350	275	1055	45	322	115	15	43	48	-	3	-
Friesenheim	9860	1479	2349	2923	1162	883	331	83	264	144	152	72	18
Oppau	4809	460	1536	905	904	337	86	120	291	130	26	8	6
Edigheim	4183	337	492	318	1300	339	182	689	369	74	57	19	7
Pfingstweide	2590	-	-	-	200	2335	4	46	4	1	-	-	-
Oggersheim	10822	1518	1110	645	2635	2150	635	288	184	704	492	317	144
Ruchheim	2648	229	101	88	235	340	64	202	625	650	83	20	11
Gartenstadt	8203	49	2076	984	2730	1102	310	380	329	89	87	52	15
Hochfeld	6448	49	1453	762	2276	755	292	357	310	66	71	46	11
Niederfeld	1755	-	623	222	454	347	18	23	19	23	16	6	4
Maudach	3212	335	204	197	774	270	37	93	798	336	140	23	5
Mundenheim	6772	1158	954	1250	2004	616	166	124	97	204	66	39	94
Rheingönheim	3571	721	489	344	591	398	149	25	125	124	199	304	102
Stadt insges.	83371	10150	12713	18007	15351	10578	3257	2730	4575	3000	1505	973	532

Prozent

Mitte	100	3,9	10,7	40,4	14,5	7,8	5,8	1,8	11,0	3,0	1,0	-	0,2
Süd	100	7,0	9,2	53,9	14,3	3,6	4,1	1,5	2,1	1,9	0,1	1,1	1,1
Nord-Hemshof	100	32,3	19,1	15,6	4,9	7,9	5,0	5,0	6,8	1,5	1,7	0,1	0,2
Nord	100	37,5	7,9	17,8	4,1	3,8	6,4	8,5	11,5	1,7	0,4	0,1	0,3
Hemshof	100	25,1	34,8	12,5	6,0	13,6	2,9	0,2	0,2	1,2	3,4	-	-
West	100	15,4	12,1	46,5	2,0	14,2	5,1	0,7	1,9	2,1	-	0,1	-
Friesenheim	100	15,0	23,8	29,6	11,8	9,0	3,4	0,8	2,7	1,5	1,5	0,7	0,2
Oppau	100	9,6	31,9	18,8	18,8	7,0	1,8	2,5	6,1	2,7	0,5	0,2	0,1
Edigheim	100	8,1	11,8	7,6	31,1	8,1	4,4	16,5	8,8	1,8	1,4	0,5	0,2
Pfingstweide	100	-	-	-	7,7	90,2	0,2	1,8	0,2	-	-	-	-
Oggersheim	100	14,0	10,3	6,0	24,3	19,9	5,9	2,7	1,7	6,5	4,5	2,9	1,3
Ruchheim	100	8,6	3,8	3,3	8,9	12,8	2,4	7,6	23,6	24,5	3,1	0,8	0,4
Gartenstadt	100	0,6	25,3	12,0	33,3	13,4	3,8	4,6	4,0	1,1	1,1	0,6	0,2
Hochfeld	100	0,8	22,5	11,8	35,3	11,7	4,5	5,5	4,8	1,0	1,1	0,7	0,2
Niederfeld	100	-	35,5	12,6	25,9	19,8	1,0	1,3	1,1	1,3	0,9	0,3	0,2
Maudach	100	10,4	6,4	6,1	24,1	8,4	1,2	2,9	24,8	10,5	4,4	0,7	0,2
Mundenheim	100	17,1	14,1	18,5	29,6	9,1	2,5	1,8	1,4	3,0	1,0	0,6	1,4
Rheingönheim	100	20,2	13,7	9,6	16,5	11,1	4,2	0,7	3,5	3,5	5,6	8,5	2,9
Stadt insges.	100	12,2	15,2	21,6	18,4	12,7	3,9	3,3	5,5	3,6	1,8	1,2	0,6

### Übersicht 45: Wohnungen nach Stadtteilen und der Wohnungsgröße Ende 2011

Stadtteil	Wohnungen ins-gesamt		nach Wohnungsgrößen (Zahl der Zimmer ohne Küchen)							
			1 + 2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer		>= 5 Zimmer	
	2011	1968	2011	1968	2011	1968	2011	1968	2011	1968
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

## Anzahl

Mitte	6.337	4.814	3.997	2.905	1.800	1.479	466	368	74	62
Süd	10.205	8.917	4.814	3.945	3.865	3.709	1.017	865	509	398
Nord-Hemshof	7.888	7.880	3.910	4.738	2.607	2.361	1.091	479	280	302
Nord	4.597	4.458	2.483	3.162	1.452	1.032	566	186	96	78
Hemshof	3.291	3.422	1.427	1.576	1.155	1.329	525	293	184	224
West	2.271	1.948	1.048	1.076	821	678	288	135	114	59
Friesenheim	9.860	8.348	3.956	3.828	3.238	2.785	1.632	1.051	1.034	684
Oppau	4.809	4.173	1.447	1.725	1.557	1.415	993	629	812	404
Edigheim	4.183	2.626	1.372	1.201	1.117	749	848	362	846	314
Pfingstweide	2.590	86	273	-	1.095	44	632	36	590	6
Oggersheim	10.822	6.167	2.993	2.685	3.708	2.016	2.332	888	1.789	578
Ruchheim	2.648	724	591	233	762	203	660	142	635	146
Gartenstadt	8.203	6.382	1.901	1.835	2.757	2.670	2.383	1.404	1.162	473
Hochfeld	6.448	5.075	1.556	1.388	2.150	2.177	1.919	1.157	823	353
Niederfeld	1.755	1.307	345	447	607	493	464	247	339	120
Maudach	3.212	1.497	708	444	1.114	519	716	343	674	191
Mundenheim	6.772	6.061	2.824	2.880	2.420	2.076	940	703	588	402
Rheingönheim	3.571	2.287	845	985	1.061	767	758	329	907	206
Stadt insges.	83.371	61.910	30.679	28.480	27.922	21.471	14.756	7.734	10.014	4.225

## Prozent

Mitte	100	100	63,1	60,3	28,4	30,7	7,4	7,6	1,2	1,3
Süd	100	100	47,2	44,2	37,9	41,6	10,0	9,7	5,0	4,5
Nord-Hemshof	100	100	49,6	60,1	33,1	30,0	13,8	6,1	3,5	3,8
Nord	100	100	54,0	70,9	31,6	23,1	12,3	4,2	2,1	1,7
Hemshof	100	100	43,4	46,1	35,1	38,8	16,0	8,6	5,6	6,5
West	100	100	46,1	55,2	36,2	34,8	12,7	6,9	5,0	3,0
Friesenheim	100	100	40,1	45,9	32,8	33,4	16,6	12,6	10,5	8,2
Oppau	100	100	30,1	41,3	32,4	33,9	20,6	15,1	16,9	9,7
Edigheim	100	100	32,8	45,7	26,7	28,5	20,3	13,8	20,2	12,0
Pfingstweide	100	100	10,5	-	42,3	51,2	24,4	41,9	22,8	7,0
Oggersheim	100	100	27,7	43,5	34,3	32,7	21,5	14,4	16,5	9,4
Ruchheim	100	100	22,3	32,2	28,8	28,0	24,9	19,6	24,0	20,2
Gartenstadt	100	100	23,2	28,8	33,6	41,8	29,1	22,0	14,2	7,4
Hochfeld	100	100	24,1	27,3	33,3	42,9	29,8	22,8	12,8	7,0
Niederfeld	100	100	19,7	34,2	34,6	37,7	26,4	18,9	19,3	9,2
Maudach	100	100	22,0	29,7	34,7	34,7	22,3	22,9	21,0	12,8
Mundenheim	100	100	41,7	47,5	35,7	34,3	13,9	11,6	8,7	6,6
Rheingönheim	100	100	23,7	43,1	29,7	33,5	21,2	14,4	25,4	9,0
Stadt insges.	100	100	36,8	46,0	33,5	34,7	17,7	12,5	12,0	6,8

**Übersicht 46: Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim**

Jahr	Stadt Ludwigshafen	Rhein-Pfalz Kreis <sup>1)</sup>	Stadt Frankenthal	Stadt Neustadt	Stadt Speyer	Landkreis Bad Dürk- heim	Vorderpfalz insgesamt	Stadt Mannheim
<b>Fertig gestellte Wohnungen<sup>2)</sup></b>								
1988	403	678	268	204	247	589	2.389	745
1989	587	738	168	198	173	612	2.476	632
1990	413	662	149	185	246	599	2.254	697
1991	1.220	1.064	248	319	186	627	3.664	907
1992	665	1.095	329	341	425	436	3.291	1.567
1993	1.258	1.249	247	245	634	775	4.408	1.435
1994	960	1.218	473	526	281	799	4.257	1.417
1995	720	1.401	285	221	350	1.134	4.111	2.018
1996	448	1.076	224	443	183	828	3.202	2.438
1997	659	753	51	215	318	1.154	3.150	1.343
1998	627	683	226	410	255	736	2.937	909
1999	514	740	204	265	130	1.025	2.878	892
2000	316	1.193	69	89	201	878	2.746	858
2001	315	740	124	124	193	463	1.959	565
2002	264	543	125	147	163	420	1.662	437
2003	236	593	63	116	140	385	1.533	438
2004	257	586	52	149	213	443	1.700	346
2005	266	551	78	134	122	476	1.627	366
2006	206	620	102	93	78	410	1.509	338
2007	142	424	70	81	173	303	1.193	688
2008	183	446	107	61	60	421	1.278	264
2009	166	368	45	34	102	298	1.013	392
2010	249	317	37	44	48	218	913	210
2011	281	391	132	73	58	294	1.229	363

**Neu zum Bau genehmigte Wohnungen<sup>2)</sup>**

1988	637	670	95	199	99	534	2.234	787
1989	643	788	292	256	382	715	3.076	740
1990	1.070	1.322	183	314	322	732	3.943	1.162
1991	1.203	1.135	373	412	462	800	4.385	1.656
1992	785	1.394	426	315	617	972	4.509	1.498
1993	960	1.289	376	323	435	1.234	4.617	1.910
1994	1.343	1.384	292	499	478	1.595	5.591	2.760
1995	587	1.065	176	858	274	1.157	4.117	1.687
1996	764	602	92	223	267	759	2.707	1.666
1997	466	955	127	234	103	868	2.753	759
1998	391	787	101	139	124	712	2.254	829
1999	300	1.245	35	108	175	816	2.679	848
2000	352	640	243	191	143	536	2.105	593
2001	276	506	78	125	205	368	1.558	320
2002	247	616	41	137	54	339	1.434	397
2003	339	545	113	111	222	468	1.798	398
2004	196	635	48	91	152	436	1.558	390
2005	260	555	74	95	158	412	1.554	532
2006	208	611	96	104	94	448	1.561	685
2007	176	403	61	63	109	297	1.109	235
2008	174	463	83	54	56	210	1.040	514
2009	286	325	110	44	146	221	1.132	442
2010	277	431	107	49	86	286	1.236	698
2011	270	597	113	76	55	351	1.462	303

1) ehem. Landkreis Ludwigshafen

2) Wohn- und Nichtwohnbau; nur Neubau

**Übersicht 47: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen, in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland Juni 2005 bis Juni 2011**

Stichtag	Beschäftigte (Anzahl)			Index: 30.06.2005 = 100		
	Ludwigshafen	Deutschland insges.	Westdeutschland (o. Berlin)	Ludwigs-hafen	Deutsch-land inses.	Westdeutsch-land (o. Berlin)
30.06.2005	86.081	26.178.266	21.206.058	100,0	100,0	100,0
30.09.2005	86.946	26.565.925	21.506.732	101,0	101,5	101,4
31.12.2005	86.958	26.205.969	21.239.589	101,0	100,1	100,2
31.03.2006	85.471	25.937.677	21.075.107	99,3	99,1	99,4
30.06.2006	85.801	26.354.336	21.339.882	99,7	100,7	100,6
30.09.2006	87.085	26.869.603	21.750.916	101,2	102,6	102,6
31.12.2006	86.689	26.636.361	21.563.700	100,7	101,7	101,7
31.03.2007	86.342	26.603.411	21.569.076	100,3	101,6	101,7
30.06.2007	86.652	26.854.566	21.737.227	100,7	102,6	102,5
30.09.2007	88.717	27.426.740	22.198.755	103,1	104,8	104,7
31.12.2007	88.491	27.224.084	22.062.338	102,8	104,0	104,0
31.03.2008	88.067	27.224.677	22.091.386	102,3	104,0	104,2
30.06.2008	87.877	27.457.715	22.238.819	102,1	104,9	104,9
30.09.2008	89.852	27.995.661	22.678.839	104,4	106,9	106,9
31.12.2008	89.383	27.632.286	22.400.311	103,8	105,6	105,6
31.03.2009	88.542	27.337.349	22.183.355	102,9	104,4	104,6
30.06.2009	88.119	27.380.096	22.163.637	102,4	104,6	104,5
30.09.2009	89.609	27.799.973	22.494.129	104,1	106,2	106,1
31.12.,2009	88.900	27.487.548	22.254.104	103,3	105,0	104,9
31.03.2010	88.213	27.398.408	22.206.213	102,5	104,7	104,7
30.06.2010	88.423	27.710.487	22.413.625	102,7	105,9	105,7
30.09.2010	91.396	28.268.615	22.871.937	106,5	108,0	107,9
31.12.2010	91.136	28.033.420	22.715.291	105,7	107,1	107,1
31.03.2011	91.015	28.080.264	22.782.280	105,9	107,3	107,4
30.06.2011	91.653	28.381.343	22.989.474	106,2	108,4	108,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 48: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Metropolregion Rhein-Neckar 2002 bis 2011**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Stichtag 30.06.										Differenz 2010-2011
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Ludwigshafen	92.287	90.672	88.246	86.081	85.801	86.652	87.877	88.119	88.423	91.653	3,7%
Frankenthal	15.834	15.441	15.083	15.059	15.362	15.534	15.761	15.337	15.549	15.634	0,5%
Neustadt	15.762	15.663	15.576	15.602	14.895	14.952	15.036	15.518	15.545	15.549	0,0%
Speyer	21.183	21.764	21.897	21.882	22.222	22.742	23.588	22.758	23.112	24.858	7,6%
Worms	26.497	26.733	26.459	26.288	26.234	26.771	28.039	28.181	28.604	30.014	4,9%
Landau	18.263	17.300	17.442	17.778	18.233	18.767	19.261	18.668	19.207	19.685	2,5%
Rhein-Pfalz-Kreis	21.725	21.405	21.255	20.939	21.447	22.308	22.773	23.126	23.973	24.720	3,1%
Kreis B. Dürkheim	27.387	26.840	26.985	26.565	26.866	27.417	27.342	27.342	27.582	27.735	0,6%
Germersheim	35.889	36.042	36.866	37.334	37.449	38.271	40.786	40.252	39.978	40.562	1,5%
Südl. Weinstraße	22.919	22.721	22.656	22.522	22.548	22.905	23.294	23.647	23.958	25.065	4,6%
Mannheim	167.379	163.329	158.021	155.956	156.364	158.785	163.618	163.576	165.481	167.622	1,3%
Heidelberg	77.658	76.065	74.525	73.916	75.324	75.597	77.617	77.641	79.542	80.470	1,2%
Rhein-Neckar-Kreis	138.771	136.035	135.367	134.905	135.500	140.315	144.807	144.069	143.139	145.380	1,6%
Neckar-Odenw.-Kr.	40.703	40.185	39.411	38.873	39.166	39.791	40.270	39.787	40.208	41.447	3,1%
Kreis Bergstr.	62.997	63.241	62.188	61.985	61.453	61.047	61.902	62.311	61.900	64.987	3,8%
Insgesamt	785.485	785.498	772.383	761.774	755.153	758.458	772.709	792.380	789.921	815.381	2,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 49: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1990-2011**

Stichtag	insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche <sup>1)</sup>	Ausländer <sup>1)</sup>
30.06.1990	106.473	74.736	31.737	98.239	8.234
30.06.1991	108.077	75.250	32.827	99.555	8.522
30.06.1992	107.177	73.675	33.502	98.310	8.867
30.06.1993	103.666	70.305	33.361	94.260	9.406
30.06.1994	100.124	67.225	32.899	90.793	9.331
30.06.1995	97.519	65.180	32.339	88.068	9.451
30.06.1996	96.976	64.253	32.723	87.463	9.513
30.06.1997	96.268	64.381	31.887	86.923	9.345
30.06.1998	94.378	63.087	31.291	85.180	9.198
30.06.1999	93.959	62.590	31.369	84.952	9.007
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	85.961	9.003
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	84.033	8.715
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	83.647	8.640
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	82.198	8.441
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	80.104	8.125
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	78.307	7.751
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	78.075	7.707
30.06.2007	86.652	54.871	31.781	78.575	8.061
30.06.2008	87.877	55.328	32.549	79.212	8.644
30.06.2009 <sup>2)</sup>	88.119	54.846	33.273	79.517	8.592
30.06.2010 <sup>2)</sup>	88.423	54.763	33.660	79.769	8.633
30.06.2011 <sup>2)</sup>	91.653	56.664	34.989	82.182	9.445

<sup>1)</sup> Die Summe aus Deutschen und Ausländern ist nicht immer mit der Gesamtzahl identisch, da Personen mit unklarer Staatsangehörigkeit fehlen.

<sup>2)</sup> vorläufige Daten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabteilungen 2010 – 2011<sup>1)</sup>**

Wirtschaftsabteilung	30.06.2010	30.06.2011	Differenz
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	113	107	-6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	*	*	--
Erbringung v. Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	*	0	--
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	629	606	-23
Getränkeherstellung	35	34	-1
Herstellung von Textilien	*	*	--
Herstellung von Bekleidung	*	*	--
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	84	94	+10
Druckgewerbe und Vervielfältigung	*	*	--
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	*	*	--
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	*	*	--
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	0	*0	0
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	348	323	-25

## noch Übersicht 50:

Wirtschaftsabteilung	30.06.2010	30.06.2011	Differenz
Metallerzeugung und -bearbeitung	*	*	--
Herstellung von Metallerzeugnissen	275	347	+72
Herst. von DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	*	760	--
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	*	*	--
Maschinenbau	*	*	--
Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	0	*	--
sonstiger Fahrzeugbau	*	*	--
Herstellung von Möbeln	18	17	-1
Herstellung von sonstigen Waren	193	199	+6
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	146	160	+14
Energieversorgung	*	*	--
Abwasserentsorgung	*	*	--
Sammlung, Behandlung u. Beseitig.v. Abfällen; Rückgewinnung	*	*	--
Hochbau	277	310	+33
Tiefbau	253	231	-22
vorbereit. Baustellenarbeiten, Bauinst. sowie Ausbaugewerbe	3.158	3.202	+44
Handel mit Kfz; Instandhaltung. u. Reparatur von Kfz	832	871	+39
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1.645	1.733	+88
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	3.822	4.206	+384
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.373	1.381	+8
Schifffahrt	*	39	--
Lagerei u. Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	1.216	1.245	+29
Post-, Kurier- und Expressdienste	709	738	+29
Beherbergung	73	76	+3
Gastronomie	806	910	+104
Verlagswesen	*	*	--
Film, TV, Kino und Tonstudio	28	*	--
Rundfunkveranstalter	*	*	--
Telekommunikation	28	*	--
Dienstleistungen der Informationstechnologie	2.575	2.674	+99
Informationsdienstleistungen	18	19	+1
Erbringung von Finanzdienstleistungen	1.381	1.337	-44
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherungen)	*	*	--
mit Finanz- u. Versicherungsdienstl. verbundene Tätigkeiten	241	247	+6
Grundstücks- und Wohnungswesen	561	591	+30
Rechts-, Steuerberatung, Wirtsch.-prüfung	587	587	0
Verwaltung u. Führung von Unternehmen u. Betrieben; Unterneh- mensberatung	418	513	+95
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	1.198	1.157	-41
Forschung und Entwicklung	*	*	--
Werbung und Marktforschung	24	58	+34
sonst. freiberufliche wissenschaftl. u. technische Tätigkeiten	61	67	+6
Veterinärwesen	63	57	-6
Vermietung von beweglichen Sachen	47	54	+7
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.898	4.256	+358
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonst. Reservie- rungsdienstleistungen	71	80	+9

noch Übersicht 50:

Wirtschaftsabteilung	30.06.2010	30.06.2011	Differenz
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	222	241	+19
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2.457	2.636	+179
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen außer nachstehend genannten	458	421	-37
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3.596	3.611	+15
Erziehung und Unterricht	1.732	1.816	+84
Gesundheitswesen	6.830	7.098	+268
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.584	1.774	+190
Sozialwesen (ohne Heime)	1.255	1.194	-61
kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	*	*	--
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	*	*	--
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	63	50	-13
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	198	217	+19
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	899	905	+6
Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	10	7	-3
sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	1.026	1.082	+56
private Haushalte mit Hauspersonal	43	37	-6
Herstell. v. Waren u. Erbringung von Dienstleistungen durch priv. Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	*	*	--
keine Zuordnung möglich	*	*	--
insgesamt	88.423	91.653	+3.230

\* aus Geheimhaltungsgründen keine Angabe  
<sup>1)</sup> nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 51: Geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen**

Personengruppe	30.06.2010		30.06.2011	
	insgesamt	darunter: ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte	insgesamt	darunter: ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte
insgesamt	13.052	8.619	13.979	9.157
Männer	4.758	2.786	5.096	2.905
Frauen	8.294	5.833	8.883	6.252
Deutsche <sup>1)</sup>	10.455	6.908	11.116	7.290
Ausländer <sup>1)</sup>	2.568	1.683	2.830	1.837
15 bis 24 Jahre	2.017	1.449	2.399	1.755
25 bis 49 Jahre	6.674	3.755	6.838	3.735
50 bis 64 Jahre	3.073	2.159	3.396	2.350
65 Jahre und älter	1.288	1.256	1.346	1.317

<sup>1)</sup> Die Summe aus Deutschen und Ausländern ist nicht immer mit der Gesamtzahl identisch, da Personen mit unklarer Staatsangehörigkeit fehlen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

## Übersicht 52:

## Pendlerstatistik

Stichtag	Beschäftigte am Wohnort Ludwigshafen			davon:					
				Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen			Auspendler aus Ludwigshafen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
30.06.2000	54.928	32.662	22.266	33.936	19.482	14.454	20.992	13.180	7.812
30.06.2001	54.435	32.088	22.347	32.839	18.609	14.230	21.596	13.479	8.117
30.06.2002	54.046	31.546	22.500	32.432	18.244	14.188	21.614	13.302	8.312
30.06.2003	52.827	30.741	22.086	31.567	17.675	13.892	21.260	13.066	8.194
30.06.2004	51.844	30.069	21.775	30.605	16.982	13.623	21.239	13.087	8.152
30.06.2005	50.729	29.352	21.377	29.270	16.172	13.098	21.459	13.180	8.279
30.06.2006	51.165	29.658	21.507	28.479	15.798	12.681	22.686	13.860	8.826
30.06.2007	52.310	30.488	21.822	28.590	15.824	12.766	23.720	14.664	9.056
30.06.2008	53.591	31.169	22.422	28.710	15.804	12.906	24.881	15.365	9.516
30.06.2009	52.813	30.264	22.549	28.340	15.402	12.938	24.473	14.862	9.611
30.06.2010	53.267	30.675	22.592	28.154	15.354	12.800	25.113	15.321	9.792
30.06.2011	54.855	31.606	23.249	28.685	15.588	13.097	26.170	16.018	10.152

Stichtag	Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen			davon:					
				Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen			Einpendler nach Ludwigshafen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	33.936	19.482	14.454	61.028	43.541	17.487
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	32.839	18.609	14.230	59.909	42.353	17.556
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	32.432	18.244	14.188	59.855	41.979	17.876
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	31.567	17.675	13.892	59.105	41.127	17.978
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	30.605	16.982	13.623	57.641	39.772	17.869
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	29.270	16.172	13.098	56.811	38.726	18.085
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	28.479	15.798	12.681	57.322	38.755	18.567
30.06.2007	86.652	54.871	31.781	28.590	15.824	12.766	58.062	39.047	19.015
30.06.2008	87.877	55.328	32.549	28.710	15.804	12.906	59.167	39.524	19.643
30.06.2009	88.119	54.846	33.273	28.340	15.402	12.938	59.779	39.444	20.335
30.06.2010	88.423	54.763	33.660	28.154	15.354	12.800	60.269	39.409	20.860
30.06.2011	91.653	56.664	34.989	28.685	15.588	13.097	62.968	41.076	21.892

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 53: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> in Ludwigshafen 2000 bis 2011**

Jahr	Betriebe <sup>2)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>	geleistete Arbeitsstunden <sup>3)</sup>
	Anzahl		1.000
2000	63	50.143	33.259
2001	63	47.663	31.785
2002	62	47.125	31.065
2003	57	45.253	34.031 <sup>4)</sup>
2004	56	43.219	66.119
2005	54	41.786	63.501
2006	51	40.634	60.616
2007 <sup>1)</sup>	30	39.702	58.723
2008 <sup>1)</sup>	29	39.549	58.269
2009 <sup>1)</sup>	27	38.770	56.526
2010 <sup>1)</sup>	27	39.286	57.598
2011	26	40.211	61.034

1) Bis 2006 umfasste der Berichtskreis Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. Ab 2007 ist die Mindestgrenze auf 50 Beschäftigte erhöht.

2) Stand jeweils im Dezember

3) Bis 2002 tatsächlich geleistete Arbeiterstunden (d.h. ohne Angestellte); ab 2003 tatsächlich geleistete Arbeitsstunden aller tätigen Personen (Lohn- und Gehaltsempfänger)

4) Die Daten liegen nur für das 2. Halbjahr vor und sind deshalb mit den Vorjahren nicht vergleichbar

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 54: Eröffnete Konkurse in Ludwigshafen 2000-2011**

Jahr	eröffnete Konkurse			eröffnete Konkurse von Erwerbsunternehmen nach Wirtschaftsbereichen				
	insgesamt	Erwerbsunternehmen	Sonstige <sup>1)</sup>	verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	übr. Wirtschaftsbereiche
2000	57	44	13	6	6	9	3	20
2001	75	45	30	7	13	12	2	11
2002	176	54	122	7	8	9	8	22
2003	222	49	173	4	16	8	7	14
2004	257	57	200	8	15	6	3	25
2005	308	69	239	2	16	14	8	29
2006	296	55	241	6	14	10	4	21
2007	235	31	204	2	5	5	1	18
2008	295	39	256	2	7	7	5	18
2009	298	42	256	1	11	5	3	22
2010	311	49	262	3	14	9	4	19
2011	295	47	248	2	8	6	8	23

1) Verbraucher, natürliche Personen als Gesellschafter, ehemals Selbständige, Nachlässe

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 55: Gewerbeanmeldungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2011  
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		darunter Betriebsgründungen <sup>1)</sup>		insgesamt		darunter Betriebsaufgaben <sup>1)</sup>	
	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner
kreisfreie Städte								
Frankenthal	478	102,2	92	19,7	411	87,8	55	11,8
Kaiserslautern	1.158	116,8	315	31,8	874	88,1	210	21,2
Koblenz	1.354	127,2	224	21,0	1.116	104,9	184	17,3
Landau	445	102	116	26,6	410	94,0	80	18,3
Ludwigshafen	1.743	106,1	362	22,0	1.711	104,1	233	14,2
Mainz	2.402	120,6	557	28,0	1.722	86,4	306	15,4
Neustadt	604	114,3	135	25,5	496	93,8	87	16,5
Pirmasens	388	96,1	85	21,0	391	96,8	72	17,8
Speyer	603	120,9	135	27,1	521	104,5	99	19,9
Trier	1.029	97,8	153	14,5	968	92,0	134	12,7
Worms	1.054	129	120	14,7	932	114,0	125	15,3
Zweibrücken	256	75,4	54	15,9	267	78,7	57	16,8
Landkreise								
Ahrweiler	1.310	102,8	217	17,0	1.304	102,3	194	15,2
Altenkirchen	1.132	85,8	165	12,5	1.128	85,5	158	12,0
Alzey-Worms	1.394	111,7	293	23,5	1.413	113,3	119	9,5
Bad Dürkheim	1.359	102,4	214	16,1	1.273	95,9	158	11,9
Bad Kreuznach	1.675	107,7	266	17,1	1.603	103,1	223	14,3
Berncastel-Wittlich	884	79,6	128	11,5	1.186	106,8	119	10,7
Birkenfeld	704	84,6	82	9,9	756	90,8	138	16,6
Cochem-Zell	538	84,8	85	13,4	515	81,2	71	11,2
Donnersbergkreis	601	79,2	97	12,8	713	94,0	90	11,9
Eifelkr.Bitburg-Prüm	733	78,0	116	12,3	1.102	117,2	131	13,9
Germersheim	1.200	96,1	170	13,6	1.385	110,9	166	13,3
Kaiserslautern	951	90,2	139	13,2	938	89,0	140	13,3
Kusel	485	66,8	94	12,9	529	72,9	58	8,0
Mainz-Bingen	1.971	97,4	333	16,5	1.883	93,1	240	11,9
Mayen-Koblenz	1.970	93,7	284	13,5	2.027	96,4	287	13,6
Neuwied	1.982	109,5	311	17,2	2.031	112,2	331	18,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	880	86,2	152	14,9	965	94,5	147	14,4
Rhein-Lahn-Kreis	1.126	91,1	142	11,5	1.210	97,9	160	12,9
Rhein-Pfalz-Kreis	1.711	115,2	230	15,5	1.618	109,0	199	13,4
Südliche Weinstraße	1.017	93,3	152	13,9	901	82,7	120	11,0
Südwestpfalz	675	68,3	90	9,1	792	80,1	104	10,5
Trier-Saarburg	1.006	71	127	9,0	1.064	75,1	115	8,1
Vulkaneifel	489	79,8	92	15,0	658	107,4	75	12,2
Westerwaldkreis	1.955	98,4	302	15,2	1.945	97,9	317	16,0
Rheinland-Pfalz	39.262	98,1	6.629	16,6	38.758	96,8	5.502	13,7
kreisfreie Städte	11.514	112,5	2.348	22,9	9.819	95,9	1.642	16,0
Landkreise	27.748	93,1	4.281	14,4	28.939	97,1	3.860	13,0

<sup>1)</sup> Kapital- oder Personengesellschaft bzw. Einzelunternehmen mit Handelsregistereintrag oder Eintrag in die Handwerksrolle oder mindestens einem/einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 56: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2007 bis 2011**

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Dez. 2007		Dez. 2008		Dez. 2009		Dez. 2010 <sup>1)</sup>		Dez. 2011 <sup>1)</sup>	
	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %	Anzahl	Arbeitslosenquote in %
Ludwigshafen	7.559	9,2	7.252	9,0	7.567	9,3	7.315	9,0	7.302	9,1
Frankenthal	1.841	7,8	1.711	7,3	1.762	7,4	1.691	7,2	1.574	6,7
Speyer	1.780	6,8	1.843	7,1	1.857	7,0	1.689	6,4	1.669	6,4
Neustadt	1.588	5,9	1.491	5,6	1.814	6,7	1.575	5,8	1.573	5,8
Landau	1.223	5,6	1.126	5,1	1.235	5,5	1.126	5,0	1.010	4,5
Worms	3.292	7,9	2.961	7,1	3.647	8,7	3.550	8,4	3.017	7,1
Rhein-Pfalz-Kr.	3.256	4,1	3.011	3,8	3.052	3,8	2.956	3,6	2.905	3,6
Kreis Bad Dürkhh.	2.866	4,3	2.500	3,7	2.900	4,3	2.722	4,0	2.584	3,8
Kr. Germersheim	2.870	4,2	2.990	4,4	3.546	5,1	3.378	4,8	2.856	4,1
Kreis Südl. Weinstraße	2.489	4,5	2.204	3,9	2.291	4,0	2.285	4,0	2.085	3,7
Mannheim	11.406	7,5	11.382	7,6	12.047	8,0	10.307	6,8	9.143	6,0
Heidelberg	3.684	5,8	3.697	5,9	3.916	6,2	3.507	5,5	3.238	5,1
Rhein-Neckar-Kr.	11.541	4,2	10.521	3,9	12.729	4,6	10.537	3,8	10.114	3,7
Neckar-Odenwald-Kreis	3.326	4,4	3.374	4,4	3.754	4,9	3.455	4,5	2.872	3,8
Kr. Bergstraße	8.027	5,8	7.632	5,5	7.754	5,6	6.647	4,9	6.115	4,4
insgesamt	66.748	5,6	63.695	5,4	69.871	5,8	62.740	5,2	58.057	4,8

<sup>1)</sup> Dezember 2010 und Dezember 2011: revidierte Werte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Übersicht 57: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dezember 2002 bis Dezember 2011**

Personengruppe	Dez. 2002	Dez. 2003	Dez. 2004	Dez. 2005	Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Dez. 2009	Dez. 2010 <sup>1)</sup>	Dez. 2011 <sup>1)</sup>
Männer	4.861	5.170	5.577	5.990	4.679	3.891	3.935	4.205	3.861	3.796
Frauen	2.948	3.030	3.390	4.480	4.212	3.668	3.317	3.362	3.454	3.506
Deutsche	5.234	5.557	6.148	7.163	6.061	5.031	4.902	5.068	4.873	4.893
Ausländer	2.575	2.643	2.819	3.307	2.830	2.528	2.350	2.499	2.442	2.409
unter 25 J.	1.126	937	1.188	1.356	919	835	981	799	606	669
55 J. u. älter	963	731	830	1.051	1.116	881	913	952	997	973
Langzeitarbeitslose	2.611	3.018	3.402	4.164	4.311	3.297	2.693	2.977	3.062	3.093
Schwerbehinderte	335	367	420	428	450	397	399	379	367	374
ohne Ausbildung <sup>2)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	4.880	4.872	4.911
Rechtskreis SGB III <sup>3)</sup>	--	--	--	3.522	2.750	2.137	2.092	2.175	<sup>4)</sup>	1.590
Rechtskreis SGB II <sup>3)</sup>	--	--	--	6.948	6.141	5.422	5.160	5.392	<sup>4)</sup>	5.712
Arbeitslose insges.	7.809	8.200	8.967	10.470	8.891	7.559	7.252	7.567	7.315	7.302

<sup>1)</sup> Dezember 2010 und Dezember 2011: revidierte Daten

<sup>2)</sup> Angaben zur Berufsausbildung sind erst ab dem Jahr 2009 verfügbar,

<sup>3)</sup> Im Zuge des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt wurden die Förderbestimmungen für Arbeitslose in den Sozialgesetzbüchern II und III (SGB II und SGB III) niedergelegt. SGB II bezieht sich dabei auf Arbeitslose, die keine ausreichenden Anwartschaftszeiten für den Bezug von Arbeitslosengeld I nachweisen können bzw. die Höchstdauer für den Bezug von Arbeitslosengeld I überschritten haben. In den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit werden im Rechtskreis des SGB II auch Personen aufgeführt, die diese Bedingungen erfüllen, aber z.B. durch die Anrechnung von Vermögen oder Einkommen keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II besitzen.

<sup>4)</sup> für den Stichmonat Dezember 2010 sind keine revidierten Daten verfügbar.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 58: Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen <sup>1)</sup> nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Stichtag	offene Stellen	Arbeitslose				
		insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
30.06.1990	951	5.784	2.995	2.789	4.791	993
31.12.1990	895	5.512	3.084	2.428	4.469	1.043
30.06.1991	992	5.261	2.967	2.294	4.247	1.014
31.12.1991	694	5.288	3.107	2.181	4.181	1.107
30.06.1992	1.188	5.550	3.366	2.184	4.310	1.240
31.12.1992	1.102	6.818	4.220	2.598	5.272	1.546
30.06.1993	1.592	7.482	4.723	2.759	5.826	1.656
31.12.1993	1.727	8.302	5.237	3.065	6.336	1.966
30.06.1994	2.289	8.563	5.395	3.168	6.580	1.983
31.12.1994	1.833	8.482	5.418	3.064	6.490	1.992
30.06.1995	3.269	8.585	5.489	3.096	7.192	1.393
31.12.1995	1.300	8.825	5.691	3.134	6.710	2.115
30.06.1996	2.742	9.266	5.946	3.320	7.140	2.126
31.12.1996	2.017	9.935	6.291	3.644	7.516	2.419
30.06.1997	3.048	9.663	6.031	3.632	7.401	2.262
31.12.1997	1.279	10.033	6.189	3.844	7.570	2.463
30.06.1998	2.933	9.349	5.697	3.652	7.027	2.322
31.12.1998	1.794	9.552	5.780	3.772	7.146	2.406
30.06.1999	4.349	9.316	5.612	3.704	6.904	2.412
31.12.1999	1.945	9.195	5.553	3.642	6.787	2.408
30.06.2000	3.771	8.649	5.045	3.604	6.343	2.306
31.12.2000	2.645	8.177	4.784	3.393	5.935	2.242
30.06.2001	4.039	8.265	4.685	3.580	5.950	2.315
31.12.2001	2.404	8.502	5.025	3.449	5.962	2.540
30.06.2002	4.139	9.165	5.474	3.691	6.509	2.656
31.12.2002	2.303	9.792	5.910	3.882	6.943	2.849
30.06.2003	3.388	9.686	5.926	3.760	6.912	2.774
31.12.2003	1.777	10.240	6.271	3.969	7.344	2.896
30.06.2004	2.723	10.448	6.393	4.055	7.548	2.900
31.12.2004	1.770	10.911	6.657	4.254	7.883	3.028
30.06.2005	1.182	12.361	7.321	5.040	9.036	3.325
31.12.2005	1.036	12.901	7.259	5.642	9.274	3.627
30.06.2006	908	12.736	6.977	5.759	9.090	3.646
31.12.2006	1.072	10.964	5.724	5.240	7.859	3.105
30.06.2007	1.581	9.870	5.217	4.653	7.035	2.835
31.12.2007	1.126	9.187	4.714	4.473	6.424	2.763
30.06.2008	1.109	8.752	4.594	4.158	6.140	2.612
31.12.2008	1.011	8.785	4.730	4.055	6.194	2.591
30.06.2009 <sup>2)</sup>	991	9.884	5.565	4.319	6.950	2.934
31.12.2009 <sup>2)</sup>	1.064	9.071	5.034	4.037	6.342	2.729
30.06.2010 <sup>2)</sup>	1.859	9.240	4.986	4.254	6.500	2.740
31.12.2010 <sup>2)</sup>	1.074	9.033	4.771	4.262	6.351	2.682
30.06.2011 <sup>2)</sup>	1.843	9.053	4.679	4.374	6.263	2.790
31.12.2011 <sup>2)</sup>	1.911	8.960	4.684	4.276	6.308	2.652

<sup>1)</sup> Die Hauptagentur Ludwigshafen umfasst die Stadt Ludwigshafen sowie die Gemeinden Birkenheide, Maxdorf, Fußgönheim, Hochdorf-Assenheim, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt, Limburgerhof, Neuhofen und Altrip. Es gibt weitere Geschäftsstellen für Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer. Zusammen bilden sie den Agenturbezirk Ludwigshafen.

<sup>2)</sup> vorläufige Daten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 59: Offene Stellen<sup>1)</sup> und Arbeitslose im Agenturbezirk Ludwigshafen<sup>2)</sup> nach Berufsgruppen im Dezember 2011**

Berufsgruppe	offene Stellen insgesamt	darunter: sozialversicherungspflichtige Stellen	Arbeitslose	Auf eine sozialversicherungspflichtige Stelle kommen rechnerisch ... Arbeitslose	
				Dez. 2011	Dez. 2010
Land- u. Forstwirtschaft, Tierpflege	*	*	97	--	--
Gartenbau	15	15	346	23,1	26,1
Kunststoff, Kautschukherstellung/-verarbeitung	31	31	35	1,1	2,0
Farb- und Lacktechnik	5	5	22	4,4	3,7
Holzbe- und -verarbeitung	27	27	97	3,6	--
Papier- und Verpackungstechnik	18	18	35	1,9	--
Technische Mediengestaltung	*	*	46	--	17,0
Drucktechnik,-weiterverarb., Buchbinderei	5	5	34	6,8	--
Metallbearbeitung, Metalloberflächenbehandlung	70	70	149	2,1	7,0
Metallbau und Schweißtechnik	76	76	146	1,9	4,3
Feinwerk- und Werkzeugtechnik	25	25	19	0,8	1,2
Maschinenbau- und Betriebstechnik	136	136	226	1,7	3,5
Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-,Schiffbautechnik	97	95	100	1,1	2,0
Energietechnik	190	190	54	0,3	--
Elektrotechnik	99	99	126	1,3	--
Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	28	27	29	1,1	3,3
Technische Produktionsplanung,-steuerung	27	27	73	2,7	14,0
Textiltechnik und -produktion, Textilverarbeitung	3	3	73	24,3	30,5
Getränkeherstellung, Lebens- u. Genussmittelherstellung	7	7	103	14,7	20,7
Speisenzubereitung	69	60	688	11,5	15,3
Bauplanung u. -überwachung, Architektur	24	24	35	1,5	2,9
Hoch- u. Tiefbau	36	36	404	11,2	17,5
Bodenverlegung	7	7	42	6,0	9,0
Maler, Stuckateur, Bautenschutz	22	22	202	9,2	13,9
Aus-,Trockenbau, Isolation, Zimmerer, Glas-/Rolladenbau	28	27	198	7,3	15,5
Gebäudetechnik	8	7	258	36,9	70,0
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	109	109	56	0,5	1,2
Ver- und Entsorgung	145	145	75	0,5	4,9
Biologie	5	5	21	4,2	--
Chemie	98	98	134	1,4	2,2
Physik	*	*	10	--	--
Informatik	29	28	27	1,0	6,0
Systemanalyse, Anwenderberatung, IT-Vertrieb, IT-Netzwerktechn.,-Koordination,-Administr.,-Organisation, Softwareentwicklung u. Programmierung	24	22	54	2,5	3,7
Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	184	159	1.583	10,0	8,5
Kaufleute - Verkehr und Logistik	20	20	44	2,2	3,7
Fahrzeugführer im Straßenverkehr	183	173	669	3,9	--
Bau- und Transportgeräteführung	73	73	253	3,5	5,6

## noch Übersicht 59:

Berufsgruppe	offene Stellen insgesamt	darunter: sozialversicherungspflichtige Stellen	Arbeitslose	Auf eine sozialversicherungspflichtige Stelle kommen rechnerisch ... Arbeitslose	
				Dez. 2011	Dez. 2010
Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	43	41	462	11,3	--
Reinigung	78	58	1.738	30,0	51,2
Einkauf und Vertrieb	37	36	124	3,4	4,5
Handel	7	7	41	5,9	6,1
Immobilienwirtschaft, Facility-Management	*	*	20	--	3,8
Verkauf	147	128	1.889	14,8	20,5
Tourismus und Sport	7	6	34	5,7	--
Hotellerie/Gastronomie	91	67	488	7,3	9,3
Veranstaltungsservice, -management	3	*	15	--	--
Unternehmensorganisation und -strategie	27	27	115	4,3	16,1
Büro- und Sekretariat	91	89	1.182	13,3	--
Personalwesen und -dienstleistung	25	25	40	1,6	2,2
Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	11	11	40	3,6	6,8
Rechnungswesen, Controlling und Revision	28	28	64	2,3	6,3
Steuerberatung, Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	24	23	56	2,4	6,9
Verwaltung	16	15	31	2,1	--
Arzt- und Praxishilfe	53	51	130	2,5	--
medizinisches Laboratorium	*	*	16	--	3,2
Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	94	90	65	0,7	--
Human- und Zahnmedizin, Tiermedizin	18	17	22	1,3	2,3
nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	40	37	31	0,8	1,4
Pharmazie	14	14	21	1,5	2,4
Altenpflege	185	181	164	0,9	--
Ernährungs-, Gesundheitsberatung, Wellness, Körperpflege	62	56	137	2,4	63,5
Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	86	85	194	2,3	--
Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	20	20	242	12,1	22,1
Lehrtätigkeit an allgemein- u. berufsbildenden Schulen, an Hochschulen und in außerschulischen Bildungseinrichtungen, Betriebspädagogen	13	12	83	6,9	8,9
Fahr-, Sportunterricht, außerschulische Bildung	*	*	24	--	--
Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften	2	-	26	--	12,5
Werbung/Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	85	84	136	1,6	4,2
Redaktion und Journalismus	*	*	18	--	--
keine Zuordnung/keine Angabe	15	12	595	49,6	23,3
Gesamt	3.372	3.217	15.014	4,7	8,1

\* aus Datenschutzgründen keine Angabe

-- keine gemeldeten Stellen vorhanden bzw. Berechnung der Relation wegen aus Datenschutzgründen fehlenden Angaben nicht möglich

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Übersicht 60: Erwerbspersonen<sup>1)</sup>, Arbeitslose<sup>2)</sup> und Arbeitslosenquoten  
Ende 2011<sup>3)</sup> nach Stadtteilen**

**a) nach Alter**

Stadtteil	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>				Arbeitslose <sup>2)</sup>							
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre			insgesamt		im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		unt. 20	20-25	25-5			unter 20 J.		20-25		25-65	
Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	
Mitte	4.122	79	425	3.618	854	20,7%	11	13,9%	56	13,2%	787	21,8%
Süd	6.775	126	645	6.004	972	14,3%	14	11,1%	61	9,5%	897	14,9%
Nord-	6.086	187	672	5.227	1.338	22,0%	32	17,1%	94	14,0%	1.212	23,2%
Nord	3.661	119	425	3.117	868	23,7%	24	20,2%	59	13,9%	785	25,2%
Hemshof	2.425	68	247	2.110	470	19,4%	8	11,8%	35	14,2%	427	20,2%
West	1.698	57	173	1.468	437	25,7%	8	14,0%	25	14,5%	404	27,5%
Friesenheim	6.890	157	703	6.030	643	9,3%	4	2,5%	53	7,5%	586	9,7%
Oppau	3.598	96	318	3.184	254	7,1%	4	4,2%	26	8,2%	224	7,0%
Edigheim	3.153	84	303	2.766	166	5,3%	2	2,4%	20	6,6%	144	5,2%
Pfingstweide	2.101	81	206	1.814	222	10,6%	7	8,6%	19	9,2%	196	10,8%
Oggersheim	8.232	212	703	7.317	716	8,7%	17	8,0%	59	8,4%	640	8,7%
Ruchheim	2.460	48	217	2.195	111	4,5%	1	2,1%	19	8,8%	91	4,1%
Gartenstadt	5.959	195	558	5.206	667	11,2%	15	7,7%	47	8,4%	605	11,6%
Hochfeld	4.730	148	455	4.127	587	12,4%	14	9,5%	44	9,7%	529	12,8%
Niederfeld	1.229	47	103	1.079	80	6,5%	1	2,1%	3	2,9%	76	7,0%
Maudach	2.704	63	231	2.410	138	5,1%	1	1,6%	10	4,3%	127	5,3%
Mundenh.	4.701	114	476	4.111	592	12,6%	10	8,8%	35	7,4%	547	13,3%
Rheingönh.	2.785	75	191	2.519	148	5,3%	2	2,7%	12	6,3%	134	5,3%
o. Adresse	1.097	11	71	1.015	248	22,6%	5	45,5%	24	33,8%	219	21,6%
insges.	62.361	1.585	5.892	54.884	7.506	12,0%	133	8,4%	560	9,5%	6.813	12,4%

**b) nach Geschlecht und nach Staatsangehörigkeit**

Stadtteil	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>				Arbeitslose <sup>2)</sup>							
	Män-ner	Frau-en	Deut-sche	Aus-länder	Männer		Frauen		Deutsche		Ausländer	
					Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>	Anz.	% <sup>4)</sup>
Mitte	2.419	1.703	2637	1484	466	19,3%	388	22,8%	478	18,1%	375	25,3%
Süd	3.818	2.957	5073	1700	519	13,6%	453	15,3%	609	12,0%	361	21,2%
Nord-	3.648	2.438	3.593	2.492	723	19,8%	615	25,2%	680	18,9%	657	26,4%
Nord	2.212	1.449	1.993	1.667	461	20,8%	407	28,1%	407	20,4%	460	27,6%
Hemshof	1.436	989	1.600	825	262	18,2%	208	21,0%	273	17,1%	197	23,9%
West	1.034	664	1.271	427	244	23,6%	193	29,1%	339	26,7%	98	23,0%
Friesenheim	3.927	2.963	5.432	1.457	338	8,6%	305	10,3%	452	8,3%	190	13,0%
Oppau	2.090	1.508	3.088	510	138	6,6%	116	7,7%	204	6,6%	50	9,8%
Edigheim	1.799	1.354	2.908	245	95	5,3%	71	5,2%	148	5,1%	18	7,3%
Pfingstw.	1.244	857	1.757	344	88	7,1%	134	15,6%	192	10,9%	30	8,7%
Oggersh.	4.570	3.662	6.903	1.329	351	7,7%	365	10,0%	521	7,5%	195	14,7%
Ruchheim	1.358	1.102	2.245	215	50	3,7%	61	5,5%	82	3,7%	29	13,5%
Gartenstadt	3.313	2.646	5.165	794	303	9,1%	364	13,8%	512	9,9%	155	19,5%
Hochfeld	2.650	2.080	4.020	710	268	10,1%	319	15,3%	441	11,0%	146	20,6%
Niederfeld	663	566	1.145	84	35	5,3%	45	8,0%	71	6,2%	9	10,7%
Maudach	1.500	1.204	2.444	260	73	4,9%	65	5,4%	107	4,4%	31	11,9%
Mundenh.	2.584	2.117	3.645	1.056	311	12,0%	281	13,3%	423	11,6%	169	16,0%
Rheingönh.	1.534	1.251	2.453	331	76	5,0%	72	5,8%	114	4,6%	33	10,0%
o. Adresse	696	401	858	239	153	22,0%	95	23,7%	209	24,4%	39	16,3%
Stadt insg.	35.534	26.827	49.472	12.883	3.928	11,1%	3.578	13,3%	5.070	10,2%	2.430	18,9%

<sup>1)</sup> Erwerbspersonen = Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

<sup>2)</sup> Die Agentur für Arbeit hat die kleinräumigen Daten zu Arbeitslosen nicht revidiert. Daher weicht die Gesamtzahl hier von den sonst angegebenen 7.315 Arbeitslosen im Dezember 2011 ab.

<sup>3)</sup> Arbeitslose mit Stand Dezember 2011, Beschäftigte mit Stand 30.06.2011

<sup>4)</sup> bezogen auf alle Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 61: Erwerbspersonen<sup>1)</sup>, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Ende 2008 bis Ende 2011<sup>2)</sup>**

Stadtteil	Erwerbspersonen				Arbeitslose				Arbeitslosenquote			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010 <sup>3)</sup>	2011 <sup>3)</sup>	2008	2009	2010	2011
Mitte	3.912	3.868	3.910	4.122	733	789	844	854	18,7%	20,4%	21,6%	20,7%
Süd	6.550	6.472	6.580	6.775	949	975	934	972	14,5%	15,1%	14,2%	14,3%
Nord-Hemshof	5.947	5.776	5.842	6.086	1.238	1.253	1.264	1.338	20,8%	21,7%	21,6%	22,0%
Nord	3.613	3.504	3.520	3.661	836	844	846	868	23,1%	24,1%	24,0%	23,7%
Hemshof	2.334	2.272	2.322	2.425	402	409	418	470	17,2%	18,0%	18,0%	19,4%
West	1.721	1.618	1.623	1.698	410	434	426	437	23,8%	26,8%	26,2%	25,7%
<b>Innenstadt</b>	<b>18.130</b>	<b>17.734</b>	<b>17.955</b>	<b>18.681</b>	<b>3.330</b>	<b>3.451</b>	<b>3.468</b>	<b>3.601</b>	<b>18,4%</b>	<b>19,5%</b>	<b>19,3%</b>	<b>19,3%</b>
Friesenh.	6.644	6.704	6.783	6.890	577	635	675	643	8,7%	9,5%	10,0%	9,3%
Oppau	3.500	3.503	3.526	3.598	257	295	277	254	7,3%	8,4%	7,9%	7,1%
Edigheim	3.164	3.146	3.138	3.153	180	198	172	166	5,7%	6,3%	5,5%	5,3%
Pfingstw.	2.160	2.117	2.043	2.101	248	241	231	222	11,5%	11,4%	11,3%	10,6%
Oggersh.	8.239	8.121	8.132	8.232	781	833	775	716	9,5%	10,3%	9,5%	8,7%
Ruchheim	2.444	2.506	2.490	2.460	109	128	108	111	4,5%	5,1%	4,3%	4,5%
Gartstadt	5.831	5.742	5.781	5.959	658	654	658	667	11,3%	11,4%	11,4%	11,2%
Hochfeld	4.599	4.521	4.567	4.730	562	567	569	587	12,2%	12,5%	12,5%	12,4%
Niederfeld	1.232	1.221	1.214	1.229	96	87	89	80	7,8%	7,1%	7,3%	6,5%
Maudach	2.635	2.663	2.696	2.704	157	139	162	138	6,0%	5,2%	6,0%	5,1%
Mundenh.	4.568	4.543	4.568	4.701	561	606	620	592	12,3%	13,3%	13,6%	12,6%
Rheingönh.	2.601	2.674	2.712	2.785	148	152	133	148	5,7%	5,7%	4,9%	5,3%
<b>übrige Stadtteile</b>	<b>41.786</b>	<b>41.719</b>	<b>41.869</b>	<b>42.583</b>	<b>3.676</b>	<b>3.881</b>	<b>3.811</b>	<b>3.657</b>	<b>8,8%</b>	<b>9,3%</b>	<b>9,1%</b>	<b>8,6%</b>
o. Adresse	927	927	1.000	1.097	246	235	278	248	26,5%	25,4%	27,8%	22,6%
<b>insges.</b>	<b>60.843</b>	<b>60.360</b>	<b>60.824</b>	<b>62.361</b>	<b>7.252</b>	<b>7.567</b>	<b>7.557</b>	<b>7.506</b>	<b>11,9%</b>	<b>12,5%</b>	<b>12,4%</b>	<b>12,0%</b>

<sup>1)</sup> Erwerbspersonen = Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

<sup>2)</sup> Arbeitslose jeweils mit Stand Ende Dezember, Beschäftigte mit Stand 30.06. des jeweiligen Jahres

<sup>3)</sup> keine revidierten Daten; vgl. Anm. 2) zu Übersicht 60

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 62: Anteil der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern<sup>1)</sup> in der Metropolregion nach Altersgruppen 2008 bis 2011**

Kreisfreie Stadt / Landkreis	Leistungsberechtigte insgesamt bezogen auf die Einwohner <sup>1)</sup> unter 65 Jahre				Leistungsberechtigte zwischen 15 und unter 25 Jahre bezogen auf gleichaltrige Einwohner <sup>1)</sup>				Leistungsberechtigte zwischen 25 und unter 65 Jahre bezogen auf gleichaltrige Einwohner <sup>1)</sup>			
	Dez 08	Dez 09	Dez 10	Dez 11	Dez 08	Dez 09	Dez 10	Dez 11	Dez 08	Dez 09	Dez 10	Dez 11
Frankenthal	10,6%	11,5%	11,4%	10,6%	10,9%	12,2%	11,3%	10,9%	8,4%	9,1%	9,2%	8,5%
Landau	6,9%	7,6%	6,8%	6,3%	5,1%	6,1%	4,9%	4,9%	5,8%	6,4%	5,9%	5,5%
Ludwigshafen	13,5%	14,8%	14,8%	14,6%	12,1%	13,7%	13,3%	13,2%	10,9%	12,0%	12,0%	11,8%
Neustadt	9,0%	9,2%	9,0%	8,5%	8,9%	8,5%	8,2%	7,1%	7,6%	7,9%	7,7%	7,3%
Speyer	9,6%	10,1%	9,6%	8,9%	8,2%	9,4%	9,5%	8,9%	8,2%	8,5%	8,1%	7,5%
Worms	11,3%	12,3%	12,3%	11,7%	9,7%	11,4%	11,3%	10,6%	9,5%	10,3%	10,3%	9,7%
Kreis Bad Dürkheim	4,8%	5,0%	4,8%	4,6%	4,7%	4,7%	4,6%	4,4%	3,9%	4,2%	4,0%	3,9%
Kreis Germersheim	5,7%	6,5%	6,1%	5,7%	5,5%	6,3%	6,0%	5,5%	4,6%	5,4%	5,1%	4,7%
Südl. Weinstr.	4,3%	4,6%	4,3%	4,2%	4,2%	4,3%	3,9%	3,8%	3,7%	4,0%	3,8%	3,7%
Rhein-Pfalz-Kreis	4,1%	4,4%	4,3%	4,2%	4,2%	4,7%	4,4%	4,5%	3,3%	3,6%	3,6%	3,5%
Heidelberg	6,2%	6,4%	6,2%	5,9%	4,0%	4,1%	3,9%	3,7%	5,6%	5,8%	5,7%	5,3%
Mannheim.	11,3%	11,6%	11,0%	10,5%	9,1%	8,8%	8,1%	8,1%	9,4%	9,8%	9,4%	8,9%
Neckar-Odenwald-Kr.	4,1%	4,6%	4,4%	3,9%	4,0%	4,2%	3,9%	3,4%	3,5%	3,9%	3,8%	3,4%
Rhein-Neckar-Kreis	4,8%	5,3%	5,3%	5,0%	4,3%	4,9%	4,8%	4,5%	4,2%	4,6%	4,6%	4,4%
Kreis Bergstr.	7,7%	7,8%	7,1%	6,6%	7,9%	8,0%	6,9%	6,1%	6,5%	6,6%	6,3%	5,7%
Metropolreg. insges.	7,2%	7,7%	7,4%	7,0%	6,4%	6,8%	6,5%	6,1%	6,0%	6,5%	6,3%	6,0%

<sup>1)</sup> Die Bundesagentur für Arbeit bezieht in ihren Veröffentlichungen zur SGB II-Statistik die Leistungsberechtigten auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung der statistischen Landesämter. Diesem Prinzip folgen die im vorliegenden Bericht abgedruckten Übersichten jedoch nur, soweit es sich um regionale bzw. interregionale Vergleiche handelt. Geht es wie in den folgenden Tabellen - ausschließlich um Daten für das Stadtgebiet von Ludwigshafen, werden dagegen die von der kommunalen Statistikstelle ausgewerteten Meldedaten unter Einschluss der Einwohner mit Nebenwohnsitz zu Grunde gelegt. Da die so ermittelte Einwohnerzahl über den entsprechenden Angaben der statistischen Landesämter liegt, fällt die Leistungsdichte etwas niedriger aus.

Weiterhin ist zu beachten, dass die Einwohnerdaten für den Stichmonat Dezember 2011 von den Statistischen Landesämtern bei Drucklegung noch nicht in der notwendigen Aufschlüsselung veröffentlicht waren. Behelfsweise wurde die Leistungsdichte für Dezember 2011 daher auf Basis der Einwohner am 31.12.2010 berechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Übersicht 63: Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende  
Dezember 2008 bis Dezember 2011 nach Haushaltstypen**

Familientyp	Dez. 2008		Dez. 2009		Dez. 2010		Dez. 2011	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Singles	3.642	44,1%	4.076	44,9%	4.255	46,0%	4.242	45,9%
Alleinerziehende mit 1 Kind	919	11,1%	961	10,6%	998	10,8%	995	10,8%
Alleinerz. mit 2 Kindern	488	5,9%	499	5,5%	489	5,3%	519	5,6%
Alleinerz. mit 3 Kindern	153	1,9%	153	1,7%	182	2,0%	174	1,9%
Alleinerziehende mit 4 u. mehr Kindern	62	0,8%	60	0,7%	53	0,6%	53	0,6%
Paare mit 1 Kind	635	7,7%	730	8,0%	692	7,5%	690	7,5%
Paare mit 2 Kindern	632	7,7%	672	7,4%	685	7,4%	671	7,3%
Paare mit 3 Kindern	377	4,6%	424	4,7%	398	4,3%	387	4,2%
Paare mit 4 u. mehr Kindern	178	2,2%	183	2,0%	194	2,1%	184	2,0%
Paare ohne Kinder	982	11,9%	1.092	12,0%	1.079	11,7%	1.013	11,0%
Sonstige; nicht zuordnenbar <sup>1)</sup>	192	2,3%	236	2,6%	219	2,4%	224	2,4%
insgesamt	8.260	100,0%	9.086	100,0%	9.244	100,0%	9.152	100,0%

<sup>1)</sup> Die Existenz der unter „Sonstige“ zusammengefassten Restkategorie hat hauptsächlich zwei Gründe: Erstens erfolgt die Auswertung nach Familientypen nicht immer zum selben Stichtag, zu dem die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ermittelt wird. Zweitens finden sich Konstellationen wie die Alleinerziehende mit einem Kind, dessen Bedarf durch Kindergeld und Unterhalt gedeckt ist. Solche Fälle werden durch das Auswertungsprogramm keinem der aufgeführten Familientypen zugeordnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Übersicht 64: Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Haushalten insgesamt Dez. 2010 bis Dez. 2011**

Haushaltstyp	Haushalte insgesamt		leistungsberechtigte Bedarfsgemeinschaften			
			Anzahl		Anteil an den Haushalten entsprechenden Typs insgesamt	
	Dez. 10	Dez. 11	Dez. 10	Dez. 11	Dez. 10	Dez. 11
Haushalte insges.	84.713	83.249	9.244	9.152	10,9%	11,0%
Singles	40.659	39.945	4.255	4.242	10,5%	10,6%
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	27.559	26.969	1.079	1.237	3,9%	4,6%
Haushalte mit Kindern	16.495	16.335	3.691	3.673	22,4%	22,5%
Haushalte mit 3 u. mehr Kindern	2.328	2.285	827	798	35,5%	34,9%
Haushalte mit Kindern und deutschem Haushaltsvorstand	11.416	11.155	2.026	2.012	17,7%	18,0%
Haushalte mit Kindern und ausländischem Haushaltsvorstand	5.079	5.180	1.624	1.661	32,0%	32,1%
Alleinerziehende	3.400	3.377	1.722	1.741	50,6%	51,6%

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

**Übersicht 65: Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2010 bis Dezember 2011**

**a) Einwohner<sup>1)</sup>**

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insgesamt		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11
Mitte	9.895	9.634	1.565	1.603	8.330	8.031	1.564	1.574	6.766	6.457
Süd	15.215	14.875	2.571	2.600	12.644	12.275	1.982	1.958	10.662	10.317
Nord/Hemsh.	14.549	14.348	3.063	3.073	11.486	11.275	2.350	2.358	9.136	8.917
Nord	9.080	8.997	1.972	1.992	7.108	7.005	1.523	1.512	5.585	5.493
Hemshof	5.469	5.351	1.091	1.081	4.378	4.270	827	846	3.551	3.424
West	3.995	3.965	778	761	3.217	3.204	605	605	2.612	2.599
<b>Innenstadt</b>	<b>43.654</b>	<b>42.822</b>	<b>7.977</b>	<b>8.037</b>	<b>35.677</b>	<b>34.785</b>	<b>6.501</b>	<b>6.495</b>	<b>29.176</b>	<b>28.290</b>
Friesenheim	14.449	13.902	2.188	2.170	12.261	11.732	2.087	2.029	10.174	9.703
Oppau	7.678	7.402	1.084	1.048	6.594	6.354	1.045	1.045	5.549	5.309
Edigheim	6.409	6.121	859	854	5.550	5.267	903	858	4.647	4.409
Pfingstweide	4.800	4.499	831	802	3.969	3.697	738	699	3.231	2.998
Oggersheim	18.441	18.098	3.309	3.321	15.132	14.777	2.537	2.497	12.595	12.280
Ruchheim	5.080	4.852	773	722	4.307	4.130	750	739	3.557	3.391
Gartenstadt	12.875	12.481	2.154	2.174	10.721	10.307	1.994	1.883	8.727	8.424
Hochfeld	10.333	10.049	1.785	1.805	8.548	8.244	1.629	1.535	6.919	6.709
Niederfeld	2.542	2.432	369	369	2.173	2.063	365	348	1.808	1.715
Maudach	5.662	5.446	894	896	4.768	4.550	819	778	3.949	3.772
Mundenheim	10.380	10.043	1.832	1.808	8.548	8.235	1.517	1.466	7.031	6.769
Rheingönheim	6.393	6.341	1.198	1.214	5.195	5.127	849	868	4.346	4.259
<b>übrige Stadtteile</b>	<b>92.167</b>	<b>89.185</b>	<b>15.122</b>	<b>15.009</b>	<b>77.045</b>	<b>74.176</b>	<b>13.239</b>	<b>12.862</b>	<b>63.806</b>	<b>61.314</b>
<b>insgesamt</b>	<b>135.821</b>	<b>132.007</b>	<b>23.099</b>	<b>23.046</b>	<b>112.722</b>	<b>108.961</b>	<b>19.740</b>	<b>19.357</b>	<b>92.982</b>	<b>89.104</b>

**b) Leistungsberechtigte**

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insgesamt		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11
Mitte	2.400	2.389	716	722	1.684	1.667	296	288	1.388	1.379
Süd	2.701	2.672	823	818	1.878	1.854	333	330	1.545	1.524
Nord/Hemsh.	4.010	4.028	1.326	1.315	2.684	2.713	593	576	2.091	2.137
Nord	2.663	2.662	861	861	1.802	1.801	413	389	1.389	1.412
Hemshof	1.347	1.366	465	454	882	912	180	187	702	725
West	1.183	1.164	344	332	839	832	155	149	684	683
<b>Innenstadt</b>	<b>10.294</b>	<b>10.253</b>	<b>3.209</b>	<b>3.187</b>	<b>7.085</b>	<b>7.066</b>	<b>1.377</b>	<b>1.343</b>	<b>5.708</b>	<b>5.723</b>
Friesenheim	1.445	1.457	404	421	1.041	1.036	157	178	884	858
Oppau	562	545	165	151	397	394	74	79	323	315
Edigheim	317	334	65	78	252	256	43	45	209	211
Pfingstweide	630	589	220	192	410	397	91	93	319	304
Oggersheim	1.986	1.840	591	533	1.395	1.307	296	281	1.099	1.026
Ruchheim	197	182	67	66	130	116	20	19	110	97
Gartenstadt	1.815	1.773	591	569	1.224	1.204	272	263	952	941
Hochfeld	1.626	1.585	538	519	1.088	1.066	252	240	836	826
Niederfeld	189	188	53	50	136	138	20	23	116	115
Maudach	290	301	90	99	200	202	31	38	169	164
Mundenheim	1.549	1.510	486	461	1.063	1.049	204	216	859	833
Rheingönheim	279	297	92	89	187	208	44	51	143	157
<b>übrige Stadtteile</b>	<b>9.070</b>	<b>8.828</b>	<b>2.771</b>	<b>2.659</b>	<b>6.299</b>	<b>6.169</b>	<b>1.232</b>	<b>1.263</b>	<b>5.067</b>	<b>4.906</b>
ohne Adresse	91	78	30	28	61	50	14	4	47	46
<b>insgesamt</b>	<b>19.455</b>	<b>19.159</b>	<b>6.010</b>	<b>5.874</b>	<b>13.445</b>	<b>13.285</b>	<b>2.623</b>	<b>2.610</b>	<b>10.822</b>	<b>10.675</b>

noch Übersicht 65:

c) Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern<sup>1)</sup> der gleichen Altersgruppe<sup>2)</sup>

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insges.		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11	Dez 10	Dez 11
Mitte	24,3%	24,8%	45,8%	45,0%	20,2%	20,8%	18,9%	18,3%	20,5%	21,4%
Süd	17,8%	18,0%	32,0%	31,5%	14,9%	15,1%	16,8%	16,9%	14,5%	14,8%
Nord/Hemsh.	27,6%	28,1%	43,3%	42,8%	23,4%	24,1%	25,2%	24,4%	22,9%	24,0%
Nord	29,3%	29,6%	43,7%	43,2%	25,4%	25,7%	27,1%	25,7%	24,9%	25,7%
Hemshof	24,6%	25,5%	42,6%	42,0%	20,1%	21,4%	21,8%	22,1%	19,8%	21,2%
West	29,6%	29,4%	44,2%	43,6%	26,1%	26,0%	25,6%	24,6%	26,2%	26,3%
<b>Innenstadt</b>	<b>23,6%</b>	<b>23,9%</b>	<b>40,2%</b>	<b>39,7%</b>	<b>19,9%</b>	<b>20,3%</b>	<b>21,2%</b>	<b>20,7%</b>	<b>19,6%</b>	<b>20,2%</b>
Friesenheim	10,0%	10,5%	18,5%	19,4%	8,5%	8,8%	7,5%	8,8%	8,7%	8,8%
Oppau	7,3%	7,4%	15,2%	14,4%	6,0%	6,2%	7,1%	7,6%	5,8%	5,9%
Edigheim	4,9%	5,5%	7,6%	9,1%	4,5%	4,9%	4,8%	5,2%	4,5%	4,8%
Pfingstweide	13,1%	13,1%	26,5%	23,9%	10,3%	10,7%	12,3%	13,3%	9,9%	10,1%
Oggersheim	10,8%	10,2%	17,9%	16,0%	9,2%	8,8%	11,7%	11,3%	8,7%	8,4%
Ruchheim	3,9%	3,8%	8,7%	9,1%	3,0%	2,8%	2,7%	2,6%	3,1%	2,9%
Gartenstadt	14,1%	14,2%	27,4%	26,2%	11,4%	11,7%	13,6%	14,0%	10,9%	11,2%
Hochfeld	15,7%	15,8%	30,1%	28,8%	12,7%	12,9%	15,5%	15,6%	12,1%	12,3%
Niederfeld	7,4%	7,7%	14,4%	13,6%	6,3%	6,7%	5,5%	6,6%	6,4%	6,7%
Maudach	5,1%	5,5%	10,1%	11,0%	4,2%	4,4%	3,8%	4,9%	4,3%	4,3%
Mundenheim	14,9%	15,0%	26,5%	25,5%	12,4%	12,7%	13,4%	14,7%	12,2%	12,3%
Rheingönheim	4,4%	4,7%	7,7%	7,3%	3,6%	4,1%	5,2%	5,9%	3,3%	3,7%
<b>übrige Stadtteile</b>	<b>9,8%</b>	<b>9,9%</b>	<b>18,3%</b>	<b>17,7%</b>	<b>8,2%</b>	<b>8,3%</b>	<b>9,3%</b>	<b>9,8%</b>	<b>7,9%</b>	<b>8,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>14,3%</b>	<b>14,5%</b>	<b>26,0%</b>	<b>25,5%</b>	<b>11,9%</b>	<b>12,2%</b>	<b>13,3%</b>	<b>13,5%</b>	<b>11,6%</b>	<b>11,9%</b>

<sup>1)</sup> Im Unterschied zum Vergleich innerhalb der Metropolregion werden hier nicht die Einwohnerdaten aus der Bevölkerungsforschung des statistischen Landesamtes verwandt, sondern die Daten der Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen, wobei auch Einwohner mit Nebenwohnsitz eingeschlossen sind.

<sup>2)</sup> Da die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz durch die Zweitwohnungssteuer gesunken ist, hat sich im Jahr 2011 die Bezugsgröße vermindert. **Deshalb schlägt sich der Rückgang bei der absoluten Zahl der Leistungsberechtigten in diesem Jahr nicht in den relativen Anteilen nieder.** D.h. die SGB II-Quote ist infolge dieses statistischen Effekts trotz der positiven Entwicklung gestiegen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen



# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

## Inhaltsangabe

## Seite

- **Informationen zur Stadtentwicklung 1972 - 1994** 1
- **Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung 1995 - 2008** 7
- **Informationen zur Stadtentwicklung ab 2009** 10

## Informationen zur Stadtentwicklung

Nr.	1/1972	Probleme der Lärmbekämpfung in der Stadtentwicklung	- vergriffen -
Nr.	2/1972	Die Ausstattung Ludwigshafen mit Einzelhandels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben zur Versorgung der Bevölkerung - Teil I: Entwicklungskriterien -	
Nr.	3/1972	Die Bevölkerungsentwicklung von 1961 bis 1970 in Ludwigshafen am Rhein (Ergebnisse der Volkszählung 1970)	- vergriffen -
Nr.	4/1972	Die Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1970	
Nr.	5/1972	Die privaten Haushalten im Jahre 1970	
Nr.	6/1972	Probleme der Luft Reinhaltung in Ludwigshafen und Mannheim	- vergriffen -
Nr.	7/1972	Struktur der Ludwigshafener Wirtschaft im Jahre 1970 (Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1970 - 1. Teil)	
Nr.	1/1973	Auswirkungen von Verbrauchermärkten und nicht integrierten Einkaufszentren auf die Ludwigshafener Stadtentwicklung	
Nr.	2/1973	Die Wohnbevölkerung nach Alter und Familienstand 1970	- vergriffen -
Nr.	3/1973	Analyse der Bundestagswahl 1972	
Nr.	4/1973	Die Ausstattung Ludwigshafens mit Einzelhandels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben zur Versorgung der Bevölkerung -Teil II und III: Analyse, Beurteilung und Folgerungen für die Stadtentwicklung	- vergriffen -
Nr.	5/1973	Kleinräumige Sozialstruktur Ludwigshafens	- vergriffen -
Nr.	6/1973	Erster Vierteljahresbericht 1973	
Nr.	7/1973	Grünflächen und Freiräume in Ludwigshafen am Rhein; Bestand und Bedarf	- vergriffen -
Nr.	8/1973	Statistisches Jahrbuch 1973	- vergriffen -
Nr.	9/1973	Zweiter Vierteljahresbericht 1973	
Nr.	10/1973	Der Arbeitseinzugsbereich der Stadt Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	11/1973	Dritter Vierteljahresbericht 1973	
Nr.	12/1973	Jahresbericht 1973 und vierter Vierteljahresbericht 1973	
Nr.	1/1974	Die Belastung durch Industrie- und Verkehrslärm in Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	2/1974	Analyse der Stadtratswahl 1974	
Nr.	3/1974	Entwicklungsmöglichkeiten des Einzelhandels in der Ludwigshafener Innenstadt	- vergriffen -

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

Nr.	1/1975	Analyse der Landtagswahl am 9. März 1975	- vergriffen -
Nr.	2/1975	Entwicklung der Bevölkerung und Wohnungsversorgung 1960 bis 1974. Prognose der Bevölkerungsentwicklung und des Wohnungsbedarfs 1975 bis 1990	- vergriffen -
Nr.	1/1977	Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung 1961 bis 1990 in Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	2/1977	Ergebnisse der Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 in Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	3/1977	Gutachten über das Stadtklima Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	1/1979	Ökologische Studie Maudacher Bruch	- vergriffen -
Nr.	2/1979	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 10. Juni 1979	- vergriffen -
Nr.	3/1979	Die Landtagswahl am 18. März 1979	- vergriffen -
Nr.	1/1980	Einzelhandelsentwicklung in Ludwigshafen 1967 bis 1978 Die Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen 1970 bis 1990 Wohnen im eigenen Haus und in der eigenen Wohnung Statistischer Jahresbericht 1979	- vergriffen -
Nr.	2/1980	Die Bundestagswahl am 5. Oktober 1980	
Nr.	3/1980	Analyse der Wanderungen in Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	1/1981	Unterlagen zur Situation der Ausländer	
Nr.	2/1981	Ökologisch-wasserwirtschaftliches Konzept zur Stauhaltung im Maudacher Bruch Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	3/1981	Statistischer Jahresbericht 1980	
Nr.	1/1982	Statistischer Jahresbericht 1981	
Nr.	2/1982	Jugendbefragung 1980/81	
Nr.	3/1982	Jugendgerichtshilfe 1980/81	
ohne Nr.	1982	Zur Situation der ausländischen Mitbürger in Ludwigshafen am Rhein (KAAL-Projekt)	- vergriffen -
Nr.	5/1982	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1982/83	- vergriffen -
Nr.	6/1982	Schulentwicklungsplan	- vergriffen -
Nr.	1/1983	Die Bundestags- und Landtagswahlen am 6. März 1983	
Nr.	2/1983	Berufsabsichten der Ludwigshafener Schulabgänger im Mai 1983	- vergriffen -
Nr.	3/1983	Statistischer Jahresbericht 1982	- vergriffen -
Nr.	4/1983	Grundwasserentwicklung und Wasserverbrauch in Ludwigshafen	
Nr.	5/1983	Der Strukturwandel im Lebensmitteleinzelhandel und Lebensmittelgewerbe in Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	6/1983	Die Aufenthaltsdauer der Ausländer in Ludwigshafen 1983	
Nr.	7/1983	Die Straffälligkeit von Ludwigshafener Jugendlichen im Jahre 1982	
Nr.	8/1983	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1983/84	- vergriffen -

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

Nr.	1/1984	Die berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1983/84	- vergriffen -
Nr.	2/1984	Die Entwicklung der Altersstruktur der Beschäftigten in Ludwigshafen 1974 bis 1983	
Nr.	3/1984	Einfluss von Bevölkerungs- und Wohnungsstruktur auf den PKW-Bestand im Sanierungsgebiet Hemshof	
Nr.	4/1984	Die Religionszugehörigkeit der Ludwigshafener Bevölkerung 1961 bis 1984	- vergriffen -
Nr.	5/1984	Wahlberechtigte bei den Kommunalwahlen am 17.Juni 1984 in Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	6/1984	Gegenwärtiger Bestand und Bedarf an PKW-Stellplätzen im Sanierungsgebiet Nord/Hemshof	
Nr.	7/1984	Statistischer Jahresbericht 1983	
Nr.	8/1984	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 17.Juni 1984	
Nr.	9/1984	Stadtratswahl- und Bundestagswahlen 1948 bis 1984	
Nr.	10/1984	Die Bedeutung des Wohngeldes für die Wohnungsversorgung in Ludwigshafen	
Nr.	11/1984	Prognose des künftigen Bedarfs an PKW-Stellplätzen im Sanierungsgebiet Nord/Hemshof	- vergriffen -
Nr.	12/1984	Fortschreibung Stadtjugendplan	- vergriffen -
Nr.	13/1984	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1984/85	- vergriffen -
Nr.	1/1985	Die berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1984/85	- vergriffen -
Nr.	2/1985	Die Hundehaltung in Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	3/1985	Die Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes und des Lebensmittelgewerbes 1978 bis 1982	
Nr.	4/1985	Statistischer Jahresbericht 1984	
Nr.	5/1985	Die Berufs- und Bildungsabsichten der Ludwigshafener Schulabgänger 1982 bis 1985	
Nr.	6/1985	Die Modernisierung von Wohngebäuden im Sanierungsgebiet Nord/Hemshof	
Nr.	7/1985	Die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistungskraft 1961 bis 1982	
Nr.	8/1985	Entwicklung und Strukturwandel der Landwirtschaft 1949 bis 1985	
Nr.	9/1985	2. Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes der Stadt Ludwigshafen am Rhein 1985 bis 1988	
Nr.	10/1985	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1985/86	- vergriffen -
Nr.	11/1985	Ausländische Schüler an den berufsbildenden Schulen der Stadt Ludwigshafen	- vergriffen -
Nr.	12/1985	Die Mietenentwicklung Ludwigshafen 1978 bis 1985	
Nr.	1/1986	Die Entwicklung der Luftverunreinigung 1979 bis 1984	- vergriffen -
Nr.	2/1986	Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen am Rhein 1961 bis 1985	
Nr.	3/1986	Die berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1985/86	- vergriffen -
Nr.	4/1986	Strukturveränderungen im innerstädtischen Berufsverkehr 1961 bis 1985	- vergriffen -
Nr.	5/1986	Die Bedeutung des Fahrradverkehrs in Ludwigshafen am Rhein	
ohne Nr.	1986	KAAL Ausländerbericht: Rahmenplan zur Verbesserung der Situation ausländischer Mitbürger in Ludwigshafen	- vergriffen -

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	6/1986	Statistischer Jahresbericht 1985	- vergriffen -
Nr.	7/1986	Die Ausbildungssituation der Ludwigshafener Schulabgänger	
Nr.	8/1986	Umweltbericht Ludwigshafen am Rhein 1986	
Nr.	9/1986	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1986/87	- vergriffen -
Nr.	10/1986	Ausländische Schüler an den berufsbildenden Schulen der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Schuljahr 1986/87	- vergriffen -
Nr.	11/1986	Entwicklung der Jugendkriminalität 1980 bis 1985	- vergriffen -
Nr.	12/1986	Die berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1986/87	- vergriffen -
Nr.	1/1987	Die Bundestagswahl am 25. Januar 1987	
Nr.	2/1987	Die Landtagswahl am 17. Mai 1987	
Nr.	3/1987	Die Anbindung Ludwigshafens an das Streckennetz der Deutschen Bundesbahn	
Nr.	4/1987	Statistischer Jahresbericht 1986	- vergriffen -
Nr.	5/1987	Die Entwicklung der Einzelhandelsstandorte im Rhein-Neckar-Raum 1967 bis 1984	- vergriffen -
Nr.	6/1987	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1987/88	- vergriffen -
Nr.	1/1988	Die berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1987/88	- vergriffen -
Nr.	2/1988	Der Schulentwicklungsplan - Fortschreibung	- vergriffen -
Nr.	3/1988	Der Sozialplan der Stadt Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	4/1988	Statistischer Jahresbericht 1987	- vergriffen -
Nr.	5/1988	Rahmenbedingungen und Probleme der Stadtentwicklung in längerfristiger Perspektive	- vergriffen -
Nr.	6/1988	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1988/89	- vergriffen -
Nr.	1/1989	Berufsbildungsbericht der Stadt Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	2/1989	Stellplatzbedarf im alten Ortskern des Stadtteils Oggersheim	
Nr.	3/1989	Bevölkerung, Haushalte und Wohnungssituation in Ludwigshafen am Rhein und im Rhein-Neckar-Raum – Ergebnisse der Volkszählungen 1970/1987	- vergriffen -
Nr.	4/1989	Hortbedarfsplan der Stadt Ludwigshafen am Rhein 1989	
Nr.	5/1989	Statistischer Jahresbericht 1988	
Nr.	6/1989	Entwicklungsbereich Rheinufer-Süd – Dokumentation des Kolloquiums vom 20. April 1989	
ohne Nr.	1989	Vorbereitende Untersuchungen und städtebaulicher Rahmenplan für das Stadtteilzentrum Ludwigshafen-Oggersheim	
Nr.	7/1989	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 18. Juni 1989	
Nr.	8/1989	Die Ozonbelastung der Ludwigshafener Luft	
Nr.	9/1989	Die Wahl zum Ausländerbeirat am 3. Dezember 1989	
Nr.	10/1989	Arbeitsmarktbericht 1989	
ohne Nr.	1989	Kulturentwicklungsplan der Stadt Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	1/1990	Die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1989/90	
Nr.	2/1990	Die Zuwanderungen aus der DDR und den osteuropäischen Ländern im Jahre 1989	
Nr.	3/1990	Bedarf der gewerblichen Bauflächen in Ludwigshafen am Rhein	
Nr.	4/1990	Umweltbericht 1990 der Stadt Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
Nr.	5/1990	Fortschreibung der Tabellen des Sozialplans 1987 – 1989	

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

Nr.	6/1990	Strukturveränderungen des Berufsverkehrs in Ludwigshafen 1970 bis 1987	
Nr.	7/1990	Die Entwicklung der Kinderzahlen bis zum Jahr 2000	
Nr.	8/1990	Statistischer Jahresbericht 1989	
Nr.	9/1990	Kindergartenbedarfsplan Ludwigshafen am Rhein 1990	
Nr.	10/1990	Die Ludwigshafener Museen – Ergebnisse einer Befragung von Besuchern des Wilhelm-Hack-Museums und des Stadtmuseums -	
Nr.	11/1990	Die Entwicklung des PKW-Bestandes in Ludwigshafen 1970 bis 1990	
Nr.	12/1990	Sozialstruktur in Ludwigshafen 1970 und 1987	- vergriffen -
Nr.	13/1990	Allgemeinbildenden Schulen 1990	- vergriffen -
Nr.	14/1990	Die Bundestagswahlen am 2. Dezember 1990	
ohne Nr.	1990	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein	- vergriffen -
ohne Nr.	1990	Entwicklungsbereich Rheinufer Süd	- vergriffen -
Nr.	1/1991	Krippenbedarfsplan 1990	
Nr.	2/1991	Berufsbildungsbericht 1990	
Nr.	3/1991	Die Schadstoffe in der Ludwigshafener Luft - Eine vergleichbare Betrachtung -	
Nr.	4/1991	Bildungserfolg in Ludwigshafen	
Nr.	5/1991	Kindertagesstättenbericht 1991	
Nr.	6/1991	Die Landtagswahlen am 21. April 1991	
Nr.	7/1991	Statistischer Jahresbericht 1990	- vergriffen -
Nr.	8/1991	Allgemeiner Sozialdienst 1990	
Nr.	9/1991	20 Jahre bauliche Erneuerung und sozialer Wandel im Sanierungsgebiet Hemshof	
Nr.	10/1991	Stellplatzbedarf im Bereich des Modellvorhabens Ökologische Stadterneuerung Mundenheim	
Nr.	11/1991	Stellplatzsituation im Bereich zwischen Wittelsbach- und Von-Weber-Straße im Stadtteil Süd	
Nr.	12/1991	Jugendhilfe in Ludwigshafen - Eine Strukturanalyse der Jugendhilfestatistik 1980 bis 1990 -	- vergriffen -
Nr.	13/1991	Jugend vor Gericht - Eine Strukturuntersuchung der Klientel der Jugendgerichtshilfe in Ludwigshafen am Rhein 1985 bis 1990 -	
Nr.	14/1991	Standortkonzeption für den Einzelhandel	
Nr.	15/1991	Die Entwicklung des Stadtteils West in den letzten 20 Jahren	
Nr.	1/1992	Öffentlicher Personenverkehr in Ludwigshafen	
Nr.	2/1992	Bericht über die Aufstellung einer integrierten Verkehrskonzeption 2000	
Nr.	3/1992	Die Stellplatzsituation im Westendviertel	
Nr.	4/1992	Schulentwicklungsplanung 1992; Grundlagendaten, Band I: „Allgemeinbildenden Schulen“	
Nr.	5/1992	Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1991	
Nr.	6/1992	Schulentwicklungsplanung 1992: Grundlagenplanung, Band II: „Berufsbildenden Schulen“	
Nr.	7/1992	Kindertagesstättenbericht 1992	
Nr.	8/1992	2. Bericht über die Aufstellung einer integrierten Verkehrskonzeption 2000	

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

- |          |         |   |                |
|----------|---------|---|----------------|
| Nr.      | 9/1992  | Schulentwicklungsplan 1992  |                |
| ohne Nr. | 1992    | Statistisches Jahrbuch 1992   |                |
| ohne Nr. | 1992    | Integrierte Verkehrskonzeption 2000   |                |
|          |         | - Ergebnis der öffentlichen Anhörung und Endfassung der Leitlinien -  |                |
|          |         |   |                |
| Nr.      | 1/1993  | Wohnungsbauprogramm 1992 bis 2000   |                |
| Nr.      | 2/1993  | Entwicklung und Struktur des Gastgewerbes   |                |
| Nr.      | 3/1993  | Schulentwicklungsplanung: Grundlagendaten Allgemeinbildende Schulen und Berufsbildende Schulen 1992/93        |                |
| Nr.      | 4/1993  | Kindertagesstättenbericht 1993  |                |
| Nr.      | 5/1993  | Spielraumbedarfsplan  |                |
| Nr.      | 6/1993  | Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsentwicklung in Ludwigshafen am Rhein                                       |                |
| Nr.      | 7/1993  | Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1992                                      |                |
| Nr.      | 8/1993  | Ruhender Verkehr in der Ludwigshafener City   |                |
| Nr.      | 9/1993  | Alleinerziehende in Ludwigshafen  |                |
| Nr.      | 10/1993 | Stellplatzuntersuchung Ludwigshafen Süd   |                |
| Nr.      | 11/1993 | Schulentwicklungsbericht 1993   |                |
| Nr.      | 12/1993 | BÜRGERUMFRAGE 1993 - Zufriedenheit der Bürger mit ihrer Stadt -   |                |
| Nr.      | 13/1993 | Stellplatzsituation in Friesenheim  |                |
|          |         |   |                |
| Nr.      | 1/1994  | BÜRGERUMFRAGE 1993 - Zufriedenheit der Bürger mit der Umwelt -  |                |
| Nr.      | 2/1994  | BÜRGERUMFRAGE 1993 - Politisches Interesse und Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung -                        |                |
| ohne Nr. | 1994    | Denkschrift "80 Jahre Amt für Stadtentwicklung"   |                |
| Nr.      | 3/1994  | Sozialhilfebericht 1993 - Struktur und Entwicklung der Sozialhilfebedürftigkeit in Ludwigshafen 1979 bis 1993 |                |
| Nr.      | 4/1994  | Kindertagesstättenbericht 1994  |                |
| Nr.      | 5/1994  | Entwicklung und Struktur des Personalstandes der Stadtverwaltung Ende 1986 bis Ende 1993                      | - vergriffen - |
| Nr.      | 6/1994  | Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 12. Juni 1994  |                |
| Nr.      | 7/1994  | Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1993                                      | - vergriffen - |
| Nr.      | 8/1994  | Entwicklungsperspektiven für das Hotelgewerbe in Ludwigshafen   |                |
| Nr.      | 9/1994  | Stadtentwicklungsprogramm - Ausgangslage und Leitlinien zur Zukunftssicherung Ludwigshafens                   |                |
| Nr.      | 10/1994 | Die Bundestagswahl am 16. Oktober 1994  |                |
| Nr.      | 11/1994 | Sozialreport - Entwicklung kommunaler Sozialleistungen 1989 bis 1992  |                |
| Nr.      | 12/1994 | Stadtentwicklungsplanung City   |                |
| Nr.      | 13/1994 | Schulentwicklungsbericht 1994   |                |

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

## Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung

- |     |         |   |                |
|-----|---------|---|----------------|
| Nr. | K1/1995 | Stadtmarketing Ludwigshafen   |                |
| Nr. | B1/1995 | Die Ausländerbeiratswahl am 22. Januar 1995   |                |
| Nr. | B2/1995 | Kindertagesstättenbericht 1995  |                |
| Nr. | B3/1995 | Integrierte Verkehrskonzeption 2000 - Zwischenbericht 1995 -  |                |
| Nr. | B4/1995 | Statistischer Jahresbericht 95 - Entwicklung von Bevölkerung,<br>Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1994 -          |                |
|     |         |   |                |
| Nr. | K1/1996 | Kindertagesstättenplanung   |                |
| Nr. | K2/1996 | Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)   |                |
| Nr. | K3/1996 | Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung)  | - vergriffen - |
| Nr. | K4/1996 | Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)   |                |
| Nr. | K5/1996 | Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt<br>Ludwigshafen am Rhein   |                |
| Nr. | B1/1996 | Schulentwicklungsbericht 1995/96  |                |
| Nr. | B2/1996 | Die Landtagswahl am 24. März 1996   |                |
| Nr. | B3/1996 | Statistischer Jahresbericht   | - vergriffen - |
| Nr. | B4/1996 | Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt<br>und der Stadtteile                                     |                |
|     |         |   |                |
| Nr. | K1/1997 | Handlungskonzept Wirtschaft   |                |
| Nr. | K2/1997 | Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)  | - vergriffen - |
| Nr. | B1/1997 | Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen  |                |
| Nr. | B2/1997 | Kindertagesstättenbericht   |                |
| Nr. | B3/1997 | Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung,<br>Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996 |                |
| Nr. | B4/1997 | Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet<br>Mundenheim  |                |
|     |         |   |                |
| Nr. | K1/1998 | Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen   |                |
| Nr. | K2/1998 | Schulentwicklungsplanung 1998   |                |
| Nr. | K3/1998 | Wohnbaukonzeption 2010  | - vergriffen - |
| Nr. | K4/1998 | Rheinufer-Süd   |                |
| Nr. | B1/1998 | Schulentwicklungsbericht 1997/98  |                |
| Nr. | B2/1998 | Kindertagesstättenbericht 1997/98   |                |
| Nr. | B3/1998 | Die Bundestagswahl am 27.09.1998  |                |
| Nr. | B4/1998 | Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung,<br>Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997 |                |
|     |         |   |                |
| Nr. | B1/1999 | Jugendbefragung 1998  |                |
| Nr. | B2/1999 | Schulentwicklungsbericht 1998/99  |                |
| Nr. | B3/1999 | Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999  |                |
| Nr. | B4/1999 | Kindertagesstättenbericht 1998/99   |                |
| Nr. | B5/1999 | Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21   |                |
| Nr. | B6/1999 | Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung,<br>Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998 |                |

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -  
Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord-Hemshof und West im Jahre 2000	
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	- vergriffen -
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	- vergriffen -
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,00 €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,00 €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,00 €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,00 €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,00 €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,00 €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

ohne Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,00 €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,00 €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,00 €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,00 €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,00 €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000 - 2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“	5,00 €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,00 €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,00 €
Nr.	K2/2006	Entwicklungskonzept Innenstadt Ludwigshafen am Rhein - nur als CD erhältlich -	10,00 €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,00 €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,00 €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 -	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,00 €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,00 €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	5,00 €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,00 €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,00 €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,00 €
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2008	5,00 €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	5,00 €
ohne Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein - Fortschreibung 2008	5,00 €

## Informationen zur Stadtentwicklung

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009 - Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	5,00 €
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2007 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07.Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000-2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27.Sept. 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,00 €
Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2008 - Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 - Passanten in der Ludwigshafener City -	5,00 €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,00 €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,00 €
Nr.	6/2010	Statistischer Jahresbericht 2009 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	5,00 €
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2009 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	8/2010	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025	5,00 €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

Nr.	1/2011	Ludwigshafen und seine Stadtteile Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung, Quartiersentwicklung und Quartiersprojekte - Eine Bestandsaufnahme -	5,00 €
Nr.	2/2011	Schulentwicklungsbericht 2010/11	5,00 €
Nr.	3/2011	Die Landtagswahl am 27. März 2011	kostenlos
Nr.	4/2011	Kindertagesstättenbericht 2010/11 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2011	Bewältigung des Strukturwandels - Ludwigshafen im Vergleich mit sieben industriell geprägten Großstädten	5,00 €
Nr.	6/2011	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2010 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	7/2011	Statistischer Jahresbericht 2010 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2010	5,00 €
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011 „Leben in Ludwigshafen“ -Textteil-	5,00 €
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011 „Leben in Ludwigshafen“ -Tabellenteil-	5,00 €
Nr.	2/2012	Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ludwigshafen 2011	5,00 €
Nr.	3/2012	Schulentwicklungsbericht 2011/12	5,00 €
Nr.	4/2012	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2011 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	5/2012	Kindertagesstättenbericht 2011/12 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €